

Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 213.

Verlags-Verzeichnis No. 2058.

Sonntag, den 7. Mai.

Redaktions-Verzeichnis No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Kampf um die Berggeschnovelle.

Die Leser sind über den verhängnisvollen Widerspruch zwischen der ursprünglichen Vorlage und den abändernden Kommissionsbeschlüssen wiederholt schon unterrichtet worden. Die Sache ist indessen von solcher prinzipiellen Wichtigkeit, daß es nützlich ist, die entscheidenden Gegensätze zwischen den Absichten des Regierungsentwurfs und dem beklagenswerten Standpunkte der Kommissionsmehrheit einmal mit aller Schärfe und unter Verzichtleistung der relativ unwichtigeren Einzelfragen hervorzuheben. Es handelt sich ja nicht bloß um die zweckmäßigste Methode zur Schlichtung oder Vermittlung dieser oder jener materiellen Beschwerde der Bergarbeiter, sondern es handelt sich um die Kernfrage, ob in den Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der unhaltbar gewordene Absolutismus nunmehr ersetzt werden soll durch ein System, das Sonne und Wind in den Kämpfen um Lohn- und Arbeitsbedingungen gleich verteilt. Als ein Mittel hierzu erschien es der Regierung, Arbeiterausschüsse einzurichten, die an die Stelle der bisherigen Regelschlichter, beinahe Anarchie, bei Lohnstreitigkeiten einen leistungsfähigen, zugleich milderen und fördernden Organismus setzen sollten. Damit diese Arbeiterausschüsse brauchbar funktionieren können, sollten sie nach dem Regierungsentwurf durch geheime Wahl zustandekommen. Die Kommission hat dafür öffentliche Wahl vorgeschlagen, und das will sagen, daß die Arbeiter durch die Grubenvertrattungen aufs schärfste kontrolliert, eingeschüchtern, zur Hülfsleistung ihrer wirklichen Wunschnungen gezwungen werden können. Damit nicht genug, hat die Kommission beschlossen, daß nicht nur die Arbeiterausschüsse als solche jede politische Tätigkeit zu unterlassen haben, sondern daß auch keines ihrer Mitglieder außerhalb seiner Ausschusstätigkeit eine politische Rolle übernehmen darf. Mit anderen Worten: Die Ausschüsse sollen so zusammengesetzt sein, daß nur Nichtsozialdemokraten zu ihnen gehören können. Und wieder mit anderen Worten: Die Bergarbeiter sollen heucheln und lügen, sie sollen die Sozialdemokratie, zu der doch unzählige Tausende von ihnen gehören, gerade bei Ausübung ihrer Wahlrechte ablehnen. Man kann sich schwerlich eine Form für die gesetzliche Ausgestaltung der Arbeiterausschüsse denken, die den tatsächlichen Ver-

hältnissen so kraß zuwiderläufe wie grade die von der Kommission beschlossene. Wenn es die Aufgabe gewesen wäre, Mittel und Wege zur Erhöhung des agitatorischen Einflusses der Sozialdemokratie aufzufinden und die durch die Regierungsvorlage gebotene Möglichkeit einer Verhöhnung der Gegensätze wieder unmöglich zu machen, dann allerdings hätte die Kommission ein glänzendes Werk vollbracht. Man kann sich eine Entwicklung denken, in der die Arbeiter nach Befriedigung ihrer berechtigten Forderungen in bezug auf Rechtsschutz und gesetzliche Gleichstellung mit den Arbeitgebern allmählich aufhören, der sozialdemokratischen Führung zu folgen. Man kann sich aber nicht denken, daß diese Entwicklung nicht sofort abgeschnitten werden müßte, wenn von vornherein zwischen der Arbeiterschaft und der Sozialdemokratie eine Kluft erzeugt werden soll, die durch die Wirklichkeit der Dinge doch sofort im Augenblick überwunden werden würde, so aber, daß die vereinigten Kräfte sich erst recht gegen alle jene wenden würden, die mit Kleinlichkeiten und gekünstelten Mitteln auf ihre Schwächung hinarbeiten. Es bleibt keine Wahl: Will man Arbeiterausschüsse zulassen, so muß es ohne Vorbehalte geschehen, die aus der Sache nur ein Zerbild machen würden. Hat man nicht den Mut oder die Einsicht oder vielmehr beides, den Arbeitern ihr Recht werden zu lassen, so soll man es offen sagen und die Regierungsvorlage rundweg ablehnen. Das, was die Kommission jetzt getan hat, muß die Regierung ja geradezu zwingen, bei ihren ursprünglichen Absichten zu beharren und zu versuchen, sie entweder auf die Gefahr eines scharfen Konflikts hin nun doch im Abgeordnetenhaus und später im Herrenhaus durchzusetzen oder aber vom Landtage an den Reichstag zu appellieren. Freilich gibt es noch eine andere Möglichkeit, nämlich, daß die Regierung sich in die Kommissionsbeschlüsse fügt und es duldet, wenn die Landtagsmehrheit ihnen zustimmt und so ihre Billigkeit zu haben glaubt. Aber an diese Möglichkeit kann man nur mit wirklichem Schrecken denken; sie wäre gleichbedeutend mit dem schärflichsten Rückzuge von dem während des Streiks proklamierten Programme, sie wäre der böseste Fehler, den jemals eine Regierung begangen hätte. Und weil dies so ist, glauben wir bis auf weiteres nicht, daß der Fehler wirklich begangen werden wird. Wir glauben vielmehr, daß Graf Bülow alles daransetzen wird, ein Bergarbeitergesetz zustande zu bringen, von dem er erwartet, daß es berechtigte Forderungen der Arbeiter befriedigt und gleichzeitig den wahren Interessen der Arbeitgeber dadurch dient, daß es die Quellen einer gefährlichen Unzufriedenheit verstopft.

Naheid und bedingte Begnadigung.

Wir haben die Hauptpunkte des Reformprogramms, welches die zur Beratung der Strafprozessreform eingesetzte Kommission vorgeschlagen hat, bereits einer Erörterung unterzogen. Zur Politik der kleinen Mittel gehört ferner, was die Kommission zur Verbesserung des Vorverfahrens vorschlägt, während sie sich zu der seit langen Jahren erhobenen Forderung einer gründlichen Umgestaltung des derzeitigen Vorverfahrens nicht bekümmert hat. Die Verbesserungen sollen vor allem darin bestehen, daß dem verhafteten Beschuldigten auch vor der Eröffnung des Hauptverfahrens ein unbeschränkter mündlicher Verkehr mit dem Verteidiger gestattet wird und der Richter weder berechtigt ist, Einsicht in den Briefwechsel des Verhafteten mit dem Verteidiger zu verlangen, noch besagt, Mitteilungen zurückzuweisen, in die ihm die Einsicht nicht gestattet wird. Ferner soll eine in mäßigen Grenzen gehaltene Erweiterung der Parteioffenheit im Vorverfahren herbeigeführt werden. Ebenfalls eine Reform in kleinerem Maßstabe bedeutet der Beschluß, wenn der Zeugniszwang für Redakteure für die Fälle beseitigt werden soll, in denen sie gemäß § 20 Absatz 2 des Preßgesetzes als Täter haften. Der Zeuge soll also danach zur Zeugnisverweigerung auch dann berechtigt sein, wenn die Gefahr besteht, daß er selbst als Täter oder Teilnehmer strafgerichtlich verfolgt werden kann. Es bedeutet dies also nur eine teilweise Aufhebung des Zeugniszwanges für Redakteure.

Einen sehr bedeutsamen Punkt des Reformprogramms bilden die Beschlüsse über die Eidfrage, welche den seit langen Jahren nahezu allgemein geltend gemachten Forderungen entsprechen. Zunächst wird zur Vermeidung überflüssiger Verurteilungen vorgeschlagen, daß die Verurteilung unterbleiben kann: 1. bei Übertretungen, wenn Staatsanwalt und Angeklagter damit einverstanden sind, 2. in Privatklagesachen, wenn die Parteien damit einverstanden sind und kein Gerichtsmittel die Verurteilung verlangt, 3. in allen übrigen Sachen, wenn das Gericht die Aussage einstimmig für unerheblich hält und die Prozessbeteiligten mit der Unterlassung einverstanden sind. Es handelt sich hier um eine dringend notwendige Reform, denn jeder Eid, der zu viel geschworen wird, ist vom Übel, und es kann auf die Heiligkeit des Eides nur ungünstig wirken, wenn, wie es leider noch oft genug geschieht, wegen ganz unbedeutender Affären zahlreiche Eide geleistet werden.

Einer ebenso allgemein erhobenen Forderung entspricht die Erhebung des Vereides durch den Nach- und

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

„Was geht mich Schiller an!“

Und wieder ist übermorgen ein Tag, an dem alles mit widerstandsloser Bedaglichkeit im laulichten Strom tönender Phrasen schwimmt. Wieder ein Tag, an dem jedem anständigen Menschen sein Empfinden vorgeföhrt ist, wie am Gedanstag, oder an Kaisers Geburtstag. Redner werden kommen und uns versichern, daß er noch „voll und ganz“ unter uns fortlebt, der „Sänger für Freiheit und Menschenwürde“, der „Idealist und Feuergeist“. Und alle werden Bravo, Bravo schreien und keiner wird so ungebildet sein, zu sagen: Was geht mich Schiller an.

Niemand wird so ungebildet sein. Wer sonst immer als erster nach der Polizei schreit, wird übermorgen den Sänger des „Tell“ preisen, wer all sein Leben lang ein lässlich ordentlicher Philister war, wird übermorgen für die wilde Genialität der „Räuber“ schwärmen, und wenn Kunst sonst immer kindlicher Firtelanz gewesen, wird übermorgen von der Größe des „Wallenstein“ orakeln. Und so wird übermorgen ein Tag einmütiger Begeisterung, ein „nationaler Festtag in des Wortes schönster Bedeutung“ sein.

Und nur eine wird unter all den Feiertagsgefühlern mit den begehrtesten Festmienen trauernd ihr Antlitz verhüllen, eine, die der Dichter sein Leben lang zu luchen und zu entschleiern bemüht war — die Wahrheit. Denn man vergißt in diesem Begeisterungsstrudel zu leicht, daß die würdigste Ehrfurcht, die man einem großen Geiste erweisen kann, Wahrhaftigkeit ist. Jene stolze Wahrhaftigkeit auch vor sich selber, die es ertragen kann, bei Massengefühlen auch einmal allein abseits stehen zu müssen. Und gerade jener Dichter darf sie fordern, der so heutig den Männerstolz vor Königschronen aufrief und der daher nicht wollen kann, daß dieser Stolz vor dem Königschron eines Geistesfürsten willenlos zerbricht.

Darum lege dich übermorgen still und gesammelt in deine Stube und nimm einen Band Schiller her. Redet der Große zu dir, dann hast du deine richtige Schillerfeier, wie sie dir niemand schöner feiern kann. Redet er aber trotz deiner andächtigen Miße nicht zu dir, dann lege den Band mit stillem Bedauern hin, aber sage ehrlich: Was geht mich Schiller an! Denn selbst mit dieser feindlichen Ehrlichkeit wirst du Schiller noch würdiger feiern als mit lauter Begeisterung, bei der in deinem Inneren nichts widerklingt. —

Das Brett.

Ich meine das Brett, das manche ganz Dummen vorn Kopfe haben. Natürlich hat es immer nur ein anderer, wir selbst haben es nie. Aber wenn wir etwas so ganz geistlich und ganz klar sehen, und ein anderer sieht es nicht, dann sagen wir achselzuckend: Er hat eben ein Brett vor dem Kopf. Und eine Unsumme von Geringschätzung und Mitleid, eine Unsumme Stolz auf den eigenen, scharfen, unverbretterten Blick legen wir in das Wortchen „Brett“.

Und doch ist es ein so wohlthätiges Brett. So man könnte dieses Brett poetisch direkt den rettenden Damm nennen, der die blühenden Ländereien des Gehirns vor der Überschwemmung und dem Chaos schützt. Es ist eines der allernützlichsten Schutzmittel, das die gütige Mutter Natur ihren schwachen Menschenkindern wohlweislich mitgegeben. Keiner kann es entbehren. Und oft haben wir den Kühnen, der über sein Brett hinaussehen wollte, über den Anblick, der sich ihm da bot, verückt werden sehen. Aber das passiert nur ausnahmsweise. Die meisten kommen gar nicht in Versuchung, über ihr Brett hinwegzusehen, weil sie gar nicht glauben, daß sie eins vor ihrem ganz speziell erleuchteten Kopfe haben. Es hat's ja immer nur der andere, der ganz Dumme. Und wir sind ja immer die ganz Geheiken.

Und es ist gut so. Denn könnte der, dem das Brett das Ehrgeizes vor den Kopf genogelt ist, hinter dem Brett die Ede seines Ziels sehen, der das wohlthätige Brett liebenden Vertrauens vor seinen Augen hat, die Verwahrheit der Geliebten erspähen, der das Brett des Wahrheitsdranges vor sich schleudert, dahinter die Fergänge seines Geistes erkennen, so gäbe es bald nur lauter Philosophen oder Narren auf der Welt. Und da das

erstere unmöglich ist, wäre die Wandlung der Erde, dieses weitesten Planeten, in ein großes Irrenhaus sicher. Darum etwas mehr Achtung vor den wohlthätigen Brettern, die die Rettung vor der mordenden Wahrheit bedeuten.

Freilich ist diese Achtung kein Freibrief für die Dummheit. Wer nirgends herausfieht und überall Bretter vor den Augen hat, nun, der ist eben ganz ver-nagelt.

Die große und die kleine Nummer.

Mr. Wilkins war eine große Nummer. Er hatte überall den besten Platz im Programm und seine Engagements waren schon für die ganze Saison im voraus geregelt. Sein Drahtseil hatte internationale Berühmtheit und die Agenten liefen ihm nur so nach.

Mr. Hopkins war eine ganz kleine Nummer. Seine Sündedressurstücke waren veraltet, mißglückten ihm öfter, einmalige war er sogar schon ausgezinkt worden. Er hatte immer den schlechtesten Platz im Programm zwischen zwei Blanznummern als Lückenbühler. Er hätte wohl überhaupt kein erstklassiges Engagement gefunden, aber Mr. Wilkins, die große Nummer, war sein Freund und unterzeichnete keinen Kontrakt, der nicht die kleine Nummer mit einschloß.

Es war eine merkwürdige Freundschaft, die von den Kollegen viel bespöttelt wurde. Mr. Wilkins, eine große, männlich schöne Gestalt, allabendlich von enthusiastischem Beifall des Publikums bejubelt, und Mr. Hopkins, der kleine, Verhüllte, jedesmal das hartlose Gesicht zu einer wütenden Grimasse verzerrt, wenn der Vorhang fiel, der wegen des schwachen Beifalls nicht einmal mehr hochgehen konnte. Der starke Wilkins war um den Kleinen mit einer fast frauenhaft weichen Järtlichkeit und Sorglichkeit bemüht. Und der Kleine machte ihm die Freundschaft nicht leicht. Wenn Wilkins nach seiner Nummer immer wieder dankend von dem Vorhang erscheinen mußte, stand der Kleine mit wutverzerrtem Gesicht hinter den Kulissen und empfing dann den Freund mit böshafter Bemerkungen über seine Leistungen. Er erklärte immer, das Varieté sei auf den Hund gekommen. So, zu seiner Zeit, als er, Hopkins, vor seinem unglücklichen Sturz noch auf dem Drahtseil arbeitete, da war das anders. Da mußte man noch wirklich etwas ris-

bei der Zeugenbernehmung, während die Beeidigung der Sachverständigen wie bisher in der Regel vorher erfolgen soll. Es herrscht unter den Juristen wie unter den Laien nahezu Einstimmigkeit darüber, daß sich die vorherige Beeidigung der Zeugen nicht bewährt hat. Zwar steht auch heute dem Gerichtshof die Befugnis zu, die Beeidigung von Zeugen auszufahren; allein die Praxis ist alles in allem wenig geneigt gewesen, von dieser Ermächtigung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Die Vorteile des Nacheides liegen aber auf der Hand. Bei dem Nacheide kann der Richter die Ermahnung des Zeugen viel konkreter und der Sache wie der Person angemessener fassen als bei dem Boreid. Der Richter kann dem Zeugen Unwahrscheinlichkeiten oder Widersprüche in seiner Aussage vorhalten, und er kann seinem Gedächtnis auf Grund der Aussagen anderer Zeugen zu Hilfe kommen. Auf diese Weise wird manche falsche Aussage und mancher Faltscheid vermieden werden, denn viele Zeugen scheuen sich, einen Irrtum, der ihnen im Laufe der Verhandlungen klar wird, zu berichtigen, und sie wissen oft genug gar nicht, daß eine während der

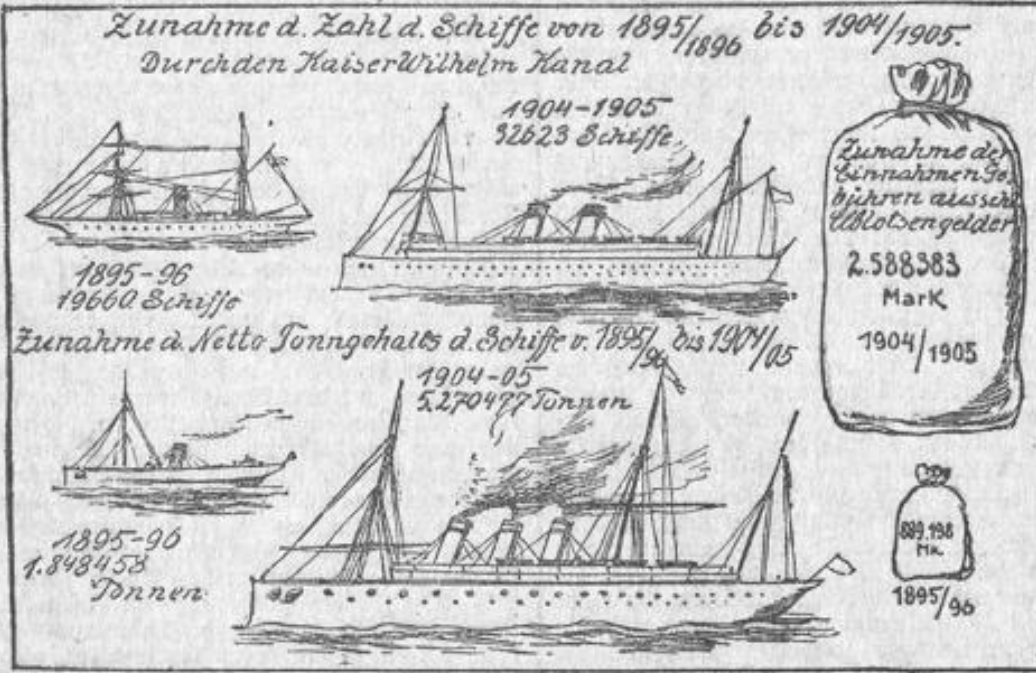
Bestimmung verbessert worden, daß in allen Fällen eine Äußerung des die Strafe verhängenden Gerichtes über die Bewilligung des bedingten Strafaufschubs herbeigeführt werden soll. Das war jedoch nur ein Schritt zur Besserung. Das zureichendste Urteil darüber, in welchen Fällen der bedingte Straferlaß Aussicht auf Erfolg bietet, hat nicht die Justizverwaltung, die auf Grund der Akten entscheidet, sondern das Gericht, welches über die Sache verhandelt, die Verurteilten persönlich kennen gelernt und Einblick in ihre Verhältnisse gewonnen hat. Soffentlich wird der Reichstag sich bemühen, nach dieser Richtung hin das Reformprogramm der Kommission zu ergänzen.
Dr. J. P.

Das erste Jahrzehnt der Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

Es sind nun ungefähr 10 Jahre her, daß der „Kaiser Wilhelm-Kanal“ eröffnet ist, die von Dänemark und Schweden unabhängige Seepassage zwischen Ost- und

die schnell veralten. Der Kanal heißt! — Und dazu kommt die Entwicklung des Handels, der durch den Kanal geht, die rapide Entwicklung Kiels als Handelsstadt, der Aufschwung der Werften dort, der Anteil Hamburgs. Man kann schon zufrieden sein. Freilich, wer jenen Seefahrern geglaubt hat, die große Geldeinnahmen aus dem Kanal fließen sehen, dem ist eben nicht zu helfen. Eine Übersicht der 10 Jahre ergibt folgendes Bild:

Rechnungsjahr	Markt	Schiffe	Netto-Tonnen
1895	889 198,16	?	?
1896	975 105,20	19 660	1 848 458
1897	1 264 266,10	23 108	2 469 795
1898	1 588 680,30	25 816	3 007 840
1899	1 807 504,90	26 279	3 488 787
1900	2 124 211,20	29 045	4 282 090
1901	2 169 669,00	30 161	4 282 094
1902	2 281 764,27	32 010	4 573 884
1903	2 214 496,00	32 088	4 000 889
1904	2 588 383,00	32 628	5 270 477
18 143 180,13			250 740
			34 124 348



Verhandlung geänderte Zeugenansage niemals der Verfolgung wegen Meineides unterliegen kann. Aus diesen Gründen hat sich der Boreid oft genug geradezu der Erforschung der Wahrheit hinderlich erwiesen, und sein Ersatz durch den Nacheid wäre daher als eine sehr wertvolle Reform zu begrüßen.

Als sehr bedauerlich müssen wir es dagegen bezeichnen, daß die Kommission sich nicht dazu entschlossen hat, die Umwandlung der bedingten Begnadigung in die bedingte Verurteilung in ihr Programm aufzunehmen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Einrichtungen liegt darin, daß bei der bedingten Begnadigung, wie sie bei uns seit 9 Jahren besteht, auf Grund der Entscheidung der Justizverwaltung der Strafvollzug ausgesetzt wird und völlig unterbleibt, wenn der Verurteilte sich innerhalb der Bewährungsfrist gut geführt hat, während in den Staaten, welche die bedingte Verurteilung eingeführt haben, die Aussetzung des Strafvollzugs durch das erkennende Gericht angeordnet wird. Seit dem 1. April 1903 ist nun allerdings bei uns das Institut der bedingten Begnadigung durch die

Nordsee, zwischen den Handelsstädten Hamburg und Kiel, zwischen den beiden deutschen Hauptkriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven. Im Juni 1895 veranlaßte Kaiser Wilhelm in der herrlichen Kieler Förde Kriegsgeschwader aller Länder, selbst die Franzosen waren erschienen, benahmten sich aber eigentümlich und dampften bald ab. Grobhartige Feste feierten die Tage. Vor der Eröffnung war von verschiedenen Seiten für den Kanal Propaganda gemacht worden; man sagte ihm eine große Zukunft, namentlich in pekuniärer Hinsicht, voraus. Man verglich seine Zweck zu erreichende Rentabilität mit der des Suez und stellte sie mit der in einer Linie. Dagegen erhoben sich aber gewichtige, auf Studium und Kenntnis basierte Stimmen, welche schon darin eine gute Anlage der 150 Millionen, die der Bau gekostet hat, wenn er ohne Kapitalverzinsung aus sich selbst die Betriebskosten aufbrächte, erblickten. Und das ist in dem verflochtenen Jahrzehnt nahezu erreicht; und man soll sich dessen freuen! — Allein die sichere Verbindung zwischen Kiel und Wilhelmshaven, die sichere Passage der Kriegsflotte ist weit mehr als 150 Millionen wert, das ist noch nicht einmal die Summe, die das Jahresbudget der Marine erreicht, kaum 6 Linienfahrzeuge kann man davon bauen,

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Mai.

Die Woche.

Borgestern brachte mir der Briefträger einen Brief. Die Lektüre an sich wäre selbstverständlich nicht erwähnenswert, wenn der Brief nicht ein ganz besonderer Brief gewesen wäre. Schon der Umschlag war originell. Er bestand aus einer Zigarrentüte, und wäre ich bazillenförmig, ich hätte ihn mit Handschuhen angreifen müssen. Frankiert war er mit einer Zwei-, einer Drei- und einer Fünfpennigmarke, und die Aufschrift war augenscheinlich mit einem in irgend eine schwarze Flüssigkeit (die alles, nur keine Tinte war) getauchten Besenreis beschriftet. Der Inhalt bestand aus einem Stück Packpapier, welches von demselben Instrument mit derselben Flüssigkeit beschriftet worden war. Der Brief lautete:

„Geehrter Herr!
Ich bin hoff! Sollte man so etwas für möglich halten! Wie kommt man dazu, bei so viel Aufhebens zu machen! Andere haben viel mehr geleistet! Ich zum Beispiel! Ich bin aber bescheiden genug, kein Kapital damit herauszuschlagen! Von Zeit zu Zeit bekomme ich als Lohn für meine Kunst ein Freiblatt für das „Mein Haus“ oder eine andere zum Wohle der leidenden Menschheit errichtete legendäre Anstalt! Das ist alles! Ich habe vergessen, mich vorzustellen! Ich heiße Michell Michell — ganz gewöhnlicher Name und mein Vater hat auch so geheißen! Mein Vater war ein Ehrenmann! Er hat der Gerechtigkeit der französischen Revolutionäre gehuldigt und war sehr eifrig bemüht, Gleichheit zwischen sich und den anderen herzustellen und da er nichts und die anderen viel hatten, was konnte er tun? Er nahm den anderen, was ihm fehlte, und hätte man ihn gewähren lassen, er hätte seinen Gleichheitsgrundlag verwirklicht! Aber man ließ ihn nicht gewähren und man hat ihn eingesperrt! Sie wissen doch, was das heißt, eingesperrt zu sein? Mein Vater ist ein Märtyrer seiner Überzeugung gewesen, was sie daraus entnehmen konnten, daß das Verhältnis zwischen ihm und den anderen immer ungleicher wurde, je mehr er sich bemühte, es gleich zu machen! Schwamm drüber! Der Alte ist tot! Friede seiner Asche! Die Rede ist von mir! Ich bin anders geartet! Mir ist die Gerechtigkeit schnuppe! Mit Gewalt zwingt man da nichts, so verlege ich mich auf Bitten, das man in der großen Volkssprache betteln nennt! Aber ich habe meinen Stolz und das nicht, wenn ich nicht muß! Ein Maßstab tritt dann ein, wenn ich meinen Leibgürtel auf das letzte Loch zurückgeschoben habe und der Magen doch keine Ruhe gibt! Wissen Sie, was Hunger ist? Hunger ist das ungestüme Verlangen nach etwas Genießbarem! Da sieht man die Erdäpfel roh und betrachtet die von schmutzigen Händen weggeworfenen Brotkrumen als Lederbissen! Fragen Sie den Sacco! Von dem Sacco wollte ich Ihnen sagen! Des Aufhebens wegen, das

Fieren, jetzt sei alles jahn. . . Und der Große hörte ihm mit gütwilligem Lächeln zu, gab ihm recht und fragte ihn sorglich, wie seine Gunde heute aufgelegt wäre.

Sahen sie dann abends nach der Vorstellung beisammen, dann kam der Kleine inuner wieder auf seinen Lieblingsplan. Sie wollten das Variété verlassen und zusammen ein Geschäft gründen. Mit einer fanatischen Beredsamkeit pries der Kleine die Glanzzeiten einer blühenden Existenz und erging sich in den ruhmredigsten Versprechungen von seinen geschäftlichen Talenten. Aber da blieb Wilkins, der sonst immer nachgab, hart. Er konnte sich vom Variété nicht trennen. Der Kleine aber wurde dann immer eindringlicher, redete in merkwürdigem Ton davon, daß das kein gutes Ende nehmen werde, und wurde schließlich wütend, daß es ihm wie Hag aus den Augen glühte. Und regelmäßig gingen sie im Streit auseinander. Am anderen Morgen suchte dann Wilkins den Kleinen auf und gab ihm solange gute Worte, bis der Friede wieder hergestellt war.

Da geschah eines Abends das Unglück. Bei dem Nischenputzen von einem Trapez zum andern riß das eine Trapez und Wilkins stusste in die Tiefe. Eine leblose flutüberströmte Wasse, lag er inmitten der herbeieilenden Artisten. Die Besahernden schrien mit wilden Gebarden auf Hopkins ein, der, wie immer, die Kontrolle der Wilkins'schen Apparate besorgt hatte. Der stand bleich und zitternd an eine Aulisse gelehnt. Das Gesicht zu einer rätselhaften Grimasse, wie aus Lächeln und Weinen gemischt, verzerrt und murmelte mechanisch ohne Ausdruck immer wieder vor sich hin: „Sie werden dir nicht mehr applaudieren!“

Feigheit.

Aus Maxims aus Schredenstagen.
Von Lothar Brentendorf.

Ergerlich ließ Stanislaus Salusti die Aufforderung zum Eintritt ergehen, als ein leises Klopfen an die Tür seines bescheidenen Studentenstübchens ihn mitten in der emstigen Arbeit störte. Aber seine verdrießliche Miene hellte sich auf, als er den Eintretenden erkannte. Es war ja nur sein Freund und Studiengenosse, Wladyslaw Chodsko, mit dem man, Gott sei Dank, nicht viele Umstände zu machen brauchte,

„Guten Morgen, Alter! Woher des Wegs schon so früh? Es ist ja kaum elf Uhr, und ich denke, du liegst um diese Zeit gewöhnlich noch in den Federn.“

Der Besucher hatte seine Kopfbedeckung an den Kleiderkasten gehängt und ließ sich nun, ohne seinen dicken, an den Nähten vielfach durchgeschauerten Überrock abzulegen, auf den Stuhl neben dem Dien nieder.

„Ja, für gewöhnlich“, sagte er mit merkwürdig schleppender und klangloser Stimme. „Aber heute bin ich schon lange auf den Beinen — schon sehr lange.“

Er hatte die Ellbogen auf die Knie gestützt und starrte mit leerem Blick unverwandt auf einen großen Tintenflask neben dem Schreibtisch. Stanislaw bemerkte, daß er sehr blaß, beinahe erdschwarz war und breite dunkle Schatten unter den Augen hatte. Aber er wußte, daß es ihm schlecht ging und er hatte ihn noch nie viel blühender gesehen. Deshalb also viele Worte darüber verlieren!

„Ein Gläschen, Alter?“

Der Befragte schüttelte den Kopf.

„So nimm wenigstens eine Zigarette. Der Kasten steht neben dir auf dem Tischchen.“

Doch Wladyslaw rührte sich nicht. Er hatte so manchmal seine Stunden, in denen nichts mit ihm anzufangen war. Aber es war sonst wenigstens nicht seine Gewohnheit gewesen, in derartiger Verfassung Besuche zu machen. Stanislaw fand seine Anwesenheit höchst überflüssig und nach einer kleinen Weile der Unentschlossenheit sagte er gerade heraus:

„Wenn du dir ein Buch nehmen möchtest, Alter — ich bin nämlich gerade so gut im Zuge mit meiner Arbeit und du weißt, das passiert mir nicht allzu oft.“

„Nein, ich mag nicht lesen. Aber ich will dich auch nicht hören. Wenn du mir nur erlauben möchtest, mich ein bißchen zu wärmen. Es ist eine Kälte draußen, die einem bis auf die Knochen dringt. Nachher werde ich schon wieder gehen.“

„Zunehm! Leg dich aufs Bett. Und nimm ein Gläschen. Das wärmt besser als ein Ofen.“

Wladyslaw lehnte wieder ab, aber er legte sich in seinem dicken Überzieher, der noch war vom Schnee, auf das Bett des Freundes und starrte ebenso geistesabwesend zur Decke, wie er vorherhin auf den Tintenflask gestarrt hatte.

„Du nimmst mir's also nicht übel, wenn ich fortjahre, zu arbeiten?“

„Nein, ich will dich nicht stören“, wiederholte der andere mechanisch. „Ich will nur bei einem Menschen sein. Und nachher — nachher werde ich schon wieder gehen.“

Stanislaw's Feder flog aufs neue über das Papier und nach einer kleinen Weile hatte er die Anwesenheit des anderen ganz vergessen. Es mochte wohl schon eine halbe Stunde vergangen sein, da knirschte es hinter seinem Rücken und als er sich umwandte, sah er Wladyslaw auf dem Rande der Bettstelle sitzen. Und jetzt erschraf er wirklich vor diesem geisterbleichen Gesicht mit den unheimlich großen starren Augen, deren Pupillen ganz unbeweglich schienen.

„Was hast du denn, Alter?“ fragte er. „Ist dir's nicht gut?“

Wladyslaw stand auf und tastete nach dem Kleiderkasten.

„Ich muß fort“, murmelte er. „Es ist Zeit, daß ich wieder gehe.“

Stanislaw war im Grunde froh, ihn loszuwerden; aber es war etwas so Mißliebendes — nein, mehr als das: etwas so Unheimliches in dem Wesen seines Fremdes, daß sich sein gutes Herz dagegen sträubte, ihn in diesem Zustande fortzulassen.

„Höre, Alter“, meinte er. „Es ist irgend was mit dir nicht in Ordnung. Soll ich uns von meiner Wirtin ein Frühstück machen lassen? Ihre hübsche Tochter wird es uns bringen. Vielleicht frisst das deine Lebensgeister wieder auf.“

Den mageren Körper des anderen schüttelte es wie Fieberfäuer. Stanislaw glaubte zu hören, wie seine Zähne aufeinander schlugen.

„Daß das Mädchen nicht hereinkommen — ich bitte dich. Ich kann kein Weib sehen — ich kann nicht.“

„Ist es das? — Hat deine Stefania dich betrogen?“

Wladyslaw sah ihn mit seinen leeren Augen an, und dann — mit einer merkwürdig langiamen, widerstrebenden Bewegung der Lippen, wie wenn sie die Worte gegen seinen Willen hervorbrachten, sagte er:

„Sie ist tot.“

Stanislaw fuhr auf.

„Und das sagst du erst jetzt? Mensch, um des Himmelswillen — ist das Wahrheit? Wann — wie ist es geschehen?“

„Gestern abend. Ich habe sie erschossen.“

man von ihm macht, bin ich hoff! Ich bin ein viel größerer Hungerkünstler! Schon als mich meine Mutter entbunden hatte, habe ich angefangen, mich in der Kunst auszubilden! Ich bin aber nicht stolz darauf, trotzdem fühle ich mich gedrungen, darauf aufmerksam zu machen, daß ich mehr kann als Sacco! Donnerwetter, ein gut eingerichteter Zimmer, ein weiches Bett, täglich drei bis vier Selters und von den besten Zigarren und Zigaretten und dabei die Aussicht, nach zweiundzwanzig Tagen sich knuppelnd satt essen zu können, Champagner zu trinken und das Beste des Lebens zu genießen, so viel das Herz begehrt — da wässert einem ja der Mund! Veneidenswetter Kerl, der Sacco! Das ist eine andere Sache, als im Chausseegraben zu sitzen und an einer weichen Röhre zu knuppeln! Wenn man die noch immer so haben könnte! Ich habe in mein Notizbuch alle Tage verzeichnet, an denen ich von der Luft und Wasser lebte, Hungerkünstler kommen ihrer durchschnittlich auf ein Jahr! Schade, daß das Buch ein bißchen schmuggig ist, ich hätte's Ihnen sonst gerne einmal zur Verfügung gestellt! Doch interessiert, sage ich Ihnen! Stoff für einen ganzen Hungerleidroman! Der Sacco hat mich gelehrt, auf welche Weise ich's anpacken muß! Sie dürfen es der sensationslüsternen Welt mitteilen, daß sich nächstens als Hungerkünstler etabliert einer, der bis jetzt Hunger gelitten hat, weil er sich seine uneingeschränkte Freiheit wahren wollte! Das heißt man doch Hungerleiden eines ethischen Prinzipes willen, während Sacco — na, ich will nicht sagen, daß er nicht auch ein Prinzip verfolgt und außerdem soll ja auch die Wissenschaft etwas dabei profitieren! Die Herren Mediziner können lehrreichen, daß der Mensch tatsächlich mit jedem Tag, den er weiter hungert, schwächer wird, daß das Herz des Hungernden immer langsamer und dumpfer schlägt, daß die Blutwärme abnimmt, daß das Hirn schwerfälliger wird und so weiter! Das hat man ja schon in gewohnter Weise, aber es ist doch gut, wenn es auch einmal wissenschaftlich festgestellt wird! Die Ursache ist, daß dem Sacco das Gehirn etwas eintrübt! Und das veranlaßt mich, seinem Beispiel zu folgen! Bei Selterswasser und Zigarren habe ich's dreißig Tage aus! Nicht man in dem Gipfelstadium der Nahrungskrise der „Wahnsinn“? Dann freilich möchte ich nicht dafür garantieren, daß ich nicht am dritten Tag ausbrechen würde! Bedingung: ich darf nichts Schabares riechen, wenn ich Hunger leide, sonst leidet die Kunst! Also, machen Sie auf mich aufmerksam!

„Mein System, 15 Minuten täglicher Arbeit für die Gesundheit.“
 Unter dieser Überschrift hat J. P. Müller, Inspektor am „Bessford-Sanatorium“ für Lungenkranke (Jütland) ein Büchlein herausgegeben, das in Dänemark eine beispiellose Verbreitung erfahren hat — seit August 1904 über 30 000 Exemplare gedruckt — und soeben in der 5. Auflage auch in deutscher Übersetzung bei A. J. Köhler, Leipzig, erschienen ist. Einleitend bemerkt der Verfasser: „Viele Jahre lang habe ich tödlicherweise nicht daran gedacht, im Interesse meiner Gesundheit Arbeit und Erholung in das richtige Verhältnis zu einander zu setzen. Nervöse Erschlaffung und Blutarmerie mit allen Folgeerscheinungen nötigten mich dann vor reichlich vier Jahren, meine Lebensweise zu ändern: weniger berufliche und außerberufliche Anstrengung, neben der bisher vorwiegenden Fleischnahrung viel Obst und Gemüse, keine alkoholischen Getränke, täglich mindestens 15 Minuten gymnastische Übungen. So habe ich mir „mein System“ der Zimmerymnaстик ausgebildet; das brachte mich auf den rechten Weg und hatte gute Wirkung. Wir wollen nun nicht auf die einzelnen Übungsformen dieses Systems kritisch eingehen. So viel aber läßt sich auf den ersten Blick sagen: wer das System befolgt, der ist einem großen Schritt in der Körperkultur vorwärts gekommen. Und als ein bedeutender Beitrag zur Pflege und Kultur des Körpers, als ein hervorragendes Mahnwort zur Mäßigkeit und Wachsamkeit, ja, ich möchte behaupten, als die beste Anleitung zur häuslichen Pflege und Entwidlung von Gesundheit, Kraft und Schönheit, zur Verhütung frühzeitiger Alterschwäche und Altersleiden muß das Müller'sche Buch angesehen werden. Die Grundsätze, auf denen es aufgebaut ist, lassen sich nicht im geringsten anfechten; sie sind so vernünftig, daß sie für sich selbst sprechen: ohne kostspielige Apparate Stärkung der inneren Organe (Lunge, Herz, Leber, Nieren), Abhärtung der Haut, Übung der Gesamtmmuskulatur. Wie eine so umfassende Aufgabe mit dem geringsten Aufwand an Zeit und Mitteln am vollkommensten zu lösen ist, wird durch 18 Übungen gezeigt. Der Verfasser ist aber kein Mann mit engem Gesichtskreis, der in schablonenmäßiger Durchführung einiger weniger Übungen das alleinige Heil erblickt. Er hat einen freien Blick und ist von edler Bildung; das verleiht seinen Worten doppelten Wert. Sein vernünftiger Standpunkt wird uns sofort klar, wenn wir auf einer der ersten Seiten lesen: „Das System (das Sandow'sche) ist wohl geeignet, harte Armmuskeln hervorzuheben. Die Lebenskraft ist aber wahrhaftig nicht in den Armen; es ist weit wichtiger, starke Lungen, ein kräftiges Herz, gesunde Haut, gute Verdauung, solide Nerven und eine normale Leber zu besitzen — ganz davon abgesehen, daß es sehr unschön ist, wenn Arme und Nacken unverhältnismäßig stärker entwickelt sind als der übrige Körper.“ Ganz besonders charakteristisch für den

Standpunkt Müllers ist alles das, was er über und gegen die einseitige „Kraftmeierei“ sagt. In diesem Punkte können seine Worte geradezu als eine Erlösung aus einem Düst weit verbreiteter und ganz verkehrter Anschauungen angesehen werden. Zwar finden wir auch sonst in der Turnliteratur stets die weise Mäßigung und die harmonische Ausbildung betont. An den Müllerschen Ausführungen aber ist das Neue, daß sie von einem Manne geschrieben sind, der selbst ein sehr muskulöser Mensch ist, andere zu Kraft und Gesundheit erziehen will, dabei jedoch das Maßvolle und Harmonische besser erkannt hat als mancher „Kraftmann“. — Wo der Verfasser auf die körperliche Bildung der Frauen zu sprechen kommt, da findet er gleichfalls treffliche und kräftige Worte: „Wenn nur die Hälfte der Zeit, die jetzt zum Frisieren, Breunen und anderem Verderb der Haare und dergleichen verbraucht wird, auf vernünftige Körperpflege verwendet würde, dann würde es weniger unglückliche Ehen, weniger kranke Kinder geben!“ u. a. m. — Lehren es nicht schon die bildlichen Darstellungen des Prachtigen, selten kraftvoll-ebenenmäßigen Körpers, den der Verfasser beifügt, so würde es uns der ganz persönliche Sinn verraten, daß wir es mit einem Manne zu tun haben, dessen Herz und Hirn in gleicher Weise an der guten und schönen Sache der Volksgesundheit und Volksveredelung Anteil nehmen, der nicht mit der grauen Theorie, sondern mit der lebendigen Tat vor uns hinsteht, der uns vorlebt, was er uns lehrt. Einem solchen Lehrer mag man in vollem Vertrauen folgen. Wohl dem, der es tut, so lange er noch gesund ist, und nicht, wenn Verfall der Kräfte, Boten von frühzeitiger Alterschwäche und Altersleiden ihn mahnen und nötigen!

„Tägliche Erinnerungen. (7. Mai.) 978: Dito I. (der Große), † (Mentchen). 1523: Franz v. Sickingen, †. 1701: Wronn, Komponist, geb. (Wahrenbed). 1743: Friede zu Abo. 1833: J. Brahms, Komponist, geb. (Hamburg). 1875: A. Möser, Dichter, geb. (Göttingen).“
 Eine Schillerpende für Zwecke der Volksbildung sammelt der Rhein-Mainische Verband für Volkswortleistungen und verwandte Bestrebungen mit dem Sitz in Frankfurt a. M. Anlaß zu dieser Sammlung gibt das gerade durch die allgemeine, tiefgehende Schillerstimmung sich ausbreitende Verlangen weiterer Volkserlebung nach einer innigeren Anteilnahme an den höheren Kulturgütern der Nation, sowie die an den Verband formlich herantrübenden Wünsche nach tatkräftiger Unterstützung örtlicher und persönlicher Bildungsbestrebungen. Der dadurch in den wertigsten Kreisen des Volkes in die Erscheinung tretende Idealismus im Geiste Schillers soll den Kreisen der Bestrebenden und Gebildeten Veranlassung geben, ihrerseits durch eine Schillerpende zur Förderung unserer Volkskultur den großen Dichter heute so zu ehren, wie ihn die Väter im Jahre 1859 durch Denkmäler in Erz und Stein geehrt haben. Der Ertrag der Schillerpende soll dazu dienen, eine Zentrale für das freie Volksbildungswesen in Hessen, Nassau, der Pfalz und angrenzenden Gebieten zu schaffen, alle auf Hebung von Bildung und Geseitigung gerichteten Bestrebungen theoretisch und praktisch auszubauen und dadurch die örtlichen Bildungsbestrebungen über das ganze heimatische Gebiet hin zu fördern, so z. B. ein planmäßiges Vortragswesen zu organisieren, Volksbibliotheken einzurichten und zu unterhalten, Kunst-Wanderausstellungen zu veranstalten, heimatkundliche Führungen zu unternehmen, alle auf Stärkung eines kräftigen Volkstums gerichteten Bestrebungen zu fördern usw. Dem Ausschuss zur Sammlung einer Schillerpende gehören angegebene Männer und Frauen aus dem ganzen Mittelrheingebiet an und seine Bestrebungen sind bereits durch Beiträge aus Heimat und Fremde anerkannt. Gaben nimmt der Schatzmeister, Herr Charles

„Nachricht.“ Damit Sie sehen, daß ich dankbar sein werde, gebe ich Ihnen einweilen das Rezept einer guten Linse an: fünf Teile eingetrocknete Stiefelwilde (im Notfall kann man sie sich von den Schuhen abwaschen) und fünf Teile Wasser durcheinandergemischt! Anzeichen, schreibt sich am besten ohne Stiefelleder! D. D.

Indem ich dieses Schreiben, dessen fünfundsünzig Ausdruckszeichen ebenfalls bemerkenswert sind, der Öffentlichkeit übergebe, erfülle ich den Wunsch des Schreibers. Von seinem Linsenrezept werde ich indessen keinen Gebrauch machen.

Der Hungerkünstler Sacco wirkt zweifellos wie eine Sensation, selbst diejenigen, welche in einer freiwilligen zweiundzwanzigtägigen Hungerkur mehr eine widerliche Selbstquälerei als eine „Kunst“ sehen, werden nicht umhin können, neugierig zu sein, wie ein Mensch aussieht, der auf solch eine Idee kommt, und wie einer aussieht, wenn er sich durch eine Anzahl Tage hungert hat. Auf jeden Fall „zieht“ die Sache.

In der zweiten Hälfte der verfloffenen Woche sorgten drei in besseren Verhältnissen lebende Männer ebenfalls für eine Sensation. Wenn Leute mit guter Bildung, und die sich in Kreisen bewegen, in denen man für gewöhnlich Expresseur und Betrüger nicht zu finden pflegt, ohne zwingende Not eine derartige unehrliche Geschäftsidee einfädeln und ausführen, wie die drei, von denen ich hier rede, so verwundert man sich zunächst, und wäre es nicht Tatsache, man möchte es nicht glauben. So wird ein Fall, der an sich vielleicht nicht schlauer ist wie manch anderer, von dem die Öffentlichkeit nur wenig Notiz nimmt, zu einer Sensation. Zwei der Beteiligten geben aber ganz besonders Anlaß zur Verwunderung. Der eine ist Beamter, der andere Lehrer. Der Beamte, der ihm zugängliche Aktenstücke zu einer Erpressung mißbraucht, ist innerlich eine, Gott sei Dank, recht seltene Erscheinung, und der Volksschul-

Der Student tadelte gegen seinen Schreibtisch zurück. Für einen Moment wurde es ihm schwarz vor den Augen. Dann aber raffte er sich auf, packte den Besucher, der schlief und unbeweglich vor ihm stand, an beiden Schultern. „Du lägst“, schrie er. „Ich sage dir, du lägst! Du bist verrückt oder betrunken.“

„Nein, ich bin ganz nüchtern. Es ist die reine Wahrheit. Seit gestern abend liegt sie tot auf dem Teppich in meinem Zimmer — so wie sie hinfiel, als ich den Revolver abgedrückt hatte. Da ist er.“

Er zog die Waffe aus der Tasche, während seine Glieder wieder im Schüttelfrost schlotterten. Seine blutlosen Lippen aber verzerrten sich zu einem gräßlichen Lächeln. In diesem Augenblick mußte Stanislaw, daß ihm Wladyslaw Chodzko wirklich die Wahrheit gesagt hatte. Und da er ein tapferer Bursche war, zwang er seine fürchterliche Erregung nieder. Erst mußte er alles gehört haben, ehe er einen Entschluß faßte, was mit diesem Unseligen zu beginnen sei. Er nahm ihm den Revolver aus der Hand und drückte ihn auf einen Stuhl nieder.

„Was hatte sie verbrochen, daß du ihr das getan hast?“

„Es geschah, weil sie es so wollte. Wir hatten beschlossen, gemeinsam zu sterben. Seit zwei Monaten schon quälte sie mich unaufrichtig, es zu tun. Ich mußte ihr endlich nachgeben — meine Widerstandskraft war unter ihren unaufrichtigen Bitten zusammengebrochen. Wir aßen miteinander zu Abend, lasen noch einmal meine Gedichte und dann, als sie sagte, daß es Zeit sei, dann —“

„Es ist gut — ich weiß ja, was dann geschah. Aber hastest du denn nicht die Absicht gehabt, mit ihr zu sterben?“

Wladyslaw nickte, und dann, während er die geballten Fäuste an seine Schläfen presste, rann es sich wie ein Schrei von seinen Lippen:

„Ich habe es gewollt, aber ich kann nicht — ich bin zu feig! Ich habe ein so fürchterliches Grauen vor dem Sterben.“

„Glender!“ lag es dem andern auf der Zunge. Aber wie er den Mörder ansah, dessen verwüstetes Gesicht in diesem Moment kaum noch etwas Menschliches hatte, ließ er's ungesprochen.

Stumm sah er eine Minute lang auf ihn herab und dann fragte er halblaut:

„Gestern abend, sagst du? Und was hast du seitdem angefangen? Bist du denn die ganze Nacht bei ihr geblieben?“

Wladyslaw strich sich über die Stirn wie einer, der Mühe hat, seine Gedanken zusammenzufassen, und als er dann zu reden anfing, klang es wieder monoton und schleppend, als ob man einen Todmüden zum Erzählen zwänge:

„Als sie aufgehört hatte zu röcheln, ließ ich davon. Es war so gräßlich gewesen, sie sterben zu sehen. Und doch hatte ich den Revolver genau auf die Stelle gesetzt, die sie mir bezeichnet hatte. Sie würde sofort tot sein, hatte sie mir versichert. Und ich hatte mich darauf verlassen, daß sie es wissen müsse, denn sie war doch Studentin der Medizin. Aber es war ein so langer Todeskampf — ich weiß nicht, wie lang — schrecklich — zum Wahnsinnigwerden. Und beim Anblick ihrer Qual wurde es mir zur Gewißheit, daß ich niemals den Mut haben würde, auf mich zu schießen — niemals. Ich ließ davon, weil ich meinte, daß es leichter sein würde, ins Wasser zu gehen. Die ganze Nacht bin ich herumgeirrt und von der einen Stunde habe ich es auf die andere verschoben. Noch eine Viertelstunde und noch eine! Jetzt weiß ich, daß ich niemals den Mut haben werde — niemals.“

„So geh zur Polizei und laß dich einsperren. Wenn man sie inzwischen gefunden hat, sind sie ja wahrscheinlich ohnehin bereits unterwegs, dich zu suchen.“

Der Mörder drückte mit zitternden Händen die Waffe in die Stirn und stand auf, um zu gehen.

„Ja, du hast recht — es wird am besten sein, ich stelle mich der Polizei. Aber wie viel Zeit kann vergehen, ehe sie mich hängen?“

„Dummkopf! Man hängt niemand, weil er auf sein ausdrückliches Verlangen einen andern getötet hat. Ein paar Jahre Zwangsarbeit, das ist alles, was du zu fürchten hast.“

Das Gesicht des Studenten wurde mit einem Male noch höhlwängiger und seine magere Gestalt fiel ganz in sich zusammen.

„Aber ich kann doch nicht jahrelang so weiterleben. Meinst du nicht, daß sie mich als Soldaten annehmen und nach dem Kriegsschauplatz schicken würden, wenn ich darum bäte?“

„Stanislaw, mach ihn mit einem mitleidigen Blick

„Soldat, du? Sie würden dich auslachen, auch wenn es überhaupt möglich wäre nach dem, was du getan.“

Wladyslaw Chodzko stand stumm. Sein eben geäußertes Entschluß, sich der Polizei zu stellen, war offenbar schon wieder zusammengebrochen. Da siegte in dem andern doch endlich die Verachtung des Feiglings über das Mitgefühl für den Verzweifelten.

„Söre auf das, was ich dir sage“, erklärte er hart. „Da liegt dein Revolver. Ich habe gesehen, daß noch fünf Patronen darin sind — mehr als genug also — du verstehst, wie ich das meine. Die nächste Polizeiwache aber ist kaum zweihundert Schritte von hier entfernt. Du hast die Wahl. Du wirst dich binnen jetzt und einer Stunde entscheiden. Denn in einer Stunde werde ich hingehen, um ihnen zu sagen, wo sie dich suchen müssen.“

Wladyslaw hatte den Revolver wieder in die große ausgefranste Tasche seines Überziehers gleiten lassen. Ohne ein Wort der Erwiderung oder des Abschieds ging er hinaus.

Ein nach Hunderten zählender Menschenhaufen wälzte sich mit wüstem Geschrei durch die Straßen von Warschau — Greise und Jünglinge, Männer und Weiber, dazwischen eine Anzahl halbwildlicher Burschen. Und wie er mit gesenktem Kopfe dicht an den Hausmauern dahinschlief ohne jede Aufmerksamkeit für das, was um ihn her geschah, sah sich Wladyslaw Chodzko plötzlich mitten in dem Schwarm. Er ahnte nicht, was der Zusammenlauf bedeuete, er wußte nicht, welchem Ziele alle diese Leute zustrebten, und in seinem leeren Gehirn regte sich keine Frage nach der Ursache ihrer Aufregung oder nach dem Zweck ihres Geschreies. Aber er ließ sich in dem Gedränge weiterführen — widerstandslos — ohne jeden Versuch, sich aus dem Anвал zu befreien.

Da plötzlich gab es ein Stodern und ein Zusammenpressen, veranlaßt durch das Rückwärtsdrängen derer, die an der Spitze des Zuges marschierten. Gellenden und nervenzerreißender wurde das Geschrei. Wer darüber hinweg klang etwas wie kurze, scharfe Kommandorufe und ein dumpfes Geräusch, wie der gleichmäßige Marschschritt einer in Reih und Glied heranrückenden Truppe.

Stärker und unwiderstehlicher wurde das Zurückdrängen der Vorderen. Die dicht zusammengeweilt

2. Hallgarten in Frankfurt a. M., Neue Mainzer-Str. 74, sowie der Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“ entgegen. Druckschriften über die Beiträge des Verbandes werden bereitwilligst versandt.

Der Großherzog von Hessen. Ein orthographischer Fehler auf hessischen Münzen soll nunmehr allmählich verschwinden. Wie der Zeitschrift „Die deutschen Reichswährungen“ aus Darmstadt gemeldet wird, hat die Regierung des Großherzogtums Hessen bestimmt, daß auf den neuen Ausmünzungen für das Großherzogtum die Aufschrift nicht wie bisher Großherzog, sondern Grossherzog lauten soll. In dieser Form sollen bereits in der königlichen Münze zu Berlin die Doppelfronen von 1905 angeprägt worden sein.

o. Dienft-Jubiläum. Herr Stadtdiener Karl Cuijdroff begeht am Mittwoch, den 10. d. M., sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Stadt. Er ist aus dem Soldatenstande hervorgegangen, gehörte zuerst von 1865 bis 1868, dem pommerischen Grenadier-Regiment Nr. 2 und von 1868 bis 1880 dem 80. Regiment hier an, machte im ersten den Feldzug von 1866 und in dem letzteren denjenigen von 1870/71 mit. Als Beamter der Stadt hat er stets mit Eifer und Treue die ihm übertragenen Pflichten erfüllt und durch sein offenes, bescheidenes Wesen wie sein Entgegenkommen in Ausübung seines Dienstes sich auch in weiteren Kreisen Achtung und Ansehen erworben. An Beweisen hierfür wird es ihm an seinem Ehrentage wohl nicht fehlen.

o. Römische Funde. Bei den Ausgrabungen auf dem Adlerterrain, welche bekanntlich den Zweck haben, mit Rücksicht auf die Fundierung des Adlertades die Wasserhältnisse festzustellen, wurden römische Überreste angedeutet. Von einigen größeren und kleineren Bruchstücken irdener Gefäße steht dieser Ursprung fest, dagegen scheint dies von Pfahlbauten mit Mauerresten und einer hölzernen Leitung, von der angenommen wird, daß es der Teil einer römischen Wasserleitung sei, nicht ganz sicher zu sein. Sie können sehr leicht auch späteren Datums sein. Der Konservator des Altertumsamuseums, von den Funden benachrichtigt, hat die Topografie an sich genommen und von den Bauarbeiten, sowie der angelegten römischen Wasserleitung, die noch weiter aufgedeckt werden möchte, Aufzeichnungen gemacht. Da es sich um ein mitten in die römische Siedelung fallendes Gelände handelt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß bei den eigentlichen Erdarbeiten zu dem städtischen Maßstab noch größere und wertvollere Funde dabeist gemacht werden.

Gastwirts-Verbandsstag. Der zwölfte Verbandstag der Gastwirte Nassaus beschloß, den nächsten Verbandstag im kommenden Jahr in Frankfurt abzuhalten.

Naturhistorisches Museum. Außer den Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr sind die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) heute Sonntag auch von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Die Jagd auf den Rehbock beginnt in diesem Jahre zum erstenmal 2 Wochen später als bisher. Infolge des neuen Wildschonengesetzes geriet der Bock jetzt schonzeit bis einschließl. 15. d. M., so daß auch ihm der Sommermonat wenigstens zum Teil eine Zeit der ungestörten Ruhe ist. Dafür muß er allerdings vom 16. Mai ab um so genauer aufpassen.

Eine sehr beirührende Statistik enthält die Feststellung, daß in Deutschland im vorigen Jahre 200 Menschen beim Rauchen von Spiritus und Petroleum aus gesundheitlichen Ursachen oder Flaschen in brennender Feuer ihr Leben nach schrecklichen Leiden eingebüßt haben. Die Tatsache bedeutet hauptsächlich für die Hausfrauen und Diensthöfen immer wieder eine ernste Warnung zur Vorsicht.

Die Schwalben. Auffallend wenig Schwalben sind in diesem Frühjahr zu uns zurückgekehrt, was gewiß jeder Vogelfreund bedauern wird. Diese Tatsache findet ihre Ursache darin, daß die Schwalben durch die Vogelwunde in Italien schwer heimgejagt werden.

Freifahrt auf der Taunusbahn. Den Eisenbahnarbeitern und Bediensteten der Taunusbahn, die zur Eisenbahndirektion Mainz gehören und täglich die Eisenbahn benutzen, um zu ihrer Arbeitsstelle zu kommen, sind von jetzt ab ihnen vor etwa fünfzehn Jahren entzogenen Freifahrten wieder bewilligt worden. Den Arbeitern sind die ihnen dadurch ersetzenden Ersparnisse sehr zu gütten.

Falsche Einhalbmarskstücke sind seit einigen Tagen in Berlin in den Verkäufen gebracht worden, und zwar zunächst in Schlächtereien. Da die Einhalbmarskstücke neu sind und eine außerordentlich scharfe Prägung aufweisen, so ist es den Falschmüngern ein leichtes, täuschend ähnliche Falschstücke anzufertigen. Von den echten Geldstücken sind die Falschstücke nur durch den etwas matten Glanz zu unterscheiden, auch fühlen sie sich fettig an, ein Grund, sie in Schlächtereien an den Mann zu bringen, da die Fleischer und die Metzger in der Regel fettige Finger haben.

Ansetzung einer Konkurrenzklause wegen Richtigkeit. In Dienstverträgen zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen, die eine Konkurrenzklause enthalten, befinden sich infolge Rechtskenntnis der Beteiligten häufig Bestimmungen, welche richtig sind. Aus der Richtigkeit derartiger einzelner Bestimmungen des Vertrages kann aber nicht die Richtigkeit des ganzen Vertrages hergeleitet werden, wie nachstehender, von dem Kölner Oberlandesgericht abgeurteilter Fall lehrt: Eine Eisen-, Stahl- und Messingwaren-Großhandlung engagierte für ihr Geschäft einen Kommiss und Expedienten mit einem jährlichen Gehalt von 1800 M. In diesem Vertrage verpflichtete sich der Kommiss nach dem Austritt aus dem Geschäft, gleichviel, ob die Auflösung des Dienstverhältnisses von ihm oder von der Eisenwarenhandlung ausging, während der nächsten drei Jahre bei Vermeidung einer Konventionstrafe von 3000 M. in keinem Export-, En gros-, Detailgeschäft, Fabrik oder sonstigen Unternehmen, welches die gleichen Artikel führe oder fabriziere, bis auf eine Entfernung von 10 Meilen von Elberfeld einzutreten, es zu vertreten oder sich an einem solchen mit Arbeitskraft oder Kapital zu beteiligen. Nachdem der Kommiss im Herbst 1902 das Dienstverhältnis gekündigt hatte und infolge der Kündigung am 1. Juni 1903 ausgeschieden war, trat er bei der Firma Gebrauder Sch. zu Gumbelberg (ein Konkurrenzgeschäft der Elberfelder Firma) als Handlungsgehilfe ein. Die Elberfelder Firma verlangte alsdann von ihrem früheren Kommiss auf dem Wege der Klage die Zahlung der Konventionstrafe von 3000 M. Die Kammer für Handelsachen hatte der Klage stattgegeben, trotzdem der Vertrag, worin die Konkurrenzklause enthalten war, Bestimmungen enthielt, die zum Teil richtig waren, u. a., daß es für den Verfall der Strafe von 3000 M. gleichgültig sein sollte, ob die Auflösung des Dienstverhältnisses durch den Beklagten oder durch die Klägerin herbeigeführt werde, ferner, daß die Kündigungsfrist für die Klägerin 6 Wochen, für den Beklagten mindestens drei Monate betragen und § 343 B. G. B. (daß der Angestellte berechtigt ist, auf gerichtlichem Wege Ermäßigung der Vertragsstrafe zu beantragen) keine Anwendung finden sollte. Der 4. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts, der in der Berufungsinstanz angerufen wurde, ermäßigte zwar durch Entscheidung vom 1. April d. J. mit Rücksicht auf die schlechten Vermögensverhältnisse des Beklagten die von diesem zu zahlende Vertragsstrafe von 3000 M.

auf 1000 M., ist aber im übrigen, wie die Vorinstanz, der Ansicht, daß aus einzelnen Bestimmungen des Vertrages, die richtig seien, nicht die Richtigkeit des ganzen Vertrages hergeleitet werden könne, vielmehr sei anzunehmen, daß die Parteien, der Richtigkeit jener Bestimmungen bewußt, die übrigen erst recht getroffen haben würden.

Diebstahl. Einem Gastwirt auf dem Mauritiusplatz wurden 700 M. entwendet, die er in einem unverschlossenen Zimmer hatte liegen gelassen. Den Täter verurteilt man in einem häufigen Saite, der mehrfach verurteilt und von hier verschwand ist.

o. Unfall. Der 54 Jahre alte Fuhrknecht Adoan Zellmann, bei dem Fuhrunternehmer Doll hier in Diensten stehend, ist gestern in der Mittagpause in der oberen Vierhaderstraße verunglückt. Während sein Wagen hielt und er eine Kette in Ordnung bringen wollte, zog das Pferd plötzlich an, wodurch ihm ein Rad über einen Fuß ging. Der Mann trug dadurch eine so erhebliche Verletzung davon, daß er wegen seiner Verwundung durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Residenz-Theater. Heute Sonnagnachmittag wird zu halben Preisen Schöndans humorvolles Lustspiel „Der Schwabenreich“ gegeben. Abends steht das Residenz-Theater unter dem Zeichen Schillers: Landesfestliches Schauspiel „Die Karlschlöcher“ erzählt uns das Werden und Wachsen des großen Dichters. Dieses Schillerstück wird auch am Dienstag, Schillers Todestag, wiederholt und zur größeren Feier des Tages wird Goethes grandioser Epilog die rechte Stimmung geben und einleiten; derselbe wird gesprochen von Dr. Hermann Rauch. Am Montag wird Michs interessante satirische Komödie „Biederleute“ aufs neue dem Spielplan einverleibt. Der Vorverkauf zum Sarah Bernhardt-Gaßspiel beginnt ebenfalls morgen Montag.

Walhalla-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr bei Heinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt der gesamte Künstlerpersonal des mit so großem Beifall aufgenommenen Maiprogramms. — Im Konzertsaal findet am Montag von 11-1/2 Uhr Frühkonzert, sowie abends ab 7 Uhr Künstlerkonzert des Philharmonischen Wiener Salon-Orchesters bei freiem Eintritt.

Schulnachrichten. An die 9. Schulstelle zu Untertiedersbach ist Herr Schulamtsbeurwerder Neßgen von Limburg angestellt worden. — Herr Lehrer Link von Diez ist im Alter von 81 Jahren gestorben. — Mit dem 1. Mai ist an Stelle des Herrn Lehrer Ph. Weber, welcher über 40 Jahre in Gaus die Stelle der Lehrerin Fräulein Alara Reichwein zu Gaus, die 22 Jahre dortselbst tätig war, ist Fräulein Oberer von Wiesbaden berufen. — Dem scheidenden Rektor Schürmann zu Frankfurt a. M. wurde der Kronenorden 4. Klasse durch Herrn Stadtschulinspektor Herber überreicht. — Herr Lehrer Herber zu Mittelholzen übernimmt mit dem 1. Juli eine Stelle in Offen. — Herr Schulamtsbeurwerder Will ist in Weßerzode angestellt. — Herr Lehrer Scheid von Georgensborch kommt an eine neue Stelle in Griesheim. — Herr Stadtschulinspektor Schaal in Fulda, früher Rektor der höheren Ansehensschule in Gumbert, ist in gleicher Eigenschaft nach Dortmund versetzt. — Als Nachfolgerin von Fräulein Kenter, die nach Wiesbaden kommt, ist Fräulein Eisenblätter von Bürgel bei Offenbach nach Sölsheim versetzt.

Arbeitsnachweis. Bei den Vermittlungsstellen des Vereins für Arbeitsnachweis im Rathaus fanden im April in der Abteilung für männliche Personen 642 Arbeitsangebote 442 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 300 besetzt wurden. In den Abteilungen für weibliche Personen lagen 601 Arbeitsangebote vor; 320 Stellen waren angemeldet und 407 wurden besetzt. Insgesamt waren im April d. J. 1243 Arbeitsangebote (im April 1904 1422) und 1368 (1230) Angebote angemeldet und wurden 707 (739) Stellen besetzt.

Kleine Notizen. Zur Unterschlagungs-Affäre bei dem Kalkbrennerischen Brande sei bemerkt, daß mit dem Feuerwehrmann B. nicht der Feuerwehrmann und Telegraphist Werner gemeint ist.

Vereins-Nachrichten.

* Der Dilettantenverein „Urania“ veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai, von 8 Uhr abends an, im Kaiserhof, Dogheimerstraße 15, ein Familienfest mit Theater und Tanz.

Menschenmasse kam ins Weiden und mit einem Male sah sich vor Madyslaw Chodzko eine Mücke aufgetan, durch die er die langen Soldatenreihen sah und das Minken der Bajonette auf ihren Gewehren.

Mit einem Male kam es über ihn wie ein Rausch, in seinen Adern sauste das Blut, und es war, als würde er von unsichtbaren Händen vorwärtsgezogen, den Soldaten entgegen, die wie eine lebendige Mauer die ganze Breite der Straße sperrten. Er machte ein paar Schritte, dann rief er seinen Neivolber aus der Tafel und schob ihn in die Bläue des Himmels hinein ab, einmal — zweimal, daß der scharfe Knall von den Mauern der Häuser widerhallte. Und es war, als wäre die weidende Menge wie durch ein Wunder wieder zum Stehen gebracht worden. Von neuem erhob sich das wütende Geschrei und hinter dem Studenten drein wälzte sich der Anäuel vorwärts, auf die unbewegliche Soldatenmauer zu.

Wieder ein kurzer Kommandoruf, ein Klirren und Klappern von schußfertig angelegten Gewehren — dann ein einziger knatternder Knall — eine leichte Rauchwolke über den Köpfen der Soldaten und wilde, schrille Laute der Wut und des Schmerzes aus dem zerstückelten Menschenhaufen.

Madyslaw Chodzko hörte sie nicht mehr. Er lag mitten in der Straße auf dem Rücken, mit gebrochenen Augen und zerfetzter Stirn, aber mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen.

(Nachdruck verboten.)

Vom Heberbrettl zur komischen Oper.

1. s. Berlin, 5. Mai.

(Eröffnung der Wolzogen-Oper.)

Niemand hatte recht daran geglaubt, daß es sobald ernst werden würde mit den beiden neuen Berliner Operngründungen. Nun ist die eine bereits zur Tat geworden und der Eigenbau der anderen am Schiffbauerdamm schreitet seiner Vollendung entgegen, er wird mit Beginn der Herbstferien seine Pforten öffnen. So hätte Berlin dann wirklich innerhalb eines Jahres drei neue Opernunternehmungen hinzubekommen: das Nationaltheater, die Wolzogen-Oper und die Oper am Schiffbauerdamm. Das wären nun insgesamt fünf Opern großen Stils für Groß-Berlin, die Operettenbühnen nicht mitingezählt. Das wird ein Segen werden!

Ernst von Wolzogen ist eine Gründerseele. Von einem Ideal jagt er zum anderen und nirgends findet er scheinbar Befriedigung und materiellen Gewinn. Er will ein Pädagoge, ein Volkserzieher sein. Die Säuberung der öffentlichen Kunstübung von kulturverderbenden Schädlingen hat er sich aufs Panier geschrieben. Erst der Kampf gegen die sittengefährdeten Varietés, jetzt der Feldzug gegen die geschmackverderbende Epigonen-Operette. Das eine Mal sollte das aus Paris importierte Kabarett, das „Aberbrettl“ der Retter werden. Du lieber Himmel, was hat sich aus diesen Kabaretts entwickelt. Nachdem die ernsthafte literarische Welt dieser für die deutschen Verhältnisse auf die Dauer unmöglichen Mode überdrüssig geworden ist, wuchern sie in wildem Zustande weiter. Sie wurden zum Sammelpunkt zweifelhafter Literatenkreise, die sich in den Dienst spekulativer Weinstuben und Kaffeehausbesitzer stellen. Die künstlerische Ungebundenheit feiert hier ihre Feste in sehr verhänglicher Form. Nun dafür ist Herr von Wolzogen nicht verantwortlich zu machen. Er hat jedenfalls bei seinem in großem Stil in Szene gesetzten überbrettl-Unternehmen keine Seide gesponnen.

Seine neue Idee hat zweifelsohne mehr Aussicht auf dauernden Erfolg, falls sie mit geschickter Hand und ausreichenden Mitteln durchgeführt wird. Wolzogen hat sich ein ziemlich eng begrenztes Feld abgesteckt. Seine schöne Absicht ist es, das Publikum von der in traurigem Niedergang befindlichen Operette abzuwenden und in ihm die Freude an der reineren und edleren Kunstgattung der „Komischen Oper“ zu wecken. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es natürlich beweiskräftiger Erfolge. Und diese hängen wieder ganz und gar von der Güte der darzubietenden Kunst ab. Das gerade ist bei dem Unternehmen der schwierige Punkt. Mit den wohlbekannten komischen Opern älteren Datums, den entzückenden Meisterwerken Mozarts, Rossinis, Nicolais und Vorhings, kann und will das neue Unternehmen nicht kommen. Die moderne Literatur ist aber an brauchbaren wertvollen Werken älteren Genres überaus arm, wenigstens so weit die bereits irgendwo aufgeführten Schöpfungen in Frage kommen. Herr von Wolzogen läßt aber den Mut nicht sinken. Er baut auf die zeitgenössische Generation. Wenn man den Herren Komponisten Gelegenheit zur Ausführung ihrer Arbeiten gibt, dann werden sie es schon mit lustigen

Opern versuchen. Wer ehrliche Lust am künstlerischen Schaffen hat, der möge nun frisch darauf los schreiben, die Wolzogen-Bühne wird sich aller ernstgemeinten Arbeiten annehmen. So sagte Herr von Wolzogen am Schluß der Eröffnungsfeierstellung im vorläufig gepachteten Thalia-Theater. Schöne Worte. Vielleicht werden sie zur Tat.

Die ersten Darbietungen der Wolzogen-Bühne sind nun freilich mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Mit zwei neuen Werken wartete Wolzogen gleich auf. Er selbst hat sich wohl in beiden Fällen um das Libretto bemüht, nur leider Gottes, die Auswahl war eine wenig glückliche. Der größere Zweifler, den er mit Süße Heimescher Motive selbst verfaßt hat, mochte noch angehen. Das eröffnende Festspiel aber, des ehrwürdigen Papa Wieland „Urteil des Midas“, muß als ein eklatanter Fehlgriß bezeichnet werden. Was soll ein moderner Tonsetzer mit diesen endlosen Versen anfangen? Hans Herrmann, der erfolgreiche Liederkomponist, hatte das Wagestück unangenehm übernommen. Natürlich ist er an der Aufgabe verblutet. Dabei kann man nicht sagen, daß er eine schlechte Musik geliefert hat. Auch ein Erfahrener hätte mit diesem Midas-Urteil schlimme Erfahrungen gemacht, oder es mühte gerade ein zweiter Jacques Offenbach sein. Nur eine stark parodistische Feder konnte da etwas zu Wege bringen. Und die bestift Hans Herrmann, der zudem als Bühnenkomponist ein völliger homo novus ist, absolut nicht. Die Enttäuschung nach diesem Einakter war stark. Man opponierte durch Zischen.

Die Schlacht schien verloren. Da brachte die zweite Novität die erlösende Wendung zum Besseren und zwar hauptsächlich durch das Verdienst des Komponisten. Man darf also doch hoffen. Voguonil Zeppler ist als dramatischer Tonsetzer weiteren Kreisen nicht mehr unbekannt. Seine Muse erjähnt freilich bisher oft recht leicht gekürrt. Mit der Partitur zu den „Wädern von Encca“ hat er ein Stück Arbeit geliefert, das gute Aussichten verspricht, und zwar speziell für die musikalische Richtung der Wolzogen-Bühne. Es fällt zwar momentan noch öfter in die alten Sünden zurück. Uble Operettenmanieren strahlen sich hier und da breit. Eine besonders schlimme Gemischnadigkeit bringt beispielsweise das Schlussembemble. Da wird in einen bedenklichen Kloden Operettenmarsch hinein vom Chor die Silbersehe Loreley gesungen. Das Hang ganz abseits. Doch abgesehen

N. Viehich, 6. Mai. Am nächsten Dienstag findet eine Stadiverordnetenversammlung statt, bei welcher u. a. einige wichtige Fragen zur Beratung vorliegen. Es handelt sich hierbei um Genehmigung der Summe von 100 000 M. zur Errichtung eines Anbaues an das Rathaus, welche durch ein Darlehen aufgebracht werden soll; Ankauf von verschiedenen Grundstücken für Straßenverbreiterung und Aufnahme eines weiteren Darlehens von 125 000 M. zu diesem Zwecke; Bewilligung eines Beitrags für den Verein Volkswohl in Höhe von 50 000 M. und die Errichtung einer städtischen Sparkasse.

A. Schierstein, 5. Mai. Bei der heute morgen auf der Hainstraße durch den Pferde-Ausbuchungs-Kommissar vorgenommenen Pferdevormustung für die drei Schierstein und Frauenstein wurden insgesamt 122 Pferde vorgeführt. 84 davon kamen aus Schierstein, von welchen 52 als kriegsbrauchbar, teils als Jung- und Reitpferde ausgetrieben wurden, während 32 Pferde als dauernd unbrauchbar bezeichnet wurden. Aus Frauenstein und den umliegenden Höfen kamen 40 Pferde zur Vorführung, wovon etwa die Hälfte als kriegsbrauchbar befunden wurde. — Am Sonntag, den 7. Mai, morgens 7 Uhr, beginnt das neue Schuljahr in der gewerblichen Lehrerschule. Der Unterricht wird in der alten Schule von Herrn Lehrer Weimer abgehalten. — Der Vorstand des Gewerbevereins ist neu wie folgt zusammengesetzt worden: C. Köhler, Malermeister, Vorsitzender; Lehrer H. Weimer, Schriftführer; C. Spies, Kassierer; Schlossermeister G. Weber, Architekt; Th. Nicolai, Schneidermeister; C. Tritzer, Spenglermeister; G. Reich, Maurermeister; C. Sommer und Fr. Birt, Beisitzer.

(1) Dohheim, 5. Mai. Die neu errichtete 18. Lehrerschule in Herrn Lehrer Broder von Dohheim a. d. H. übertrugen worden. — Die Zahl der mit Beginn dieses Schuljahres in die Volksschule aufgenommenen Kinder beträgt 100, und zwar sind es 85 Knaben und 84 Mädchen. — Das Sommerfest in der hiesigen gewerblichen Lehrerschule nimmt nächsten Sonntag, den 7. Mai, seinen Anfang.

(2) Dohheim, 5. Mai. Von 168 Pferden, welche bei der heute hier stattgefundenen Pferdevormustung vorgeführt waren, wurden 88 als kriegsbrauchbar bezeichnet.

Erbenheim, 6. Mai. Die Schillerfeier der obersten Klassen der hiesigen Volksschule findet am Vorabend des 9. Mai d. J., abends um 7 1/2 Uhr, im Saalbau „Zum Löwen“ statt. Außer dem Schul- und Gemeindevorstand sind auch die Eltern und Angehörigen der Kinder, sowie alle, die sich für Schiller, den Lieblingsdichter des deutschen Volkes, interessieren, hierzu freundlichst eingeladen. In den Darbietungen gehören ein Vortrag über Schiller, verschiedene Gesänge über Schiller'sche Texte mit Klavierbegleitung, Deklamationen Schiller'scher Dichtungen und ein von 23 Mädchen gegebenes Schauspiel: „Unser Schiller“.

Vom Tannus, 6. Mai. Seit gestern wütet hier ein harter Sturm, der an den höchsten Stellen großen Schaden anrichtet. — In Falkenstein findet morgen Sonntag, den 7. Mai, das Kirchweihfest statt; an demselben Tage ist auch Kirchweih in Nied bei Hück.

(5) Niederlahnstein, 5. Mai. Gestern und heute wurde an beinahe 1000 junge Leute vom Hainhof von Limburg in den beiden Pabstern die Firmung erteilt. — Heute vormittag 11 Uhr wurde in der Aula des Gymnasiums zu Oberlahnstein zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag Schiller's und die Entlassung der Abiturienten eine Schillerfeier abgehalten. Zum Vortrag kamen Gesänge und Deklamationen: „Das Lied von der Glocke“ von Schiller, Abschiedsrede und Entlassung. — Obwohl die hiesige Stadt an zwei Plätzen liegt, so war es bis heute aus technischen Gründen nicht möglich, eine passende Katakombenstelle für Boote herzustellen. Endlich ist es Herrn Lorenz aus Coblenz gelungen, ein geeignetes Motorboot, welches für 100 Sitzplätze eingerichtet ist, in Dienst zu stellen. Der Verkehr genannten Bootes erstreckt sich von Coblenz bis Braunfels.

Mainz, 6. Mai. Rheingegel: 1 m 74 cm gegen 1 m 65 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Strassammerziehung vom 6. Mai.
Ein seltener Tag.

Der Buchhalter Albert Sch. von hier war bei einem hiesigen Schlossermeister beschäftigt und wurde von seinem Prinzipal einmal nach Mainz geschickt, um etwas mehr als 3000 M. Wechselgeld zu holen. Nun leidet der Buchhalter an einer unglücklichen Schwäche: er kann, wenn er Geld in der Tasche hat, nur schwer an einem Wirt-

haus vorbeikommen, und wünscht ihm dazu noch eine schöne Geste, dann ist es ganz aus! So geriet er an jenem Tag in Mainz in eine Anzweifelnde und wahrscheinlich auch in das Reich einer Schönen. Er hatte sich bald in eine so fidele Stimmung getrunken, daß er das vereinnahmte Geld am liebsten auf einmal verpulvert hätte. Seine nichts Gutes ahnende Frau reiste ihm nach, statt ihren Mahnungen zu folgen (die sie mit ein paar Ohrfeigen unterstützte), spielte er erst recht den Mann, der sich so was leisten kann, und als man ihn endlich von seinem tollen Treiben abbrachte — auch sein Prinzipal war ihm nachgereist —, da hatte er mit Freunden und Freundinnen glücklich mehr als 250 M. verschlemmt. Ein halbes Jahr vorher hatte er ebenfalls für seinen Prinzipal und ebenfalls in Mainz 27 M. einlöslich, auch damals hatte er das Geld für sich verbraucht. Er wurde nach dem bedeutenderen Fall wegen Unterschlagung in zwei Fällen angeklagt. Da er sich auf den Pokator hinauspielte, der nach dem Genuss eines nur geringen Alkoholquantums die Herrschaft über sich verliere und dann den bösen Einflüsterungen willenlos freigegeben sei, wurde er von Herrn Kreisarzt Medizinalrat Dr. Weisemann auf seinen Geisteszustand beobachtet. Die freie Willensbestimmung wurde ihm von dem Sachverständigen aber nicht abgesprochen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Vermischtes.

*** Eine verhängnisvolle Stierjagd** fand am Mittwoch früh im Zentrum von Madrid statt. Drei prächtige Stiere waren vom Lande angekommen und wurden gegen 8 Uhr in einem Käfig in die Arena gebracht, wo ein Stierkampf stattfinden sollte. Die Menge drängte sich auf den Straßen und jeder suchte sich möglichst dem Käfig zu nähern, um einen Blick auf die Tiere werfen zu können. Plötzlich fing einer der Stiere an zu brüllen an und brach mit einem Stoß seines Kopfes eine Seite des Käfigs in Splitter. Als die drei Tiere herausstürzten und die Menge anrissen, entstand eine fürchterliche Panik. Die Leute liefen in die Läden hinein, einige erschannen die Wände, die die Straße begrenzen, und wieder andere suchten hinter Straßeneinbauten und anderen Gefährten Schutz vor der Wut der Tiere. Ein Mann wurde von den Hörnern eines Stieres angegriffen; stehend brachte man ihn ins Krankenhaus. Eine Frau wurde im Hofen hoch in die Luft geschleudert und fiel dann etwa 12 Meter von der Stelle entfernt zu Boden. Dann ariffen die Stiere drei von ihren Zuschauern verlassen drockfenperde an und durchbohrten sie, bis sie tot hinfelen. Inzwischen war eine große Volkstruppe eingetroffen; auch viele Angehörige der Arena erschienen auf dem Schauplatz. Ein Stier stürzte gerade auf die Genarmen los; diese feuerten eine Salve ab und das Tier fiel tot zu Boden. Die Angeln prasselten gegen die Mauern der Häuser, mehrere Fenster wurden zerbrochen, aber zum Glück wurde niemand verletzt; es war eigentlich ein Wunder, denn zu der Zeit befanden sich Hunderte von Menschen auf der Straße. Dann begann die Jagd auf die anderen beiden Stiere, die von den Angehörigen der Arena schließlich eingefangen wurden.

*** Erwünschte Ausländer.** Dem allgemeinen Beispiel folgend, beschwerten sich nunmehr auch die Mitglieder des englischen Kellnerverbandes über die Konkurrenz der Ausländer. Auch sie betonen den Grundsatz: „England für die Engländer“. Während andere Berufsstände stets Beifall finden, wenn sie diesen Grundsatz vertreten,

ist dies mit den Kellnern keineswegs der Fall. Selbst der „Daily Express“, der den Kampf gegen die fremden Eindringlinge mit größter Energie führt, unterläßt die Forderungen der englischen Kellner in seiner Weise. Er behauptet, daß der englische Kellner für nichts großes Interesse habe als für das Trinkgeld. Er fährt fort: „Sein Vorherrschaft ist selten tadellos, und in dem Knopfloch fehlt in der Regel der Knopf. Seine Nägel haben eine Neigung, Trauer zu zeigen. Der Engländer ist in der Tat nicht dazu geschaffen, mit Tolkern zu konkurrieren... Wir bedauern übrigens nicht sonderlich, daß der Engländer in diesem Berufszweige von dem Ausländer verdrängt wird. Unsere Landknechte können zweifellos bessere Beschäftigung finden als die, bei Tisch zu bedienen, und wir sind ganz damit einverstanden, daß uns der Ausländer bleibt, um Bees zu schneiden und Bier zu zapfen.“

*** Apfel ohne Kerngehäuse und Kerne.** Vor einiger Zeit machte die Firma Shearn in Tottenham Court Road bekannt, daß es ihr gelungen sei, zwei von den einzigen vier nach England gelangten neuen „Apfeln ohne Kerngehäuse und Kerne“ für den Preis von 3 Mtl. zu erwerben. Sie stellte die wunderbaren Früchte in einem Glaskasten zur Schau. Von den beiden anderen Apfeln wurde einer dem König und der andere dem Herausgeber des „Nineteenth Century“ zugesandt. Der Herausgeber des „Magazines“ äußerte sich über die kostbare Gabe nicht, während der König mitteilen ließ, daß es ihn gefesselt habe, den Apfel zu sehen. Die merkwürdige Frucht rief große Erregung hervor. Von allen Seiten liefen Begehungen auf Apfelbäume ein und Dichter und Dichterrinnen bestiegen zu Ehren des Apfels den Schimmel, nachdem sie sich an den roten Waden der festesten Frucht begeistert hatten. In Amerika bildete sich sogar eine Gesellschaft, die „Spencer Kernlose Apfel-Gesellschaft“. Mit der Zeit gelangte den Zuschauern die Beschäftigung der festesten Apfel nicht mehr. Es fanden sich, wie immer, so auch hier, Zweifler, die die unbeschriebene Frage stellten, woran man eigentlich erkenne, daß die Äpfel wirklich kein Kerngehäuse hätten. Um diesem Zweifel ein Ende zu machen, sahte der Besitzer der beiden Äpfel den Entschluß, öffentlich die Früchte auseinanderzuschneiden. Dieser feierliche Akt wurde vor zahlreichen Zuschauern vollzogen, und die Äpfel enthielten wie alle anderen verlässlichen Äpfel ein kernloses Kerngehäuse und zahlreiche Kerne! Shearn, der für den Spott nicht zu sorgen hat, erklärte, daß er das Geschäft in Covent-Garden, das ihm die Äpfel verkauft habe, gerichtlich beklagen werde. Eine lehrreiche Parabel könnte nicht sinnreicher sein als dieses Sätzchen Wirklichkeit.

*** Beschwerdebuch!** Die Verbands-Zeitschrift des Staatsbahnenvereins bringt folgende Blätterliste aus dem Beschwerdebuch des Frankfurter Hauptbahnhofes: 23. Mai 04. Wegen harter Anfaßens. — 1. Juni 04. Betreffender leste in Mainz Zuschlag Zug bei Ankunft in Frankfurt bin ich nicht angemessen behandelt, als wenn ich Verbrecher wäre. — 11. Aug. 04. Schadenersatz fürm Gut 1,75, und zweitens wegen Überfüllung von Menschen von Juida bis Gerzel. — 28. Aug. 04. ab Orisheim konnten Eltern nicht mit weil der Beamte sie nicht rekrüfte. Beschwerde ziehe ich zurück. — 10. Oktober 04. Beschwerde gegen das Dienstpersonal in 3. bis 4. Klasse. glaub ich nicht das man dem Menschen heutzutage nicht mit Hauptstrafe entgegenzutreten muß, wie ich mit Michel Palmen mein Freund über hier in Frankfurt bin verhandelt worn. — 22. Februar 05. Da ich 50 vorabgangdesbes zug Frankfurt da in acht Wochen Vieh da ich keine Anzuch mehr haben. — 24. Februar 05. Beschwerde gegen den Vorsteher behalte ich mir vor! Die Namen der Beschwerdeführer sind natürlich weggelassen worden. Sie sind auch meistens unleserlich.

von diesen Entgleisungen, finden sich eine ganze Anzahl Nummern mit entzückend eiprit- und humorvoller Wuffit in den beiden langen Akten. In Pipers Atern puffiert warmes, frisches Blut. Er hat Sinn für feinförmige und auch drastische Wirkungen. Mit einem Wort, er wäre vielleicht der Mann der Zukunft, falls er den richtigen Text unter die Finger bekommt.

„Die Wäder von Lucca“ sind jedenfalls nicht das Rechte. Wolzogen hat sich im ersten Akt eng an die Heinesche Erzählung angelehnt. Der zweite Akt ist frei zugedichtet; nicht ungeeignet, doch etwas sehr burlesk und grobzigig. Geschmacksverfeinernd wirkt die Wolzogen'sche Sprache nicht. Wo bleibt da die hohe Tendenz? Der Librettist Wolzogen fraßt den Theaterdirektor Lügen. So geht es ganz gewiß nicht. Herr von Wolzogen wird hoffentlich flug genug sein, aus diesem ersten Versuch die nötigen Lehren zu ziehen. An äußerem Erfolg hat es ihm am Schluß des Abends nicht gefehlt. Interesse ist in weitesten Kreisen für die schöne Idee vorhanden. Herr von Wolzogen sah die Elite der musikalischen Welt Berlins mit Richard Strauß an der Spitze an diesem ersten Abend bei sich zu Gast. Möge er nun dafür Sorge tragen, daß das Interesse nicht erlahmt. Schön wäre es in der Tat, wenn der deutsche komische Oper damit geholfen werden könnte.

Aus Kunst und Leben.

*** Königl. Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 1. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 Uhr. Montag, den 2., Abonnement B, 47. Vorstellung: „Die Fiebersucht“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3., bei aufgehobenem Abonnement, zum Gedächtnis von Schillers 100jährigem Todestag: „Maria Stuart“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4., Abonnement C, 47. Vorstellung: „Der Barbier von Sevilla“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5., Abonnement A, 48. Vorstellung: „Rosmersholm“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6., Abonnement D, 47. Vorstellung: „Fidelio“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7., und Sonntag, den 8., geschlossen.

*** Die literarische Hinterlassenschaft Jules Vernes.** Aus Paris wird den Berl. N. N. berichtet: Der gesamte literarische Nachlaß des vor einigen Wochen verstorbenen schiffbauern Wunderrmannes Jules Verne ist nunmehr geordnet und geordnet worden, und Vernes' Sohn Michel, dem das bei der Pflücke des Materials ungeheure schwierige Werk oblag, gibt jetzt bekannt, was er gefunden, und was demnach als literarisches Erbe der Nachwelt überantwortet werden soll. In dem kleinen

Studienbüchchen des Verstorbenen zu Amiens hat sich mehr noch gefunden, als man trotz des Fleißes und der Schwelgerei Vernes ahnen konnte. Michel Verne hat seines Vaters mit peinlicher Sorgfalt gewandelt, und so kann er den gesamten Nachlaß heute schon in künstlerischer und historischer Anordnung vor uns ausbreiten. Danach zerfällt die Hinterlassenschaft in drei verschiedene Teile. Der erste Teil enthält nicht weniger als neun Versuche für das Theater und sieben Prosadramen, ferner drei Romane, einen noch unbestimmten Roman und zwei Geschichtsbilder. Diese ganze Literatur stammt aus der Periode, die vor den „Fünf Wochen im Ballon“ liegt. Der zweite Teil enthält zwei Werke, die vor den „Voyages extraordinaires“ geschrieben sind und eine Art Einführung in diese zu bedeuten scheinen: das eine heißt „Reise durch England und Schottland“, das andere „Paris im zwanzigsten Jahrhundert“. Der dritte Teil des Vernes'schen Nachlasses sind Erzählungen, die zu den „Voyages extraordinaires“ gehören, elf Werke, darunter ein Novellenband, sechs einbändige und zwei zwelbändige Romane, unter diesen „L'Agence Thomsen & Co.“, „Le Secret de Wilhelm Störiz“, und schließlich die „Studienreise“, ein offenbar provisorischer Titel für das einzige von Verne unvollendet hinterlassene Werk; es ist mit Bleistift geschrieben und in den Anfängen nur mit Tinte überzogen (was war demnach die von Verne geübte originelle Art, sein Manuskript in Reinschrift zu machen!).

n. Die Elektrizität der Menschenhaut. Nachdem unlängst in einer durchaus wissenschaftlichen Zeitschrift ein Aufsatz über die menschliche Fingerspitze als Elektrizitätsquelle erschienen ist, haben die alten Erörterungen über den sogenannten Magnetismus des Menschen wieder mehr um sich gegriffen. Einen sehr verständigen Beitrag zu dieser Frage, die dem Aberglauben und der Kurpfuscherei so viel Nahrung gegeben hat, liefert Dr. Neuhäuser im letzten Heft der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“. Er bespricht einmal die Beobachtung von Harnad, daß man die Magnetspitze eines Kompasses durch Reiben der Fingerspitze auf dessen Glasdeckel ablenken kann. Es lag hier allerdings nahe, den Grund in einer einfachen Reibungs-Elektrizität zu sehen, die durch die Reibung der Haut auf dem Glas entsteht. Harnad aber meinte wegen der Ungleichheit, mit der die Erscheinung auftritt, daß dabei eine von Menschen ausgehende Elektrizität im Spiele sein müsse. Dr. Neuhäuser tritt der schon von anderer Seite gegebenen Erklärung bei, daß nur der verschiedene Grad von Feuchtig-

keit der Fingerspitze diese Schwankungen im Erfolge des Experimentes bedingt. Ähnlich sind die Versuche von Sommer zu beurteilen, wonach durch Berührung der Glasbirne einer nicht brennenden elektrischen Glühlampe eine Lichterscheinung auftritt. Neuhäuser hat die Versuche nachgemacht und die Tatsache bestätigt, außerdem noch bemerkt, daß der Kohlenfaden einer Glühlampe bei der Annäherung einer Hand in Bewegung gerät. Da jedoch auch bei der Annäherung toter Körper dieselbe Erscheinung auftritt, so ist auch hier eine Erklärung durch die Annahme elektrischer Eigenschaften der menschlichen Haut ausgeschlossen. Neuhäuser erklärt es für sehr wichtig, daß alle angehenden Ärzte während ihres Studiums mit einer Kritik der Lehren vom Magnetismus, vom Od-Vicht und ähnlichem, bekannt gemacht werden, damit sie in der Lage sind, dem daran sich anknüpfenden weitverbreiteten Aberglauben wirksam entgegenzutreten zu können.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Bizets „Carmen“ wird am 3. Juni für die Opernhäuser frei.

Nach einer in der „Revue“ vorliegenden Statistik betrug der Wert der Kunstwerke, die im Jahre 1903 in den Vereinigten Staaten eingeführt wurden, 20 094 800 Frank, und es wurden 4 518 980 Frank Zoll dafür gezahlt; für 1902 waren die entsprechenden Biffern 18 939 820 Frank und 2 787 805 Frank; für 1904 14 121 225 Frank und 2 824 245 Frank.

Augenläser für lurchsichtige Schauspieler hat, wie eine englische Zeitschrift berichtet, ein unternehmender Optiker erfunden. Die Gläser haben so kleine Linsen und sind so dicht am Augapfel, daß sie im Theater kaum sichtbar sind, höchstens wenn das Rampenlicht ganz hell brennt. Das die beiden Linsen verbindende Nasenstück über die Brücke ist mit einem fleischfarbenen Stoff bedeckt.

Ein Sanatorium für Pflanzen will man in der Nähe von Paris errichten. Es ist für alle möglichen Zimmerpflanzen bestimmt, besonders für Pflanzen, die bei Feuchtigkeit zur Ausförmung der Röhren verfaulen und beim Transport von den Treibhäusern zu den verschiedenen Lokalen und besonders durch das Gaslicht sehr leiden. Die Behandlung dieser kranken Pflanzen ist sehr einfach; man hält sie in jelfchen und saugten Treibhäusern, in die das Licht einige Stunden täglich dringt, und dort bleiben sie je nach dem Grade ihrer Schwäche kürzere oder längere Zeit. Auf diese Art sollen sich die Pflanzen von allen möglichen Strapazen erholen.

Kleine Chronik.

Königsberger Pferdelotterie. Vom 20. bis 23. Mai 8. findet in Königsberg i. Pr. der 52. große Pferdemarkt mit Pferdeausstellung statt.

Verschüttet. In Widminnen (Düpreußen) läßt die Eisenbahnverwaltung einen Brunnen erbauen. Der Indere Sand machte der Ausföhrung große Schwierigkeiten, und mußten, um das Nachrutschen zu verhindern, in das ausgegrabene Loch bis zur Tiefe von 10 Meter Holzrahmen eingelassen werden.

Ein Schanzfeld. In das 1. Garde-Regiment hat der Kaiser einen Maroffaner als Schellenbaumträger eingereiht. Der Berber, Musiker von Beruf, hat die stattliche Größe von 2,10 Meter und wird in den nächsten Tagen in seiner Garnison eintreffen.

Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 6. Mai. Die Festlichkeiten zu Ehren Schillers sind heute mittag ihren Anfang durch einen Guldigungsakt des schillerischen Schillervereins beim Schiller-Denkmal in Marbach. Der Feier, bei welcher der Urenkel Schillers, Freiherr Alexander v. Gleichen-Rufwurm, die Festrede hielt, wohnte auch das Königspaar und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie bei.

Einsendungen aus dem Feserkreise.

(Auf Forderung oder Kollisionswahrung kann für diese Rubrik zugewandene, nicht benutzte Einsendungen von uns für die Redaktion nicht einlassen.)

Sehr geehrte Redaktion! In einem Eingehänd wird die Anstellung des Direktors der städtischen Wasser- und Lichtwerke behandelt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß die Stadtverordneten den Magistratsvorschlag nicht genehmigen möchten. Diese optimistische Auffassung teile ich nicht, denn die Erfahrung hat schon in Duzenden von Fällen gelehrt, daß unsere Stadtverordneten zwar hin und wieder kräftig opponieren, zuguterletzt aber alle Magistratsvorschläge (oder doch alle) genehmigen. So wird es auch diesmal wieder gehen und Wiesbaden wird um einen „teuren“ Beamten reicher werden, der außer seinem Gehalt die Stadt eine unheimliche Summe sparen wird und bereits gefestigt hat, ohne daß er dabei auch nur auf irgend einem Gebiete etwas für die Stadt Wertvolles geleistet hätte.

Handelsteil.

Neue russische Schatzscheine. Von Berlin aus wird auch bei belgischen Banken unter der Hand die Unterbringung von Beträgen der neuen, auf 9 Monate laufenden Schatzscheine Russlands versucht. Das Angebot geht auf 5 Proz. Zinsen und 1/2 Proz. Provision.

Serbische Anleihe. Berliner Berichten zufolge gilt es als sicher, daß die deutsche Finanzgruppe an der serbischen Anleihe beteiligt sein wird, obschon die Ratifikation sich noch bis nächste Woche verzögern kann, weil die Einzelheiten ganz von der Verteilung der industriellen Aufträge abhängen, bezüglich deren Deutschland durchaus keinen Verzicht ausgesprochen hat.

Neues türkisches Losanleiheprojekt. Daß die Türkei sich immer noch in einer sehr mißlichen Lage, soweit es den türkischen Staatsschatz betrifft, und zwar trotz der neuesten Anleihe, befindet, geht daraus hervor, daß der türkische Ministerrat sich neuerdings mit einer inneren Losanleihe von 5 Millionen Pfund, die für verschiedene finanzielle Reformen Verwendung finden soll, beschäftigt.

Vom Montanmarkt. Die jüngste Tendenz der Düsseldorfer Effektenbörse wird wie folgt charakterisiert: Der Kohlenmarkt ist fest bei schleppendem Absatz, die günstigste Lage auf dem Eisenmarkt hält an; die Werke sind sehr gut beschäftigt. Auf dem Eisenmarkt wird, wie man sieht, gleich der Superlativ angewendet und von der Befürchtung, daß in den Vereinigten Staaten auf diesem Gebiete eine Überproduktion stattgefunden hat, daher eine Überschreitung der europäischen Märkte mit Erzeugnissen der amerikanischen Eisenindustrie zu befürchten ist, ist wieder keine Rede.

Vom österreichischen Eisenbahnwesen. Der Sturz des Eisenbahnministers Ritter v. Wittek wird in den Kreisen der Aktionäre österreichischer Privatbahnen freudig begrüßt werden. Es wird diesem nicht mit Unrecht vorgeworfen, daß er, der auf rein bürokratischem Standpunkt steht, den Aktionären durch seine Maßnahmen viele Verluste zugefügt hat.

Alkaliwerks Westeregeln. Seitdem die Dividende dieser Gesellschaft bekannt geworden ist (sie beträgt bekanntlich 15 gegen 17 Proz. in den drei letzten Vorjahren), haben die Aktien, die schon lange ein Spielball der Spekulation waren, einen bedeutenden Rückgang erfahren. Sie standen zu Anfang d. J. 244, stiegen im Februar bis 281 und Mitte April konnten sie den Kurs von 294 erreichen.

Zur industriellen Lage. In betref der allgemeinen Lage der westsächsischen Textilindustrie, besonders der Kleiderstoffbranchen, wird berichtet, daß sie eine ziemlich gute ist. Arbeit ist vorhanden in allen mechanischen Webereien und das Wintergeschäft kann schon jetzt als recht gut bezeichnet werden. Das Inlandgeschäft dürfte zwar manche Erwartungen nicht ganz erfüllt haben, immerhin ist der Verkehr ein reger zu nennen.

Geschäftliches.

Eine Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist Sanatogen.

Von mehr als 2000 Aerzten aller Kulturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien. — Broschüre gratis u. franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

„Zacherlin“

Querschnitt hat in Gleichen Richt in der Welt

In Wiesbaden bei Herren: Christ. Tauber, Kirchgasse 6, A. Berling, Droger., Gr. Burgstr. 12, Fritz Bernstein, Wellritzstr. 33, Ed. Brecher, Nougasse 12, Dr. A. Cratz, Langgasse 29, Willy Graef, Webergasse 37, Heinrich Knapp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droger., z. r. Kreuz, Sedanpl. 1, Richard Seyb, Rheinstr. 82, F 517

Die Lill's Weinstuben & La Kempinski, Spiegelgasse 5, erfreuen sich täglich wachsender Beliebtheit.

Überall zu haben. Gaig's Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème, F 103 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Gegen die Genickstarre.

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, giebt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterientötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvorsteher, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Rachen derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können.

Eine Warnung für jede Küche!

Bekömmlichter CITROVIN feinstes Essig. Jeder Liter enthält den Säurewert von 30 CITRONEN

Die vielfachen Nachahmungen unseres Lemon-Essig haben uns veranlaßt, denselben für die Folge nur noch unter der gesetzlich geschützten Bezeichnung „Citrovin“ in den Handel zu bringen. — Man kann daher unseren Original-Lemon-Essig, der durch zahlreiche Anerkennungs schreiben als feinsten und bekömmlichteren Essig ausgezeichnet ist, nur noch unter dem Namen „Citrovin“ kaufen, alles Andere ist Nachahmung und weise man unter allen Umständen zurück!

Citrovin-Speise-Essig vorzüglichstes und bekömmlichtestes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen und Speisen etc. — Nur bei Verwendung von „Citrovin“ kann man sich die Speisefressen gesundheitsmäßig bereiten, da Citronensäure ein hervorragendes Heilmittel gegen Verdauungsstörungen gegen vielerlei Leiden ist. — Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entspr. Citronensäure beträgt ca. 40 Proz. der Gesamtmenge und dürfte „Citrovin“ daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnl. Leiden, ganz besonders aber für schwache Magen, bei schlechter Verdauung, Magenruhr, Appetitlosigkeit etc., wofür zahlreiche Anerkennungen, welche wir Interessenten auf Wunsch gerne überreichen. — Citrovin-Speise-Essig ist kaum teurer als gewöhnlicher Essig. — Citrovin kostet per Literflasche oder Glas 2 Mk. 1.20, wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und giebt 3 Liter fertigen Speiseessig à Liter 40 Pfg.

Citrovin ist weder selbst ein Essig noch wird zu seiner Herstellung Essig verwendet. — In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. — Wo noch nicht zu haben, versenden die alleinigen Fabrikanten, Frh. Scheller Söhne in Gomburg v. D., Höhe 3 Liter (Postfakt.) Citrovin in einer Korbflosche zum Preis von Mk. 1.80 inklusive Korbflosche gegen Nachnahme. (Diese 3 Liter ergeben 9 Liter Essig.) (F.A. 6090/5) F 113 Hervorragende Vertreter, wo nicht vorhanden, gesucht. Solvente Firmen können noch für einzelne Bezirke Alleinverkauf erhalten.

Etwas über künstliche Zähne.

Nichts macht ein Gesicht häßlicher, als Zahnlücken und braune Zahnreste im Munde. Und trotzdem steht man so häufig Menschen, die mit so einem abstoßenden, gesundheitsgefährlichen Gebiß herumlaufen. — Der Grund, warum die Betroffenen ihrer Gesundheit und ihrem Aussehen nicht durch ein künstliches Gebiß aufhelfen, ist fast einzig die Furcht, die Furcht vor Schmerzen, die dabei entstehen könnten und die Furcht, daß man sich an ein gefertigtes Gebiß gewöhnen nicht gewöhnen könne und somit sein Geld umsonst ausgeben habe.

In meinem Zahnatelier, 7 Gr. Burgstr. 7, werden künstliche Zähne mit und ohne Gummipfatten gefertigt, ohne dem Patienten Schmerzen oder Unbehagen zu verursachen. Jedes Gebiß, welches nicht völlig befriedigt oder an das sich der Patient nicht gewöhnen kann, wird innerhalb vier Wochen zurückgenommen, sofort vernichtet und der volle Betrag zurückerstattet. Tadellose Zähne von 3 Mk. an. Zahnfüllungen jeder Art, gut aussehend und dauerhaft, zu mäßigen Preisen. 124 Spezialität: Gold- und Porzellanfüllungen. Wiesbaden, 7 Gr. Burgstr. 7, 1.

G. Lipski, Dentist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und „Ankürzte Kinder-Zeitung“ Nr. 10.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Kösteritz für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornas; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des Schellenberg'schen Hof-Druckereis in Wiesbaden.

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8,

empfehlen

Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen.

Reinwollene Voile und Eolienne,
grösste Auswahl in neuen Saisonfarben
Meter 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis **1.20 M.**

Reinwollene Serge, feingeköperter Kammgarr-
Qualität, 95 cm breit Meter **1.35 M.**

Mouliné Phantasie, verschwommene kleine Caros
in hellern, mittlern und dunklern Tönen für elegante
Promenaden-Costüme, 110/95 cm breit Mtr. 2.75, 1.75 bis **90 Pf.**

Reinwollene Lastings, geschlossene, glanz-
reiche Satin-Gewebe in allen nur existiren-
den Farben, 110/95 cm breit Mtr. 2.75, 2.25 bis **1.60 M.**

Neueste Blusenstoffe gestreift u. kariert in
neuen aparten Farben-
stellungen in klaren u.
lichten Geweben Mtr. **2.50, 2.—, 1.50 bis 1.00 M.**

Tailor made-Stoffe für Strassen- und Reise-
Kostüme mit Jackett in
prachtvollen Qualitäten und
neuen Farben, 130/110 cm breit
Meter **3.50, 3.—, 2.75, 2.25 bis 1.90 M.**

Mousseline de laine reine Wolle, enorme Aus-
wahl neueste Dessins, be-
währte Elsässer Qualitäten,
bester Druck Meter **1.25, 1.10 bis 85 Pf.**

Mousseline Coton von Wollmusselin kaum zu unter-
scheiden, in grosser Muster-Aus-
wahl und echten Farben,
Meter **55, 45, 40 bis 35 Pf.**

Grosses Lager aller Waschstoffe und Leinen Meter von 25 Pf. an bis zu den apartesten Geweben.
Bulgaren-Blusenstoffe Mtr. 15 Pf.

Letzte Neuheiten in Damen-Confection.

Costüme in Blusen- und Jacketfaçon Stück **30.—, 25.—, 18.00 M.**

Costümröcke, enorme Auswahl in schwarz, marine,
grau und modifarbig, alle Längen am
Lager, Stück **30, 22, 14, 10, 7, 5, 3.15 M.**

Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen, elegante
Neuheiten, Stück **40, 30, 24, 18, 3.00 M.**

Blusen in unübertroffener Auswahl aussergewöhnlich preis-
werth in Seide, Wolle und Waschstoffen
Stück **30, 20, 15, 10, 7, 5, 3, 1.90 M.**

Unterröcke in Seide, Mohair, Moirée und Leinen,
1000-fache Auswahl,
Stück 20, 15, 15, 8, 6 — **1.75 M.**

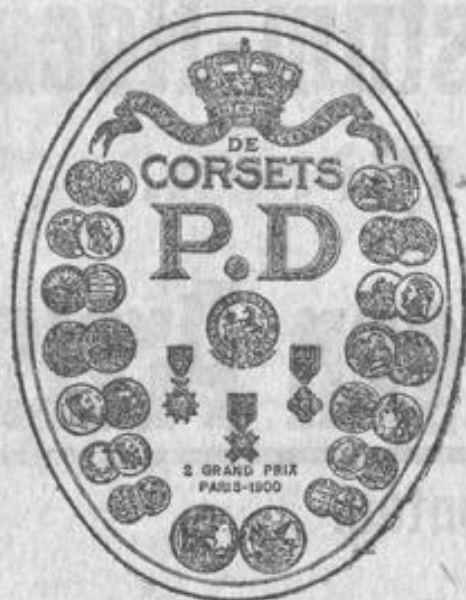
Staub- u. Reisemäntel aus wasserdichten Co-
vertcoat u. engl. Stoffen
Stück 20, 19, 14 — **6.75 M.**

Kinder-Kleider in Wolle und Waschstoffen
Stück 10, 8, 6, 5, 4 — **1.30 M.**

Servier-Kleider { Rock u. Bluse } Stück 8, 6, 5 — **4.00 M.**

!Erstklassiges Fabrikat!

Wegen
Verlegung
meines
Geschäfts



und
Vergrösserung
meines
Maass-Ateliers

Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigtem Preise!

Gr. Burgstrasse 8. **C. Krause Nachfl.,** Gr. Burgstrasse 8.



Kinderpulte.

Wegen Aufgabe des Artikels gebe einige
Kinderpulte sehr billig ab.

Conrad Krell,

Dammstrasse 13. 1206

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 1115

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Zur Aufklärung.

Es sind in letzter Zeit so viele neue Mundwasser angepriesen worden, dass es dem Laien schwer fällt, das Richtige zu wählen. In Folge dessen erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass mein so beliebtes **Eucalyptus-Mundwasser**, welches von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen wird, nicht nur eines der besten ist (siehe die jeder Fl. beigegebene Analyse), sondern dass dasselbe auch einen äusserst angenehmen Geschmack besitzt, an den Gläsern keinen unangenehmen Nachgeruch hinterlässt und wesentlich billiger ist als alle mit so grosser Reclame angepriesenen Präparate. Fl. à Mk. 0,75, 1.—, 1,50, 3,00, 6,00, Ltr. Mk. 10,00. 885

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher No. 3007.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1017

Wiesbadener Möbel und Innendecoration

Eigene Werkstätten. **B. Schmitt,** Gegründet 1873.

Wiesbaden, Nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Ausstellungs-Haus I. Ranges

mit 14 Schaufenstern und Musterzimmern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Fahrstuhlverbindung.

Ca. 120 Zimmer-Einrichtungen

In jeder Preislage und Ausführung stets lieferbar. — Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang selbstverständlich gern gestattet.

Specialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung in solider vornehmer Ausstattung. Kein Darmstädter Styl.

Gardinen — Decorationen — Teppiche.

Franco-Lieferung.

Langjährige Garantie.

Prima Referenzen.

Muster-Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Specialität: Selbstöffner in Bureaumöbeln.

Concurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Vollständig staubdicht.

Man verlange Catalog. 1282

Turn-Verein.

Sonntag, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet das

Anturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Gemeinsamer Abmarsch: nachm. 1¹/₂ Uhr vom Vereinslokal, Hellmündstrasse 25. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen. F 466

Der Vorstand.

Turn-Verein Wiesbaden,

gegr. 1846.

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen

Vereinsdiener.

Die Anstellungsbedingungen liegen bis zum 15. Mai bei unserem II. Vorsitzenden, Herrn Dentist **Willy Sünder, Mauritiusstr. 10, 2**, zur Einsicht offen. Angebote sind bis zum gleichen Tage, nur schriftlich, an unterzeichneten Vorstand zu richten. F 466

Der Vorstand

des Turn-Vereins Wiesbaden.
Herm. Carstens, A. Ohlgart,
I. Vorsitzender. I. Schriftführer.

100 schwarze Damen-

Aleiderbüsten jeder Größe, von den schlauesten bis stärksten, einetroffen. **Ausnahmepreis nur 6.50 Mk.**, solange Vorrath reicht. Nur 59 Rheinstraße 59, 1. Et. rechts.

Demetrius.

August Engel. 1276

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. **Saaten- und Postermöbeln** (nur erstklassige Waare) unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sebanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen.



Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Fast ein ganzes Warenlager

circa **2000** Stück

Paletots, Staub-Mäntel,

Costüme, Costüm-Röcke,

darunter hochelegante **Modell-Piècen,**

kauften wir gestern in Berlin

zu staunenerregend billigen Preisen.

Verkauf beginnt morgen Montag.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Die Römer waren durch ihren eigenen Arm bestraft, da sie auf dem ganzen großen Schauplatz ihrer Herrschaft nichts mehr übrig gelassen hatten als römische Bürger und römische Sklaven.
Schiller. (Ueber Völkerverwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter).

(1. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von D. v. Kis-Killay.

„Und nun — hast du etwa geringere Pflichten deinem Gatten gegenüber, dem du dich fürs Leben angelobt? Du gibst Unvereinbarkeit der Charaktere vor. Ich will hier nicht wiederholen, was ich dir schon damals sagte, und was Religion und Sitte gegen eine solche leichtfertige Auffassung der ehelichen Verpflichtung vorzubringen haben. Ich weiß, diese Auffassung ist nicht modern. Ich will auf deinen Standpunkt eingehen. . . . Nun ja, ich gebe zu, Hugo ist nicht so geschickt wie du — du bist aber auch, leider Gottes, eher ein Blauschnecke zu nennen. Hedwig! habe ich es nicht oft genug deinem Vater vorgeworfen, daß er dich in seinen egoistischen Ideen großzog? Da ist aber selbst der beste Mann ein Egoist. „Mein kleiner Janulus soll denken lernen“, war seine stete Antwort. Und ich habe recht gehabt — was hat denn das übermäßige Denken dem Janulus genützt?“

Hedwigs Blick richtete sich voll auf die Sprecherin, aber sie schwieg.

„Um wieder darauf zurückzukommen, wenn auch Hugo nicht so viel Philosophie im Kopfe hat wie du, so weiß er doch genug, um seine Stellung als Offizier auszufüllen und ist überall in der Gesellschaft gut angesehen. Er ist auch leichtfertig und läßt jeden nach seiner Fassung fertig werden. Hat er dich etwa geliebt? So wie wir ihn jetzt kennen, war er auch, als du ihn heiratest.“

„Ich hatte so ganz andere Begriffe vom Leben — ich war noch so unwissend — und Vater war nicht mehr da, um mir zu raten —“

„Unwissend mit einundzwanzig Jahren!“

„Und doch wußte ich nichts vom Leben — ich war ja auf dem Lande aufgewachsen. Und, Tante, ich hatte gelernt mit Vaters Augen zu sehen, die nur das Gute und Schöne sahen. Ich glaubte, — und hauptsächlich, und das erkenne ich als ein großes Unrecht an, ich wollte aus dem Hause fort. Die täglichen Reibungen mit der Mutter hielt ich nicht mehr aus. Sie wollte mich ummodellieren, und so ging ich lieber.“

„Nun ja, und wie du von der Mutter gingst, weil dir ihre Anschauungen nicht paßten, so hast du es auch jetzt ebenso mit deinem Mann getan. So ist es freilich am bequemsten. Ich kann dir aber sagen, auch ich habe mit meinem Mann selig nicht bloß Freudenstunden gehabt, er war nicht leicht zu nehmen, — ich habe aber an meiner Pflicht festgehalten, und jetzt, wo er unter der Erde liegt, kann ich mit ruhigem Gewissen an ihn zurückdenken.“

Ein Kampf schien sich in Hedwigs Seele zu entspinnen. Sie wechselte mehrmals die Farbe, dann mit einem raschen Entschluß aufspringend, schlang sie sich

auf die Armlehne des Fauteuils, in welchem die Tante saß, und schmiegte ihren Kopf an deren Wange.

„Ich will dir etwas sagen, Tante, dann verdammiest du mich vielleicht nicht mehr. Glaube mir, ich wäre nicht von selbst fortgegangen, nicht um meiner selbst willen. Ich sah es ja schon gleich im ersten Jahr, wir gehörten nicht zu einander, wir waren zu verschieden. Tante, das Erwachen war schwer. Ich suchte mich zuerst durch Gesellschaften und Vergnügungen zu betäuben, dann gab ich mich mit erneutem Eifer meinen Büchern und Studien wieder hin. Doch auch hier fand ich keine Befriedigung — ich hatte die ganze Zeit die Empfindung, daß es etwas Unfruchtbares mit meinem Studieren sei — ich nützte niemand damit und wurde selbst nicht gebessert. Ich war so zerfahren, Tante, daß der Gedanke zuweilen in mir aufstieg, ob es nicht glücklicher wäre, wenn ich zu Hugos geistigem und moralischen Niveau herabstiege. . . .“

„Eine Frau, welche Klug ist, macht Konzeptionen und rettet oft damit alles.“

„Ich hätte die Komödie doch nicht durchführen können, heucheln kann ich nicht“, erwiderte Hedwig sich erhebend und auf ihren Platz zurückkehrend. „Und wozu? Der Preis war des Spieles nicht wert, die Liebe war nicht mehr da. D, und das Leben wäre dann noch trostloser geworden, ich hätte keine Achtung vor mir selber gehabt! So ließ ich es denn gehen und hatte keine Hoffnung, bis eines Tages. Es war die Befreiung, und mich traf keine Schuld. . . .“

Die Augen mit der Hand beschattend, sprach sie weiter, während die Staatsrätin mit unruhiger Spannung ihrer Erzählung folgte.

„Vor drei Jahren tauchte sie in unserem Kreise auf — ich will dir ihren Namen nicht nennen. . . . Sie war so süß, ich fühlte mich unwiderstehlich zu ihr hingezogen, und wir wurden die besten Freundinnen. Ich glaubte, sie hätte mich lieb. Sie wurde unser täglicher Gast. Vielleicht wenn ich Hugo mehr geliebt hätte, so hätte ich es gesehen. Ich war aber ganz ahnungslos, bis ich — es ist etwas über ein Jahr. Ich pflegte sonst nicht Hugos Zimmer zu betreten, ich hatte aber etwas daraus zu holen, eine Papierschere oder so was. Ich glaubte, er sei fort, und öffnete die Tür, ohne anzuklopfen. Sie waren beide da, und es war kein Zweifel möglich. . . . Ich stürzte in mein Zimmer und schloß mich ein. Was ich in diesen ersten Stunden durchlebte, ist mir jetzt nicht mehr ganz klar — ich weiß nur, der eine Ton klang durch alle Bitterkeit und Empörung durch, ein Jubelruf: du bist frei! Hugo sah ich an dem Tage nicht, es war mir auch nicht darum zu tun — ich grüßte ihn nicht. Es war natürlich seinerseits.“

„Natürlich?“ fuhr die Staatsrätin auf, „so etwas entschuldigst du? Bin ich mit meinen Ansichten so veraltet?“

„Tante, ich bin auch mit mir zu Gerichte gegangen, und da habe ich Hugo freigesprochen. Ich war ja nur ein Automat, war es nicht natürlich, daß er nach lebenswarmer Liebe verlangte? Doch ich will weiter erzählen. Das was mich am meisten schmerzte, als ich zur Besinnung kam, war der Gedanke an sie. Ich hatte sie ja lieb gehabt. . . .“

„Abscheulich!“
„Noch am selben Abend fuhr ich zu ihr.“

„Du führst zu ihr? Unerhört! Du hast das verworfene Geschöpf aufgesucht?“

„Es war ein undefinierbares Gefühl, das mich zu ihr trieb, Tante. Ich konnte verzeihen — es war mir nicht einmal ganz klar, daß sie sich an mir versündigt hätte. Das eine Gefühl überwog ja alles andere: ich war frei! Als ich sie dann so bleich und zitternd vor mir stehen sah, da war es mit einemmal auch mir dem Reiz von Groll vorbei, und sie tat mir nur so entsetzlich leid! Sie hat ja viel mehr gelitten als ich, Tante! Da erfährst du auch, daß es nicht lange mehr hätte verborgen bleiben können, — und sie ist Witwe —“

Die Staatsrätin starrte die Sprecherin entsetzt an.

„Wir haben dann alles zusammen überlegt und geplant, was weiter zu tun sei. Sie wollte sofort abreisen, und ich sollte unterdessen die nötigen Schritte zur Scheidung einleiten. Der wirkliche Grund durfte natürlich nicht an den Tag kommen. Folglich habe ich mich an einen tüchtigen Advokaten gewandt, und so ist nun endlich die Scheidung glatt abgelaufen.“

„War dein Mann sofort damit einverstanden?“ fragte die Staatsrätin nach einer Pause.

Hedwig machte eine unmutige Bewegung.

„Sie tut mir so leid. Als ich am folgenden Morgen mit Hugo sprach, wollte er anfangs nichts davon wissen. Siehst du, Tante, wir hatten schon so lange nicht mehr wirklich als Mensch zum Menschen zu einander geredet. Und nun, da ich ihm gar keine Vorwürfe machte und ihm sogar einiges Mitgefühl zeigte, da fiel es ihm plötzlich ein, daß ich begehrendwert sei. Ich war empört.“

„Und das wäre der richtige Moment zur Versöhnung gewesen und vielleicht hätte sich eure Ehe von dem Augenblick an anders gestaltet.“

„Wir hatten eine scharfe Auseinandersetzung, und schließlich versprach er mir, sie zu heiraten. Und, Tante, sage mal, wenn einer aus dem Kerker, meinetwegen mit einem Fußtritt, hinausgeworfen wird, glaubst du, daß er sich je freiwillig wieder zurückbegibt? Das Leben liegt jetzt so groß, so weit vor mir. Doch, Tante, ich will gehen, es ist Zeit für dich schlafen zu gehen.“

„An Schlaf wird wohl heute nacht nicht zu denken sein“, erwiderte die alte Dame trostlos. „Doch“, fügte sie hinzu, als Hedwig zum Fortgehen gerüstet, sich zum Abschiedskuß zu ihr beugte, „was fängst du nun an? Gehst du zur Mutter aufs Gut, bis sich der Standal einigermaßen gelegt hat?“

Hedwig zog einen Brief aus der Tasche hervor und überreichte ihn der Tante.

„Dieser Brief, den die Mutter mir durch Frau Schaffner, ihre Haushälterin, hat schreiben lassen, sagt dir alles.“

Die Staatsrätin durchsah das Schreiben und ließ es dann in den Schoß sinken.

„Gart ist es, — das einzige Kind vor die Tür zu setzen! Doch befremden darf es dich eigentlich nicht, — so wird der Stab über eine geschiedene Frau gebrochen.“ In dem alten Gesicht kämpfte es. „Ich könnte dir ja auch bei mir ein Plätzchen anbieten. Nur ist es schwer, ich weiß nicht, wie ich es Stepanida beibringen soll. Es bringt doch immerhin eine große Umwälzung im Hauswesen hervor.“

(Fortsetzung folgt.)

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
von
Neuheiten
für die
Frühjahrs-Saison.
Anfertigung
von
Kurbel - Stickereien
nach neuesten Mustern.

Broderien — Spitzen
Knöpfe.

Eigenes Atelier
für
Tapiserie,
Möbel
und
Decorations - Posamenten.
Kurzwaren.

Gustav Gottschalk,

Kirchgasse 25.

Gegr. 1876. Telefon 784.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen.

Neuergolden und Renovieren
alter Gegenstände gut und billigst
bei 273

Hr. Reichard,
vorm. F. Alsbach.
Hofberggasse, Taunusstraße 13.
Haustelephon 2277. Kunsthandlung

Magnumbonum - Kartoffeln

100 Pfund 3 Mark frei Haus bei
Otto Finkelbach, Schwabacherstr. 71,
Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

Niederrheinisches Malzertrakt,

ärztlich empfohlen.

Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:

Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 184

Dietzel's Parkett-, Linoleum- und Möbel-Wachs,

Marke: **Very-Best,**

Ist ein **wirklich reelles** Fabrikat zu einem **soliden** Preise.

Glänzende Anerkennungen, von denen auf Wunsch Abschriften zur Verfügung stehen!

Director Postversand an Private durch den alleinigen Fabrikanten:

F. W. Dietzel, Elsterberg in Sachsen.

Firma gegründet 1863. (Auftrag-No. 4194 93) F 11.)

Die Ganzkilo-Dose Mark 1.75, ab Elsterberg.

Die Halbkilo-Dose 0.90

Für grössere Abschlüsse wolle man Special-Offerte verlangen.



VULCANUS

Neues extra schweres

Email-Koch- und Bratgeschirr,

unstreitig das Beste der Gegenwart.

Fabrik-Niederlage bei:

Gottfried Broel, Haushalts-Geschäft,
Ellenbogengasse 5 (nächst dem Schlossplatz).

Telefon 2526.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Juni 1905, des nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das dem Josef Leonhard und dessen Ehefrau, Margarethe, geb. Reiz, zu Dieblich gehörende Immobile, bestehend in einem daselbst an der Jägerstraße belegenen Acker, zw. Gustav Wöhr und Max Vogl, bestimmt zu Bauplatz, 38,000 Mk. taxiert, auf dem Rathhause zu Dieblich versteigert. F 265
Wiesbaden, den 1. Mai 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Amthliche Anzeigen

Zur Beachtung!

Betr. Maurer-Inventar-Versteigerung.

Die auf Montag, den 8. Mai er., an der Fischerstraße anberaumte Maurer-Inventar-Versteigerung findet vorerst nicht statt.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 7.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrträdern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238

Neue Wagen.

Sandauer, Windsor, Halbverbede z. Selbstfahrlöhren, Jagdwagen, Dos-à-Dos, Coupé etc., sowie eine Anzahl

Tauschwagen.

als: ein sehr leichter Sandauer, Halbverbed, Break, Aufschwitzer, Dogcart, Amerikaner, Geschäftswagen aller Art zu verkaufen. 1297

Ph. Brand, Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Telefon 2281.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 8. Mai,
Vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsloale

27 Schwalbacherstr. 27

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:
Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, 2 u. 3-sitz. Divans, Chaiselongue, einz. Sophas, Sessel, ein Kinderbett, große Schreibpulte, Geschrank, Lüster, großer Smyrna-Teppich (4,50 x 4,50 m), Toiletlette, 2 hygienische Milchabfüllapparate, Waschmaschine, Bringe-maschine, Waschwanne, Kleiderschränke, Rahmen-Schilde, Comptoir-Stuhl, Küchenschrank, große Parthie getragene Herren- u. Damen-Kleider, silb. Herren-Uhr, Vedenreal mit 48 Schabladen, Vadenstheke, Erkergestell mit Glasplatten, Leiter und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Waaren-Versteigerung

1. Im Auftrage des Herrn Philipp Steiger wegen bereits erfolgter Geschäfts-Aufgabe große Parthie Spielwaaren, Dugue u. Gebrauchs-Gegenstände:

Wappen, Kinderspiele, Werkzeugkasten, Land-sägen, Wippenmöbel, Eisenbahnen, Trommeln, Corinthische Säulen, Christbaum-Ständer, Photographie-Albume, Schaukasten, Schul-taschen, Griffelkasten, Arbeitsstühle, Zeitungshalter, Wandteller, Waschbrett, Lederbürsten, Sparschfide, II. Spiegel, Gewürzstetten, Melkfämme, Löffel, Gabeln etc.

2. Im Auftr. des Herrn Louis Nohld: Stärke, Jobstium u. Schmelzseife, Buz-pomade, Wäsche, Lederstet, Lederappretur, Siccationspulver, Stofffarben, Benzolampfen, Bomburiger Wasser, Friedrichshaller Bitter-wasser, Neal mit Schabladen u. Gefachen:

3. i. Auftr. des Hrn. Chr. Dreisbach: Waschkörbe, Hantelkörbe und Kinderstühle

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

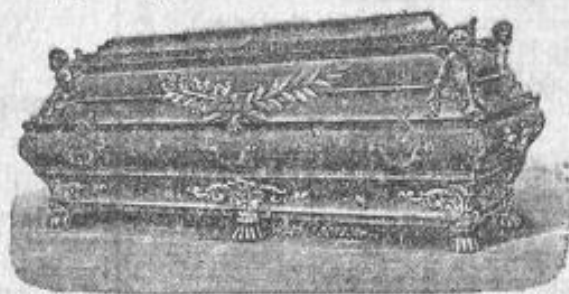
Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstr. 27.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Telefon 3322.



Geegründet 1864.

Eduard Hansohn, Bau- und Möbel-Schreinerel,
Moritzstrasse 49.

Haltestelle der elektrischen Bahn Dieblich-Vainr.

Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
Ueberrnahme von Leichen-Decorationen und Transporten,
auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung. 1287

Künstliche Zähne.

Speziell ganze Gebisse in Kautschuk, Gold u. Plombiren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos, mit Lachgas und Chloroform.
Jos. Piel, D. D. S., Rheinstraße 97, Part. Sprechstunden: 9-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.-

vorrätig. 888
Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.
Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirobgasse 6. Telefon 717.

August Korn,

Fabrik fotogr. Apparate, Kunst ischlerei und feinmechanische Werkstätte.
Mainzerstrasse 60.

Werkstätten für alle Reparaturen u. Änderungen an fotogr. Apparaten, Objektiven, Moment-verschlüssen, Stativen u. s. w., für Ausarbeitung u. Ausführung v. Erw.

Für Hotel- u. Hausgebrauch

Waschmaschine

(Syst. Krauss) vorzüglich bewährt. Alleinverkauf: **Karl Waldschmidt,** Dotzheimerstr. 89. Tel. 2975.



Dämpft, Kocht, Wäscht und Reinigt gründlich bei 75 % Ersparnis. 115j

Bräute

erhalten compl. Wäschhaus-Stationen incl. Betten von 250-500 Mk. Teilzahlung gest. Reflect. bitte um Adressenang. u. N. 699 an den Tagbl.-Verl.

Mobiliar-Offerte!

Um vor Renovierung meines Lokales noch möglichst zu räumen, verkaufe eine Partie teilweise hocheleganter Möbel, welche als Muster dienen, zu jedem annehmbaren Preis. Darunter befinden sich sehr feine Salommöbel, als Polstergarnituren in Seide, Gobelin- und Mischbezug, einzelne Salonstühle, Gondeln, Tabourets, Sessel etc. etc., eine compl. Speise- u. Herrensimmereinrichtung, einige sehr schöne Buffets, Servanten, Schreibische, eine Partie Leher- u. Hochstühle, gepolsterte Decken-sessel, Salonische Trümeaus, ein Salon-Schrank, welche von compl. Salons übrig geblieben sind. Eine Partie abgehakter Decorationen wegen Aufgabe des Artikels spottbillig. 1288

B. Schmitt, Möbelfr. u. Innendecoration,
Friedrichstraße 34,
Durchgang nach dem Luisenplatz.

Wer baut

verlange gratis Katalog über Hausböden, Zimmerböden, Fenster, Baubeschläge, eckmiedelstein Thoro, Gitter etc. von **Zippmann & Furthmann & Co. (Df. 149g)**
Düsseldorf P 111

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritz und Müller.

Farg-Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675. 1241

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres geliebten Sohnes,

August,

sowie dem Herrn Bilz für die tröstenden Worte sagen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank.

Sonnenberg, den 6. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. Chr. Bach, Tüchermeister,
Wiesbadenerstraße 18.

Fernruf 3159. **Adolfshad,** Fernruf 3159.

Adolfsallee 10 a, Ecke Herrngartenstrasse 18.

(Haltestelle der elektrischen Bahn: Luisenplatz, oder Moritzstrasse, Ecke Adelheidstrasse.)

Wannen-, Halb-, Sitz- und Fussbäder.
Duschen aller Art, Güsse, Abreibungen, Einpackungen.
Dampf- u. Heissluft-Kastenbäder.
Lokale Dampf- und Heissluft-Duschen.
Natur-Kohlensäure-Bäder.
Wiesbadener Kochbrunnenbäder.

Medizinalbäder u. a. Soole-, Salz-, Mutterlauge-, Moor-, Eisen-, Fichtennadel-, Lohantannin- etc. Bäder.

Massage.

Schwedisch-manuelle Heilgymnastik u. Massage.
Elektrische Vibrations-Massage.

Mässige Preise, aufmerksamste Bedienung, bestens eingerichtet.

Verlangen Sie Preisliste.

Elektr. Glühlichtbäder.

Elektrische Arm- und Bein-Lichtbäder.

Elektrische Glühlicht- und Bogenlicht-Beustrahlung.
Elektrisch geheizte Umschläge.

Elektr. Wasserbäder.

Galvanische, faradische und Wechselstrombäder.

Dreiphas. sinus. Drehstrombäder
Elektr. Lohantannin- oder Fichtennadelbäder.

Für eine getrennte Abteilung.

Aerztliche Verordnungen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 5 Uhr meinen innigtgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Bruder und Schwager,

Herrn Ludwig Pohl, Kaufmann,

unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otilie Pohl, geb. Schubmehl,
und Kinder.

Wiesbaden, 6. Mai 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Gestern Abend verschied unerwartet unser verehrter Chef,

Herr Ludwig Pohl,

Inhaber der Firma Ludwig Hinger Nachfolger.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten, der unermüdblich in unermüdblicher Tätigkeit und dabei stets für das Wohl seiner Beamten besorgt war.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, 6. Mai 1905.

Die Beamten
der Firma L. Hinger Nachfolger.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Mann, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,

Karl Fischer, Frotteur,

nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 6. Mai 1905.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Mai, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Grabstein-Geschäft Carl Roth,

Telefon 3109, früher L. C. Roth, Telefon 3109,

Pflasterstraße 23, am Weg nach Beaufste,
empfiehlt sich zur Lieferung von Grabdenkmälern.

Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein,
Granit, Syenit, Marmor.

Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Ketten aus Eisen und Bronze, Figuren und Grabornamente aus Marmor und Bronze. 1234
Arnen für Feuerbestattung.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Schiller-Citate,

ein lehrreiches Gesellschafts-
spiel für Jung und Alt

(patentamtlich geschützt), 1250

Preis Mk. 1.—,

soeben erschienen und zu haben bei

H. Schweitzer,

Gr. Lux. u. Grossfürstl. Russ. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren,
(gegr. 1859),

Ellenbogengasse 13.

Möbel, Betten,

Polsterwaren, vollst. Ausstattung.
Beste Qualitäten. Ratenzahlung.

A. Leicher Wwe.,
Weidenstraße 40.



auf Jaekel's Patent-
Bett-Sopha.

Vorrätig bei -1707

Friedr. Loew, Helikonstr. 19.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 36,
unterhalb
des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 7. bis 13. Mai 1905:

Serie I: Eine interessante Wanderung in
Schlesien, Grafschaft Glatz.
Serie II: Ober-Bayern, Tölz, Parten-
kirchen, Garmisch u. Umgeb.
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 7. d. M., findet unser
diesjähriges

Stiftungsfezt

im Saale „Zur Germania“, Watterstr., statt.
Humoristische Unterhaltungen, theatrale Auf-
führungen, u. A.: Der neue Dreibrud.
Es ladet Freunde und Gönner freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Telegramm!

Der
Conditor = Geh. = Verein
Wiesbaden

hält Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags
5 Uhr, in der neuen Turnhalle in Friedrich:

Tanzkränzchen mit Tombola

ab, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins
aufs freundlichste eingeladen sind.

Der Vorstand.

Extra-Einladungen werden keine versandt.

Jung-Wildfang.

Heute Sonntag, den 7. Mai:

Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Zum Tannus“, jetzt grösster Saal
der Umgebung (Besitzer Meister).

Dasselbst von Nachmittags 4 Uhr:

Humoristisch-gesangliche Unterhaltung
und Tanz.

Eintritt frei!

Es ladet höflich ein Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Sigtadt

(Saal zum Nassauer Hof).

Abmarsch 8 Uhr von der Englischen Kirche,
bei 2^o oder 4^o Uhr mit der Hess. Ludw.-Bahn.

Bettfedern, Daunen, Barchent, Rohhaare

kaufst man am

besten u. billigsten

im

Bettfedernhaus,

Mauergasse 15,

einziges Special-Geschäft

am Plake.

Streng reellste u. billigste

Bezugsquelle.

Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Einfüllen der Bettfedern im Bei-

sein des Käufers.

Nur garantiert neue gereinigte Bett-

federn und Daunen gelangen zum

Verkauf.

Wichtig für Bäcker u. Conditor!

Früh gemahlene Cocodunst stets frisch zu hab.

per Pfund 40 Pf. Conditor's Bleichstraße 4.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes...

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.

Die Billen Leisingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort...

Am Walde Villa

in ebener Lage stehende mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Jetztzeit...

Villa Rainzerstraße, 3 Zim. u. reichl. Zub., Centralheiz., electr. Licht...

Blumenstraße 6 herrschaftl. Villa, Centralheizung, electr. Licht, schönste Räume...

Doppel-Villa, n. a. Kirch u. Theat., j. m. 8 Zimmer, 4 Mansarden, ist preiswerth zu verkaufen.

Frankfurterstr. 13-15 - Flächengehalt 21 a 78,75 qm - ist zu verkaufen. Dasselbe vereint die Bequemlichkeiten...

Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstreichen Garten...

Stallgebäude mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren...

Villa,

10 Zimmer und Zubehör mit 47 Ruten Bier- und Obstgarten, bei „Eichenheim“ in schönster Lage am Walde...

Parkstrasse - Parkseite. Herrschaftshaus mit je 7 Zimmern auf den 2 Etagen, sowie einer Anzahl bewohnbarer Erdgeschoss- und Mansarden-Zimmern...

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Haltestelle der electr. Bahn und den Kuranlagen...

Kapellenstr. 30. Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.

Zu verkaufen neues, gut rentables Etagenhaus, dicht an dem Kochbrunnen, wegen sehr günst. Lage als Pensionshaus sehr geeignet.

Etagen-Villa, 3x6 Zim., neu erb., schöne gesunde Lage, Nähe Bahnhof, electr. Verbind., 5. u. 6. Stock v. 133 Wille zu verkaufen.

Ohne Anzahlung Haus im Südviertel m. Werkst. u. Theat., 6% rent., an tüchtigen Geschäftsmann gegen jährliche Abzahlung zu verkaufen.

Sehr rent. Haus mit guter Meßgerei sammt bebaubarem Platz für 70,000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verk.

Haus mit hoher Rente direct vom Erbauer zu verkaufen. Off. unter 8. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Etagenhaus im neueren Bestend, 1x4 3/4, ohne Hirt, der Neuz. entspr. ausgef., zur Einr. eines Ladens geeignet...

Etagenhaus mit Laden Schierstein a. Rh. weggangshalber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

10 Häuser in allen Stadttheilen von 45-820,000 Mk. Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26, Parterre.

Geschäftshaus, Nähe Rheinstraße, für Metzger od. sonst. Geschäft passend, für 60,000 zu verk. mögl. Anzahl. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Kleines Haus mitten der Stadt, mit 4-5000 Mk. Anzahlung, für Metzger, der auf spätere Wirtschaft-Concession oder Speisehaus reflectirt, geeignet, zu verkaufen.

Rentables 2- und 3-Zimmerhaus in guter Lage, mit flott-erhebendem Colonialm.-Geschäft, mit 6-7000 Mk. Anzahl. zu verk. Nebene auch Hyp. in Zahlung. Offerten unter 8. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Wegzug n. Villa, acht Zim. und reichl. Zubehör, in sehr schöner Lage, für 52,000 zu verk., ebenf. auch mit Mobiliar. O. Engel, Adolfsstr. 8.

2 Billen, schönste Lage (Reinthal-Anlage), 10 u. 13 Zim., m. all. Comf., gr. Gart. u. v. J. Dollhopf, Rauergasse 8, 1.

Hotel Block mit Badhaus eigene Thermal-Quelle, Stallgebäude u. Inventar, sowie drei anstehende Wohnhäuser in der Taunusstraße sind wegen Todesfall zu verkaufen.

Offerten nur von Selbstkäufern an L. Gaertner's Erben, Hotel Block, erb.

Haus, g. r., zu verk. Restkauf od. Hypothek n. in Zahlung; ev. laufe Haus m. Restkauf. Offerten unter 8. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Reinthal 17, schönste Stadtlage, großer Hintergarten, zu verk. b. Imann, Taunusstr. 12.

Verkaufe Haus mit 60 Ruten Grundstück, Stallung, Scheune, nahe Bahnhof Dohheim. Dasselbe eignet sich für Fabrik, Fuhrwerksbesitzer, Kohlenlager u. Näh. b. Bernhard Karl, Schulgasse 7, 1. Telefon 2085.

Haus am Ring, welches 7% rentirt, zu verk. Off. unter 8. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, feinste Lage Umlandstr., vornehm ausgestattet, Centralheiz., electr. L., 10-12 Zimmer u. reichl. Nebenräume, sch. Gart., zu verk. Agentur J. Dollhopf, Rauergasse 8, 1.

Hotel u. ginst. Bedingungen. Offerten unter A. W. 30 an die Ann.-Exp. Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M., F 9

Herrschaftliche Villa in Bensheim a. d. B., mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu 42,000 Mk. zu verkaufen.

Näheres nebst Photographie durch Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main, unter F. 4162. F 58

Herrschaftliche Villa in Bensheim a. d. B., mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu 42,000 Mk. zu verkaufen.

Näheres nebst Photographie durch Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., unter Z. 4448. F 58

Dreifaches herrschaftliches Landhaus in Muerbach mit 7 Zimmern, großem Garten, circa 2900 qm, handreier Höhenlage, in d. N. des Waldes gelegen, zu 89,000 (F. 5984/4) F 112 zu verkaufen.

Näheres unter F. W. J. 396 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Erstklass. Hotel, va. Lage, preisw. zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Bad Homburg. Badeanstalt mit 10 Bädern, Maschinenhaus, Dampfmaschine und Einrichtung zur Fabrikation von Fichtennadel-Extrakt und Kether x., mit einer im Bau begriffenen Villa, 13 Zim., allererste Anlage, unter günst. Bedingungen zu verkaufen d. d. Immo.-Agentur Georg Glücklich, Wiesbaden, 31 Taunusstraße 31.

Ein gutgehendes, besseres Restaurant mit 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter T. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Erstes Restaurant, best gehend, mit Haus Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter O. 718 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Discretion wird bewahrt.

Zu verkaufen Haus mit Restaurant und Gartenrestaurant in Worms, 50,000 Mk. gutes Geschäft. Näheres durch Bernhard Karl, Schulgasse 7, Telefon 2085.

Ein Haus mit Garten an fert. Straße in Sachsenhausen (Frankf.) zu verkaufen. Offerten bitte unter V. 720 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

0,5 km vom Kurhaus, herrl. Panorama, Baustelle für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3-stöckige Etagenvilla 1242,50 qm bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Landhaus-Baupläne, zusammen 4000 qm, in Mainz, nebenein, Reg. 1 Haus f. 2-3-Z. Wohn., 1 Haus f. 4-5-Z. Wohn., m. Baubescheid, ist zu verk., od. geg. hief. Haus zu verk. Offerten unter L. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Baupläne mit Bau-Kapital zu verk. Off. unter G. 712 an den Tagbl.-Verlag. Näheres durch J. Dollhopf, Rauergasse 8, 1.

Grundstück, 59 A., Bahnhof Dohheim, als Lagerpl. geeignet, auch bebauungsfähig, per sofort zu verk. Offerten u. G. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück Dohheimerstraße 28 mit Baugenehmigung n. alter Bauordnung preisw. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 33, P. I.

Immobilien. Grundstücke Dohheimerstraße, am neuen Güterbahnhof, Adolfsstr., Bodenstedtstraße, Hans-Zachstraße, Mähringstraße, Reudorferstraße, Diebriehstraße, Dambachthal, Gassenstraße, Gleisstraße, Röhrenweg, Wiesbadenerstraße, Sonnenberger Gemarkung.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13. Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkaufe J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa mit 7-8 Zimmern und möglichst Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Kauf, Vert., Tausch aller Arten Immobilien. D. Aberle senior, Kaiser-Fr.-Ring 33. Vermietungen von Läden. Verbindungen in ganz Deutschland.

Kauf rentables Haus und gebe gut gelegenen schuldenfreien Garten - Panterrain - und noch Baar in Zahlung. Offerten unter J. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, für Metzger geeignet, zu kaufen ges. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Rent. Haus im Bestend mögl. aus erster Hand zu kaufen gesucht. Off. unter B. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Große rentable Objecte von 1/2-1 1/2 Millionen zu erwerben gesucht. Off. an Heinrich Greger, Rheinstr. 26, Immobilienbüreau.

In westlichen Stadttheil ein Haus mit kleinen Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter u. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Stallung direct zu kaufen gesucht. Offerten v. Vert. unter N. 710 an den Tagbl.-Verlag erb.

Haus in Nähe des Rings, mit kleineren Wohn., von Selbst. gekauft. Offert. unter 8. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Haus mit Wäscherei (nachweisl. gute Kundschaft) in der Umgegend von Wiesbaden. Offerten unter A. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere nur rentable Häuser im südlichen Stadttheil zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbittet Heinrich Greger, Immobilien- u. Hypotheken-Büreau, Rheinstraße 26.

Villa, feine Höhenlage und nicht an der electr. Bahn, zum Alleinbewohnen, sofort zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13, Immobilien-Agentur.

Haus zu kaufen gesucht mit Thorsahrt, Bellrigstr., Bleichstr. o. d. Nähe. Höhe 55 Mill. Agent. verbieten. Offerten unter B. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Etagenhaus zu kaufen gesucht. 3- u. 4., event. 3- u. 5-Zimmer-Wohnungen bevorzugt. Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises, Zahlungsbedingungen, Mieternahme, Steuer und Unterhaltungskosten unter P. 721 hauptpostlagernd erbeten.

Kleines Haus mit Thorsahrt u. etwas Hofraum zu kaufen gesucht mit wenig Anzahlung, welche später geleistet werden kann. Ausführlicher Preis und Dertlichkeit unter P. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinere Villa mit 60,000 Mark im Preise von 40-60,000 Mark bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter V. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villa für Pension oder Pension zu kaufen, hohe Anzahlung. Näheres durch H. Karl, Schulgasse 7, 1. Et. Telefon 2085.

Blindenhause, Südb., 3 u. 4 od. 2 u. 4 Z. im Stad. zu kaufen gesucht. Erb. directe Off. vom Verkäufer F. 721 an den Tagbl.-Verlag. Na. verb.

Größeres Hotel oder Badhaus zu kaufen gesucht. Anzahlung 100,000 Mk. Offerten an Bernhard Karl, Schulgasse 7, 1. Etage. Telefon 2085.

Best. Restauration od. kleines Hotel, hier od. Umgeg., zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Ang. u. Z. 712 a. d. Tagbl.-B.

Gasthof od. Wirtschaft suche zu kaufen. Hohe Anzahl., Was egal. Directe Off. u. P. H. W. 627 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 113

Hotel od. Gasthof suche direct zu kaufen. Off. unt. F. P. 42 an die Ann.-Exp. Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. (Plan-No. F. 18734) F 9

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reissner, Seerobenstr. 27, Immobilien-Agentur.

Geldverleihen Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben. B. Paer, Friedrichstraße 19.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden können, habe ich stets Käufer. Senjal Meyer Sulzberger Uebelstraße 6. - Telefon 524.

!!! Hypotheken-Capitalien !!! Bank beleiht hiesige Objecte bis 70% der Lage zur 1. Stelle; Vträge d. d. Hypotheken-Geschäft v. Georg Glücklich, 31 Taunusstr. 31. Hypothekengelder zu verleihen.

Heinrich Greger, Hyp. u. Immo.-Bür., Rheinstraße 26. 120,000 Mk. Hypothekengeld (auch getheilt) auszul. Frau A. Clouth, Morisstraße 27.

80-100,000 Mk. zur 1. Stelle auszuliehn. Willh. Schiffer, Hermannstr. 9, 2. 80,000 Mk. (auch getheilt) auszuliehn. Frau A. Clouth, Morisstraße 27.

50-60,000 Mk. 1. Hypoth. in der Nähe Wiesb. auszuliehn, auch getheilt. Off. unter F. 713 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. an 1. od. 2. Stelle zu 4 1/2%, ferner 15-18,000 an 2. Stelle nach hier sofort auszuliehn. Offerten unter V. 719 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hyp. u. zweimal 100,000 auf gute 1. Hyp. an 4 pCt. auszuliehn. Hypotheken-Büreau O. Engel, Adolfsstraße 8. 35-40,000 Mk. auf 2. Stelle auszuliehn. Off. bitte unt. H. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Mark 24,000 find per 1. October a. c. gegen zweite Hypothek an Selbstreflektant zu vergeben. Offerten unter W. H. 100 hauptpostlagernd.

25,000 Mk.,
auch geteilt, gegen gute Nachhypothek, auszuliehen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 29.

18,000 Mk. sofort auf 1. Hypothek auszuliehen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

15-25,000 Mk. Privatkapital auf gute 2. Hypothek in mäß. Zinsfuß auszuliehen. Offerten unter „E.“ No. 210“ Hauptpostlagernd Schützenhofstraße.

Mk. 15,000 — 20,000,
erste Stelle, außerhalb der Stadt zu verleihen. Offerten von Selbstreflectanten unter A. G. 100 Hauptpostlagernd.

15-20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. u. N. 713 a. d. Tagbl.-Verl.

u. 20,000 Mark auf 1. u. 10,000 Mark auf 2. Hypothek zu vergeben durch
Heinrich Grener, Rheinstr. 26.

Capitalisten zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereichs empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. u. 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delaspedstraße 1. F 481

75-80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Langgasse gesucht. Offerten unter „E.“ No. 125“ Hauptpostlagernd Schützenhofstraße.

72-74,000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Off. unter L. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Gezucht ca. 65,000 Mk.
1. Hyp. à 4% a. c. Persch. 2. Zins i. Boden i. Z. Lage 134,000 Mk. — Capitalisten-Off. erb. u. „Soden“ an Hausenstein & Voelker, Frankfurt a. M. F 59

60-70,000 Mk. auf prima Object, 2. Hypothek, beste Geschäftslage, gesucht. Off. unter J. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50,000-70,000 vorzögl. 2. Hyp. auf best. Geschäftshaus pa. Lage gesucht. Ferner 12,000 Mk. 1. Hypothek à 4% a. c. Blacem. lohnfrei. O. Engel, Adolfsstr. 8.

45-50,000 Mk. 2. Hypothek, mitten der Stadt, gesucht per sofort oder später. Offerten unter G. 703 an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4% gesucht. Offerten unter C. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 35,000 zu 4% an 1. Stelle (mündelicher) auf ein Geschäftshaus im Westen gesucht. Offerten unter N. 716 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35,000 Mk. 2. Hypothek, Mitte klassischer Geschäftshaus gesucht. Gesl. Offerten unter E. 722 a. d. Tagbl.-Verl.

35,000 Mk., 2. Hyp., prima Object in Mainz 5 Proz., sofort zu cediren gesucht. **Elise Henninger, Moritzstr. 51.**

20-25,000 Mk. 2. Hyp. zu 6% sofort gesucht. Offerten unter W. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Baugeld (Mk. 20-25,000) auf rent. Object, gute Lage, sof. gesucht. Gesl. Dr., mögl. Selbsthaber, erbeten unter H. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 an 2. Stelle auf schönes Gehäus. Object und Subject prima, gesucht. Bitte unter F. 716 an den Tagbl.-Verlag zu offeriren.

Kauf, 16,000 Mark, mit Nachschuß zu versch. Offerten unter N. J. 120 Hauptpostl.

15-25,000 Mark gegen prima 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus i. d. Langgasse ges. Off. unter „L.“ W. 130“ postl. Beckler Hof.

15,000 Mark nach der Landeshaupt zu 5% zu leihen ges. Off. u. J. 675 a. d. Tagbl.-Verl.

Mk. 15,000 zu 5% gegen wirklich prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. 718 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12-14,000 Mk. 2. Hyp., prima Object, gesucht. Offerten unter Z. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 12,000 Restkauf a. 3. Stelle m. jährl. Abschreibungen unter Garantie zu versch. Nachsch. ev. bewilligt. Off. v. Capitalisten erb. an

Ensal F. A. Herman, Sedanpl. 7.

Mk. 10,000 gegen 2. Hypothek, welche noch innerhalb der Hälfte der selbstgerichtlichen Tage ausgeht, gesucht. Offerten unter G. 716 an den Tagbl.-Verlag.

10,000-15,000 Mk. 2. Hypothek zu 5% gesucht. Offerten unter M. 709 Hauptpostl.

Nach Soden suche 10,000 Mk. 1. Hypothek, 5%, beste Stadtlage. Bunklicher Zinsgaber. Off. unter F. 702 an den Tagbl.-Verlag.

9-10,000 Mk. 1. Hyp., 5%, gesucht auf Haus, Keller, Weinberge. Offerten unter H. 702 an den Tagbl.-Verlag.

6-8000 Mk. an 2. Stelle, 4% a. c., nach 32,000 Mk. Lage 70,000, per sofort oder 1. Juli auf Haus Mitte der Stadt gesucht. Gesl. Offerten unter B. 712 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

2000 Mk. gef. Sicherh. f. gestellt m. Offert. u. B. 712 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. Nachhypothek von dopp. Object gesucht, 5-5 1/2%. Offerten unter E. W. Hauptpostlagernd erbeten.

700 Mk. von 1. lot. Geschäften, m. eig. Haus zu leihen ges. Rück. in 6 Monatsraten à 150 Mk. und 6% Z. Off. Off. unter Z. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer- & Deklarationen Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern beizugehörig älterer erfahrener Kaufmann bicret nach langjähriger Praxis. **W. F. Ferkorn, Philippsbergstraße 17/19, 3. rechts.**

8-10% p. a. wird ein Kapital an einem werthvoll. Terrain, in der Nähe von Wiesbaden, zu leihen ges. Rück. in 6 Monatsraten à 150 Mk. und 6% Z. Off. Off. unter Z. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Martin Martschke,
Oberarzt a. D.
und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt:
Adolfsallee 4, P.
Sprechstunden von 10-12 und 3-4 Wochentags.

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mäßige Preise.

Zuckerkrankheit heilbar durch Antidiabeticum
Stod. In allen Apotheken erhältlich. Generals-Deput: **Victoria-Apothete, (C.-Nr. 21428) F 180**

Magenleidenden
teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.
Frau L. Woell, F 58
Cuertstraße 6, Göppingen (Württemb.).

Wer Theilhaber sucht od. sich beteiligen will, wer itz. ein Geschäft od. Grundstück kauf. od. verkauf. will, verlange kostenfrei Zusendung der Deutschen Finanz-Zeitung, Leipzig 6. F 109

Theilhaberin-Gesuch.
Eine Handarbeitslehrerin, event. wirtschaftliche Dame mit etwas Capital, kann sichere Geffissen finden in industrieller Gb. Stadt Rheinlands. Gesl. Offerten unter A. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Für Banken, Capitalisten!
H. Fabrit (G. m. b. H.) bei Coblenz a. Rh. vorzögl. prosperierend, infolge neuerer epochen-Patente bedeutend vergrößerungsbedürftig, sucht stillen

Theilhaber
mit capitalistischer Vergütung und Gewinnanteil. Fabrik könnte ev. auch verlegt werden u. genügen ca. 400 q-m Raum. Ev. würde auch jüngerer thätiger Theilhaber aufgenommen. Aufsch. Off. erb. u. F. G. W. 624 an (Pa. 6089b) F 118
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Theilhaber
sucht ausw. flottgeh. Dampfwecherei zur Uebernahme der kaufm. Leitung. Frachtkennnt. erwünscht, doch nicht erf. Off. u. K. 709 an Tagbl.-Verl.

Theilhaber gesucht.
Sehr rentables Geschäft sucht einen Theilhaber mit ca. 1800-2000 Mk. Einlage ohne Risiko. Penning nicht erforderlich. — Offerten unter G. 721 an den Tagbl.-Verlag

Junger Kaufmann
sucht für Wiesbaden und Umgegend rentable Vertretung. Offerten unter Z. 715 an den Tagbl.-Verlag.

gute Vertretungen für passende Artikel. Off. mit Bedingungen unt. R. L. 100 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Geld-Darlehen geben Selbsthaber reellen Leuten. Rentenrückzahlung. **Rohmann, Berlin 41, Bragerstraße 29, Rückporto.** (E. B. 7020) F 161

Darlehen. Selbstgeber leiht reell. Leuten Bedingungen, Rentenrückzahlung. **Schlevoigt, Berlin 40, Rosenthalerstr. 11/12. (Biele Dankstr.) Rückporto.** (E. B. 6005) F 161

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Rückzahlung. **G. Löhoffel, Berlin W. 35, Rückporto.**

Geld gibt discret, event. ohne Bürgsch., bei rationellen Rückzahl. **Maacke, Berlin, Schinkstr. 24.** Biele Dankstr. (F. L. 5482 5) F 113

Darlehen von 500 Mark auf kurze Zeit gesucht. Betr. befindet sich in augenblicklicher Verlegenheit. Nur aus vornehmer Privatbank. Ansen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter „G. 100“ Hauptpostlagernd.

Welch edle, funktionierende Dame hilft einer Künstlerin durch ein Darlehen aus großer Nothlage. Briefe unter E. 721 an den Tagbl.-Verl. erb.

Sängerin sucht von billing. Persönlichkeit ein Darlehen. Bunkliche Rückzahlung zugesichert. Gesl. Offert. unter H. 721 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wer würde einem talentvollen Jungen helfen die Lehrer-Baubahn einzuführen? Off. beliebe man unter J. 706 an den Tagbl.-Verl. zu richt.

Vertreter für concurrenzlose Specialitäten der Baubranche gesucht. Bei Architecten, Baugeschäften, Hausbesitzern u. eingel. Herren wollen sich melden unter H. 719 an den Tagbl.-Verlag.

10 Mark Tagesverdienst
durch Verkauf unseres weltberühmten Nährsalzes erhalten Herren, welche regelmäßig Kaufwirth und Bekleidungsbesitzer. Nach einmonat. erfolg. Tätigkeit Anstellung auf Monatsbasis. (Da 1554) F 113
Sächs. Vieh-Nährmittel-Fabrik, Dresden-N. 13, Wintergartenstr. 75.

Ein hervorragend tüchtiger General-Vertreter
für Wiesbaden gesucht. Es handelt sich um den provisionsweisen Verkauf eines ohne Concurrenz bestehenden Staubverleugungsmittels, welches in Folge seiner eminent hygienischen Wirksamkeit bereits von den höchsten Staatsbehörden für ständigen Gebrauch acceptirt wurde. — Es wird nur auf eine altererete Kraft reflectirt, welche bei Behörden, Fabriken, Banken, großen Geschäften, Hotels, Sanatorien u. s. w. in guter Verbindung steht. Außerordentlich hoher Verdienst wird dagegen zugesichert. Offerten sub A. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Verdienst
auch als Nebenverdienst nach (Sept. 1904) F 112
H. Heiling, Sagen 1, 29, 40.

Keeller Neben-Verdienst!
(Segensreiche Einrichtung.)
Für Beamte und Kaufleute, die über etwas freie Zeit verfügen. Offerten u. C. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Wald- u. Feldjagd a. d. Hundrüd, über 5000 Morgen. Ebenes Terrain, Bahnhofsstation. Guter Nebbestand, Schwarz- und Rothwild als Beschäftigung. Kein Wildschaden. Vorsügl. Verpflegung. Nacht 700 Mk. pro anno incl. Jagdschuss. Wegen Reise ins Ausland zu übertragen. Offerten erbitte u. A. 717 an den Tagbl.-Verlag.

E. Kleemann, beeidigter Bücher-Revisor,
Büreau Friedrichstraße 49, Telefon 2952, übernimmt:

Bücher-Revisionen,
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsberechnungen, Liquidationsbilanzen, Durchführung von Liquidationen, außergerichtlichen Vergleichen und Zwangsvergleichen.

Vermögensverwaltungen,
Buchführungs- und Abschularbeiten, Abgabe kaufmännischer Gutachten.

Zur Anfertigung von **maschinenschriftlichen Arbeiten und Vervielfältigungen** von kaufmännischen Zirkulären, Kostenanschlägen und Zeugnisabschriften empfiehlt sich das **Wiesbadener Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Büreau „Merkur“**,
Telefon 2557, Friedrichstraße 5.

Penf. Beamte, zuverlässig und mit den besten Empfehlungen, übernimmt jederzeit **Vermögensverwaltungen, Erbschafts- und Nachlass-Requisitionen.** Gesl. Ausdrücken u. B. 715 an d. Tagbl.-Verl.

Wer stellt Baurechnungen (Maurerarbeiten) sorgfältig u. gewissenhaft auf? Off. unt. Z. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Architekt
fertigt techn. Arbeiten aller Art. Offerten unter J. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Architekt
fertigt Nebenarbeit. Off. u. W. 713 Tagbl.-V.

An e. gut bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch können noch Herren theilnehmen Kapellenstraße 9, Gartenh. 1 I.

Junge geb. Herr (Beamte) sucht sich während fr. Z. einer netten anst. Familie, auch Dame oder Herren, angenehmen, zweck gemeinschaftl. Musizirend. Erwünscht Klavierpiel, ev. auch Gesang (Herr ist Ten.-Sänger). Gesl. Zuschr. unt. G. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Rein geb. Dame erbetet sich einige Stunden vorzulegen, würde auch Reconvalere, begleiten und Gesellschaft leisten. Offerten unter T. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gut situierte alt. gebild. Dame wünscht die Bekanntschaft mit ähnl. gestellt. Dame zwecks Reisen. Off. unt. N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Violin- u. Klavierpieler empf. sich d. Verein-Gesellsch. u. Hochz. Spiel Blücherstr. 7, P.

Welcher Architekt
würde im südwestl. Stadtheil 3. St. nach Norden ein **Wohlfühler** bauen und 2 Wohnräume, Straßenseite, nach Süden? Gesl. Offerten unter J. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Hausgenossin
sucht eine ältere alleinlebende Dame zur Erleichterung der Kosten ihres netten Haushaltes in elegantem schönen Heim. Anerbieten sind zu richten unter F. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht Hausverwaltung zu übernehmen. Off. unter H. 719 an den Tagbl.-Verl.

Tennisplätze.
Radschule Adolfshöhe.

Tauisch.
Werthv. Schreibzettel (Schreiberei) soll geg. gebr., aber gutes Piano umgetauscht werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nu

Schutt kann abgeladen werden. **Machenheimer & Riß, Jägerl. Frankfurterstr.**

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig. **Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.**

Poliren, Beizen der Möbel
schnell und bündlich.
Gebrüder Neumann, Jahnstr. 8.

Alle **Stich-, Färb- und Anstreich- Arbeiten** werden billig ausgeführt
Jahnstr. 38, Hinterh. 1. Stod.

Alle **Radier- und Anstreich-Arbeiten, Schriftenmalen** übernimmt in und außer dem Hause. **Ph. Hies, Helentstraße 18.**

Alle **Tapetearbeiten** werden pr. und billig befragt. **A. Leichter, Adelsheidstraße 46.**

Einfarb. u. Poliermöbl. u. Betten, Gard. aufm., Jim. tap. billigst. **Kaunthalerstraße 6, P.**

Seren-Anzüge m. u. Gar. n. Maß angef. **Dote 4 Mk., Ueberz. 10 Mk., Röcke gewendet 7 Mk., sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kieber, Herrlich, Luitenstr. 6. Reich. Must.-Coll. a. D.**

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Secundenstr. 23, Stb. Part.**

Marie Schwarz,
Adelsheidstr. 47, Adelsheidstr. 47,
akademisch gebildete Damen-Schneiderin mit langjähriger Praxis, empfiehlt ihr Atelier für bessere Damen-Garderoben.
Prima Referenzen zu Diensten.
Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Stiftstraße 22, 1.**

Gebildete Wiener Schneiderin sucht Stunden zum Anfertigen von Kleidern, auch wird Beisung zum Nähen angeh. **Wiesstraße 14, Stb. Part. I.**

Frau M. Krieger, Frankenstr. 13.
Empfehle m. z. Anfertigung einf., sowie eleg. Damen- u. Kinder-Garderoben unt. Gar. f. tabell. Sit. **Fagon 10-15 Mk. Sp. Neub. in Westarr.**

Hüte w. die u. billig ger., auch w. Straußfedern gew. u. gekraut **Hermannstraße 17, S. 2.**

Bügelin sucht noch Kundschaft (Privat). **Hellmündstraße 28, Hinterh. Part.**

Wäsche u. Bügelin wird ang. **Luxemburgplatz 6, 4 St. 1.**

Spitzen, Federn, Handtaschen, Wäsche, Putz, Anna Katerbas, Sedanstr. 11, P.

Die Wäscherei u. Gardinenspannerei m. elektr. Betrieb von **Noil-Hausong, Albrechtsstraße 40**, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.

Wäsche wird schön gewaschen und geblickt. **Näheres am Ockland Luitensplatz.**

Hotel- und Privat-Wäsche wird angenommen **Hirschstraße 16.**

Herrlich Wäsche a. B. u. Wg. w. angeh. mit **Rafael, sch. u. gut bef. Schwabacherstr. 35, S. B.**

Pariser Neuwäscherei von **A. Arndt, Bismarckring 34, Stb. Part.,** Specialität in Kragen, Manschetten und Hemden. Herfellung wie neu.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bestens befragt. **Frau Zinn, Frankfurtlandstraße 6, Welsch.**

Wäsche a. W. Büg. u. Bl. w. ang. **Partr. I.**

Wäsche a. Wäsche u. D. wird angeh. **Näh. auf der Weide obere Franz-Wilhelmsstr.**

Freiseife n. n. Ad. an. **Wilderstr. 7, W. 1 W.**

Tücht. Freiseife empf. sich. **Kirchgasse 24, I.**

Freiseife empfiehlt sich **Hellmündstr. 4, 2. Etage links.**

G. Freiseife n. n. R. a. **Raunthalerstr. 16, T. 2.**

E. Freiseife empf. f. **Hermannstr. 35, S. B. I.**

Einer hochgeehrten feinen Damenwelt Wiesbadens erlaube ich mir mich zu

Manicure und Gesichtsmassage
(auch in pneumatischem Verfahren, besonders wirkungsvoll gegen Altersrunzeln) zu empfehlen. Grobhartige Erfolge bei allerlei Schönheitsfehlern, auch Kopfschmerzen. Nach Wunsch in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll Johanna Baade, Christl. Hospiz, Oranienstraße 51.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Muhl, gepr. Hüllgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.**
Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.
Gewissenh. Mädchen empf. sich z. **Nachtwach.** **Näh. Goldgasse 18 bei J. Christian.**

Knabe ein halbes Jahr in Pflege zu geben. Offerten unter V. 719 an den Tagbl.-Verlag.

2 1/2-Jähr. Knabe in Pflege zu geben. **Schiernheinerstraße 16, Wd. 2, mittl. Entré.**

Die **Beleibigung** gegen **Frau B.** nehme ich zurück. **Wiesbaden, den 6. Mai 1905.**
Carl Christen, Hämergasse 8.

Ohrenlogin
deutet Kopf- und Handlinter
Selenenstraße 12, 1.
Nur f. Damen Sprechst. 10 morg. bis 9 abends. Nur für Damen.

Ohrenlogin Herderstraße 27, 1 r.
Ohrenlogin Selenenstr. 9, P. 2 St.
Ohrenlogin Langg. 5, 1 r.
im Vorberthaus.

Nur noch einige Tage!
Frau Blessing
beurtheilt Charakter, Fähigkeit und Sachlich aus Form und Linien der Hand u. des Kopfes. Wissenschaftl. hoher Unterricht.
Sprechstunden v. 11-12 u. 2-7 Uhr.
Zimmermannstraße 8, Part.

Hygienischer Frauenschutz aller Art
zu haben bei **J. Daunhardt, Anst. gepr. Masseur, Ein-erstrasse 28, 3. St.**

Disting. Damen wenden sich in dies. Angelegen. c. gewissenh. erlobe. **Frau (früh. Oberbaur.)** in Näh.; entl. Aufnahme. Offerten unter A. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath... Offerten unter V. 657 an den Taabl.-Verlag.

Hilfe... geg. Blutdeckung, Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstrasse 5, auch Rückporto erbeten. F 106

Gebildetes junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Anschluss an Altersgenossin, nur Dame, zwecks gemeinsamer Spaziergänge und freundschaftlichen Verkehrs.

Heiratspartien... jeb. Standes vermitt. distr. u. reell Frau Soli. Frankfurt a. M., Bornheimer Landstr. 2, 2. F 59

Margarete Bornstein, Bureau für (Bag. 331) F 107 Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Chrenjache... Zwei Freunde, evang., tücht., Geschäftsleute, 23-26 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft zweier tücht. jungen Damen mit Paarvermögen zwecks baldiger Heirat, d. h. Einheirat. Discret. zuführend und verlangt. Gest. Offerten unter B. 777 an den Taabl.-Verl.

Wied. Jg. Mädch., 21 J., 200,000 Mk. Vermögen, wirtsch. erzog., wünscht Heirat mit edelgeb. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Bildung. Off. u. F. Gombert Berlin S. 14.

Geb. alleinst. jüngere Dame, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft e. ach. vermög. älteren Herrn zwecks Heirat. Anonym. Offerten unter F. 212 an den Taabl.-Verlag.

Suche für meinen Neffen (Rehger) eine pass. Lebensgefährtin, jedoch nicht unter 10,000 Mk. Vermögen. Offerten unter P. 720 an den Taabl.-Verlag.

Abfolnt ehrbar! Heirat, baldige, mit gut situiertem Fräulein christlicher, a. liebt. kath. Religion (Wittwe nicht unbedingt ausgeschlossen), tüchtig, kath. Herr, 50 J., sehr guter Familie und geacht. Standes. Auf guten Charakter, Gemüth u. liebenswürdig. Weisen legt er großes, auf körperliche Schönheit weniger Gewicht, sympathisches Aeußere genügt. Vertrauensvolle Zuschriften erbitet er (eventuell durch autorisierte Discrete Vertrauensperson) sub V. 722 an den Taabl.-Verlag Wiesbaden. Gewerbsmäßige Vermittlung und Annonces ausgeschlossen. Absolute Discretion Ehrensache!

Disting. künstlerisch veranlagte junge Dame sucht Kenntnisse mit vornehmer besittener Persönlichkeit behufs späterer Ehe. Briefe u. J. 719 an den Taabl.-Verlag.

Kaufmann... von stattlicher Figur sucht die Bekanntschaft e. Dame von gleicher voller Erschein. zwecks Heirat. Gest. Offerten, welche discret behandelt werden, unter A. 719 an den Taabl.-Verlag.

Reell! Glückliche Heirat... mit gutsituiertem Fräulein oder Witwe (mögl. o. K.) bis zu zirka 40 J., christlicher, am liebsten kath. Religion, wünscht unbescholt., bes. empfindl., gebild. kath. Herr mittl. Alters, rüstig, von gut. Aeußere, sein. Familie u. geacht. Standes, Ernsth. Reflekt. wollen ihm gut. vertrauensv. schreiben unter C. 721 an den Taabl.-Verlag hier. Unbedingte Discret., Ehrensache. Erstmalige Zuschrift mag eventuell durch dazu beauftragte diskrete Vertrauensperson erfolgen, aber nicht anonym od. pseudonym. Gewerbsmäßige Vermittlung verboten.

Gebild. junger Herr... sucht die Bekanntschaft. jun. intel. Fräulein zwecks Heirat. Gest. Off. u. N. 719 an d. Taabl.-Verl.

Geschäftsmann, 27 J., kath., von angenehmen Merkmalen, wünscht Heirat mit tüchtigem Mädchen. Offerten unter N. 721 an den Taabl.-Verlag. Anonym. verboten.

Gebildete interessante junge Wittve, hier fremd und sich einsam fühlend, wünscht Bekanntschaft zwecks späterer Heirat. Offerten u. Madame Claire Hauptpostlagernd.

Personen. Eine Ede vom Wiesenerwald. Gest. abholen. Delob.

Bitte Offerte N. 700 abholen im Taabl.-Verlag.

Versteigerungen... Montag, den 8. Mai. Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungsortale Schwalbacherstrasse 27, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Taabl. 218 S. 10.)

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 7. Mai. Kurbrennen. 7 Uhr: Morgenmusik. Ausbrunnen. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Residenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Der Schwabenkreuz. Abends 7 Uhr: Die Karlschüler.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Fleischhaken-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die tugendhafte Hermance.

Varieté Bürgeraal. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 8. Mai. Kurbrennen. 7 Uhr: Morgenmusik. Ausbrunnen. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Große Schiller-Feier.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Fledermaus. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die tugendhafte Hermance.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Fleischhaken-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die tugendhafte Hermance.

Varieté Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Varieté Schiller-Feier. Abends 8 1/2 Uhr: Die tugendhafte Hermance.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Vorm. 6.27 Uhr: Hauptwanderung. Turm-ein. Vormittags 6.37 Uhr: Frühjahrs-Turnfahrt.

Wiesbadener Militär-Verein. Nachm. 4 Uhr: Ausflug. Gesangverein des Männer-Turnvereins. Nachmittags 3.20 Uhr: Familien-Ausflug. Jung-Wildfang. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug. Gesellschaft Hans Sachs. Nachmittags 4 Uhr: Sitzungsfeier.

Gondelgesellschaft Wiesbaden. Nachm. 5 Uhr: Ausflug. Diebstahl-Verein Arana. Abends 8 Uhr: Großes Familienfest. Evangel. Männer- und Junglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Confraternisierungsfeier.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 5. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann, Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlags, Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. Mai: wolkig, ziemlich kühl, windig, Regenfälle. 9. Mai: feucht, bedeckt, kühl, lebhafter Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (o) und Mond (c).

Table with 4 columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., im N. Rows for 8. and 9. Mai.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 7. Mai. 124. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstädt. Regie: Herr Elmblad.

Personen: Olympia, Giulietta, Antonia, Alfons, Hoffmann, Spalanzani, Nathaniel, Herrmann, Gressel, Cadenille, Bichiniaccio, Franz, Goppelius, Papertutto, Mirakel, Luther, Schlemihl, Eine Stimme.

Personen: Herr Dr. Prohl vom Opern-Papertutto haus in Frankfurt a. M. als Gast. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 8. Mai. 125. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement 77. Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten, Musik von Johann Strauß. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stofz. Regie: Herr Rebus.

Personen: Gabriel von Eisenstein, Rentier Herr Henle. Rosaline, seine Frau Fräul. Dänger. Franz, Gefängniß-Director Herr Malcher. Prinz Orlofsky Herr Cordes. Alfred, sein Gefängnißlehrer Herr Frederich. Dr. Kalle, Notar Herr Engelmann. Dr. Wind, Advokat Herr Schuh. Adele, Stubenmädchen Rosalindens Fräul. Hans. My-Ben, ein Gambler Herr Hofmann. Mamulin, Gefängniß-Artist Herr Martin. Murrah, Amerikaner Herr Spitz. Caricou, ein Morquis Herr Armbracht. Frosch, Gerichtsbücher Herr Andriano. Ivan, Kammerdiener des Prinzen Herr Wink. Iba, Melanie, Felicitä, Mirakel, Faustine, Gäste des Prinzen Orlofsky, Frau Martin, Fräul. Koller.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt. Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nische.

Die Thüren bleiben während der Overture geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 9. Mai. 126. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Maria Stuart.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. G. Raub. Sonntag, den 7. Mai. Der Schwabenkreuz.

Auffpiel in 4 Akten von Franz von Schönthan. Regie: Albin Unger.

Personen: Friedrich Lörich, Gutsbesitzer Gustav Schulze. Hildegard Lörich, geb. von Rinsow, seine Frau Clara Krause. Martha, ihre Tochter Ely Arndt. Paul v. Gredding, ihr Schwiegersohn Rudolf Bartal. Hedwig v. Gredding, geb. Lörich, seine Frau Else Noorman. Conrad von Schumburg, Gutsbesitzer Reinhold Dager. Dr. August Dinkelberg Georg Räder. Palmiro Tamburini Hans Wilhelm. Ein Telegraphenbote Frdr. Koppmann. Minna, Dienstmädchen bei Lörich Minna Agte. Lohmeyer, Inspector Friedr. Degener.

Ort der Handlung: In den ersten 2 Akten auf dem Rittergute Jahnwig, in den letzten beiden Akten in Berlin. Zeit: Gegenwart. Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, 7. Mai. 215. Abonnements-Vorstellung. Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. Regie: Georg Räder.

Personen: Herzog Karl von Württemberg Otto Kienker. Gräfin Franziska v. Hohenheim Margarethe Frey. Generalin Mieger Clara Krause. Laura, deren Pflanztochter Ely Arndt. General Mieger, Commandant des Hohen-Aspergs Georg Räder. Hauptmann von Silberfah, Kammerherr Arthur Schults. Sergeant Weisitz Gustav Schulze. Friedrich Schiller, Regimentsfeldscher Heinz Oetebügg. Anton Koch, gen. Spiegelberg Rudolf Bartal. von Scharstein, gen. Schweizer Friedrich Degener. von Hoyer, gen. Nagmann Hans Wilhelm. Pfeiffer, gen. Koller Oskar Albrecht. Peters, gen. Stusterie Max Ludwig. Christoph Weisitz, gen. Netze, Hundsjunge Hermine Bachmann.

Ort der Zeit: Schloss zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782. Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Montag, 8. Mai. 236. Abonnements-Vorstellung. Biederleute.

Satirische Komödie in 4 Akten von Robert Mijs. Regie: Georg Räder.

Personen: Breithaupt Otto Kienker. Frau Breithaupt Clara Krause. Käthe, ihre Tochter Ely Noorman. Wilh., ihre Tochter Bertha Wanden. Rentier Reinicke Gustav Schulze. Leo Meier Heinz Oetebügg. Karl Wigg Arthur Koberg. Professor Gehme Georg Räder. Malvine, seine Tochter Dora Schüg. Der Pastor Friedr. Degener. Die Pastorin Wally Wagener. Der Vorsitzende des Kriegervereins Frdr. Koppmann. Leo's Zante Minna Agte. Die Wintergarten-Marie Ely Arndt. Geheimrathin Dörbeck Milla Jiral. Ein Dienstmädchen Herm. Bachmann.

Ort und Zeit: Berlin in der Gegenwart. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr. Dienstag, 9. Mai. 237. Abonnements-Vorstellung. Die Karlschüler.

Cabaret. Wiesbaden (Reichshallen), Stifftstraße 16. Art. Leitung: Emil Rothmann und Alex. Adolff. Musik. Leitung: Otto Homann Wobau.

Die tugendhafte Hermance. Von Claude Roland. Ger. Cabaret-Vorl. Beginn Abends 8 Uhr 30 Minuten.

Kurhaus zu Wiesbaden. Montag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement, im festlich decorirten Saale: Grosse Schiller-Feier.

Prolog von Ernst von Wildenbruch, gesprochen von Fräulein Auguste Santen, Königliche Hof-schauspielerin. Rezitation Schiller'scher Dichtungen: Fräulein Auguste Santen, Kgl. Hof-schauspielerin. Herr Hermann Vallentin, Kgl. Hof-schauspieler.

Fest-Konzert, ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester, unter Mitwirkung des Wiesbadener Lehrer-Gesanzvereins. Dirigent: Herr König. Musikdirektor Louis Lüstner, Herr Musikdirektor Heinr. Spangenberg.

- 1. Huldigungsmarsch Wagner. 2. Prolog Wildenbruch. 3. Die Ideale, symphonische Dichtung nach Schiller Liszt. 4. Rezitationen: a) Der Jüngling am Bache Schiller. b) Die Bürgerschaft Schiller. Herr Vallentin. 5. a) Festbesang „An die Künstler“ von Schiller, für Männerchor mit Blasorchester Mendelssohn. b) Hymne zur Gedächtnisfeier des 100-jährigen Todestages Schillers, für Männerchor J. Reiter. 6. Rezitationen: a) Die Kraniche des Ibykus Schiller. Fräulein Santen. b) Die Theilung der Erde Schiller. c) Der Handschuh Schiller. d) Die Bittschrift Schiller. Herr Vallentin. 7. Wallensteins Lager, zweiter Act aus der Wallenstein-Symphonie Rheinberger. Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 3 Mk., II. nummerirter Platz 2 Mk., Gallerien, nummerirter Platz 1 Mk. Karten-Vorverkauf an der Tageskasse. Bei Beginn der Feier werden die Eingangs-thüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Walhalla-Theater.

Auch das 1. Mai-Programm hatte einen Durchschlagenden Erfolg.

Sonntag, den 7. Mai: Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr kleine Preise, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Jeden Abend: Nirvana — The Hardinis. The Flying Eugenes. Barowsky Trio — Hans Hauser. Die 6 lustigen Weiber, sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochenenden gültig. Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Concert d. Wiener Salon-Orchesters. Entrée frei. Entrée frei.

Walhalla. Der weltberühmte Kunstkünstler Sacco hungert streng bewacht heute den 8. Tag.

lebt nur von Ober-Selters, Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen. Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Varieté Bürgersaal, Emserstrasse. Mänchner Ensemble Kirchner-Lang. Täglich Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Neues Programm.

Concerthaus 3 Könige, Inh. Konrad Deinitz. Täglich Concert des 1. Wiener Damen-Orchesters, Dir. Fräulein Juliane Janetschek (7 Damen, 2 Herren).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Varieté Bürgersaal, Emserstraße 40. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Eine interessante Wanderung in Schlesiens Grafschaft Glatz. — Serie II: Oberbayern.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. n. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 7. Mai 1905.

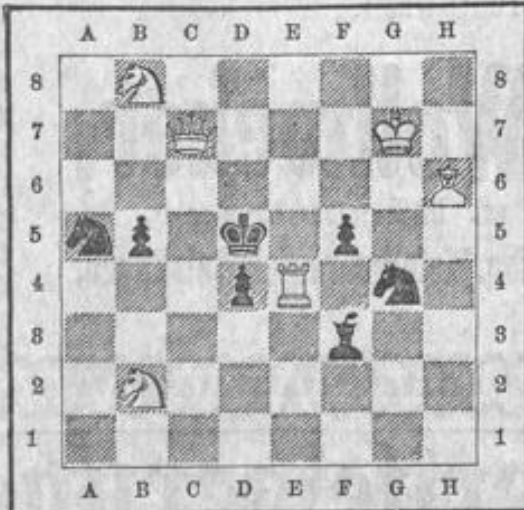
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).

31. „Ida.“



Matt in 8 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 201.

Im Skat lagen cD und e7.

A hatte: car B, tr A, tr 10, tr D, tr 9, tr 8, tr 7, car A,
car K, car 7;

C hatte: p B, p 9, p 8, p 7, c K, c 9, c 8, car 10, car 9,
car 8.

1. Stich: tr A, tr K, car 10 — 25;
2. " car A, car D car 8 — 14;
3. " tr 10, c B, p B — 14;
4. " car 9, car K, tr B + 6.

Die übrigen Stiche macht A und zwar zunächst einen auf
car B. Der Spieler darf im vierten Stich nicht p D abwerfen,
weil dadurch das Spiel sofort verloren wäre. Er muß mit tr B
stechen in der Hoffnung, daß car B im Skat liegt und er nun
alle übrigen Stiche macht; nur so ist für ihn das Spiel noch
zu retten.

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Rätsel.

Ist dem Leser angenehm,
So geb' Antwort er zu dem:
Was wiegt lustig sich in wem?

Arithmetische Aufgabe.

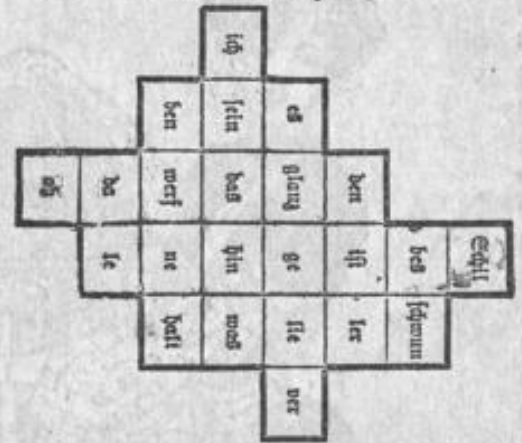
80 Personen, Männer, Frauen und Kinder, sparten in einem
Monat 185 Mark, jeder Mann 10 Mark, jede Frau 6 Mark, jedes
Kind 1.50 Mark. Wieviel Männer, Frauen und Kinder waren
die Sparer?

Schiller-Versteck-Rätsel.

Aus jedem der nachstehenden 13 Schiller'schen Citate ist
ein Wort zu entnehmen. Diese dreizehn Worte ergeben in der
bestehenden Reihenfolge ein neues Citat Schillers.

1. Drum prüfe wer sich ewig bindet.
2. Drum frisch, Kameraden, den Rappen gekümt.
3. Ja, der Krieg verschlingt die Besten.
4. Einen Blick nach dem Grabe seiner Halbe sendet noch
der Mensch zurück.
5. Ich sah die Zeit nach deinen Ufern fliegen.
6. Laßt, Vater, genug sein das grausame Spiel.
7. Und was ich als Ritter gepflegt und getan, nicht will
ichs als Kaiser entbehren.
8. An der Quelle saß der Knabe.
9. Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.
10. Ich habe genossen das irdische Glück, ich habe gelebt
und geliebet.
11. Das Mühlrad, von der Flut gerast, umwälzt sich für und für.
12. Wenn alle Laster schamlos sich betreten.
13. Sehn wir doch das Große aller Zeiten auf den Brättern,
die die Welt bedeuten, sinnvoll still an uns vorübergehen.

Schiller-Rüsselsprung.



Karten-Kunststück.

Wie legt man 32 Karten verdeckt so in 8 Haufen aneinander,
daß beim Umdrehen sich Ass, Könige, Damen, Buben, sowie in
je einem Haufen die Karten 7—10 einer jeden Farbe vorfinden?

Vexierbild.



Wo ist der Erwartete?

Auflösungen der Rätsel in No. 201.

Bilder-Rätsel: Acht nicht gering das kleinste Ding. —
Palindrom: Nonner, Rennen. — Arithmetische Aufgabe:
47 Eier. — Scherz-Scharade: Eklottler (Eid, Otter). — Poest-
Rätsel: Binnt wollt' ich einen Kranz dir winden, Und konnte
keine Blumen finden! Jetzt find' ich Blumen fern und nah,
Ach, aber du bist nicht mehr da. — Scherz-Aufgabe: Philippinen.
— Vierteiliger Königszug: 1. Vor Wonne sitzend hat die
Mittagschwüle — 2. Und schneller fließt der Bach, als auch er
Kühle — 3. Am Ufer sucht der Führmann sich in dem Nachen —
4. Jetzt ist die Zeit, wo oft im Schilf ein Wimmern.

Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S WÜRZE

mit dem Kreuzstern.
Billigster Bezug in großen Flaschen zu M. 6.—.
Sehr ausgiebig, man benutze den Würzstern. (Kreuzstern)

Es ist mir nicht gelungen,

für mein seit Jahren bestehendes Koffergeschäft einen passenden Laden zu finden und verkaufe ich daher
Neugasse 22, 1, mein großes vorhandenes Lager in Reis-, Gut-, Schiffs- und Kaiser-Koffern, echte
Nobelpfatten, Weimuthkoffer und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. Offen-
bacher Patentkoffer u. Handtaschen in prima Leder mit 4-fachem Verschluss. Hand-, An- u. Umhänge-
Taschen, Portemonnaies, Brief-, Visiten- und Cigarrentaschen. Acten-, Sarcis- und Musikmappen,
Waldhüllen, Mairbriemen, Touristentaschen für Herren, Damen und Kinder, sowie die bekannt guten
Schultragen in Ia Leder und handgenäht, sowie sämtliche Sattlerwaren weit unter Preis.

Jakob Drachmann, früher Grabenstraße und Neugasse,

jetzt Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Nackend gehen

ist verboten und schwere Kleider sind an heißen Tagen unerträglich. Wer lustig und doch elegant
gekleidet gehen will, wähle

Platen's poröse Anzugsstoffe.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend, auch aller anderen hochmodernen Stoffarten, bei
Peter Herzog, Herrnschneider, Helenenstrasse 15.

Triumphstiefel

Allein. Niederlage in Wiesbaden: Ferdinand Herzog, Langgasse 50.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portièren
15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portièren
12, 14, 16, 18, 20 Mark,
empfehlen 9498

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeesstrasse, Ecke Museumstrasse.

Für Damen.

Anfertigung hoher Hüte, sowie Modernis-
sierung getragener Hüte geschmackvoll u. billigst.

Clara Lorenz,
langjährige Pariser Modistin,
Grabenstraße 30, 2.

Schmidt's Royal-Cord's, das sind gerippte und glatte
Baumwolle, hochellegant u. unzerreißbar, sind d. beste für
Knab. u. Mädchen-Garderobe. Besagl. Jackette u. Kostüme,
sollten sich mindestens durch
einen Versuch hiervon überzeugen.
Muster auf Wunsch.
Samthaus Louis Schmidt, Hannover W. 11.
Hofstr. Nr. 10, v. Kalsberg u. Kölnig.

Gegen Einleitung v. 20 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
leibgefeuert, nicht Preislos. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres untransfirt zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
n- und Rhein.
Gebr. Both, Ahrweiler, 188



Tafel-Bestecke

der Württbg. Metallwarenfabrik Geislingen
aus Ia Neusilber (Alpaca).

Technisch vollkommenstes und dauerhaftestes Fabrikat.
Verstärkung der Silberauflage an den Spitzen und Aufliege-
stellen durch Patentverfahren D. R.-P. 76975. Daher grösst-
möglichste Haltbarkeit. 964

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Alleinige Niederlage der Württbg. Metallwarenfab. Geislingen.

Luftkurort Heiligenberg beim Bodensee. „Hotel und Pension Winter.“

Bestrenommiertes Haus. In unergleichlich schöner Lage, 750 m über dem Meere. Grob-
artige Fernsicht auf den Bodensee und die ganze Alpenette. In unmittelbarer Nähe des Hotels
prachtvolle Anlagen und Waldspaziergänge auf eine Länge von über 70 km. F 57
Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstberg. Schloß mit vielen Kunstschätzen.
Nähere Auskunft erteilt J. Winter.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Buffets,
Sesseln, Sofas, Ottomane, Schreibtische, Ausziehtische u. 393
Einige Buffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von Geschäftsbüchern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Nachpapier u. und
sämtlichen Büroartikeln, sowie allen in das Papier-, Schreib- und
Zeichensach einschlagenden Waaren zu billigsten Preisen. 1183

Nur **Schulhefte** werden als Spezialität in bekannter bester Qualität weiter
angefertigt, worauf ich Lehraustalten und Pensionate ganz besonders aufmerksam mache.

Kirchgasse 40.

W. Hillesheim, Papierhandlung.

Eisschränke

In jeder gewünschten Größe und Ausführung.

Speisenschränke.

Im Alleinverkauf:

Eismaschine „White Mountain“,

die beste Eismaschine und die einzige, welche eine dreifache Bewegung besitzt,
empfiehlt zu billigsten Preisen

Telephon 213, L. D. Jung, Kirchgasse 47,
Magazin für Haus- und Küchengeräte. 1281

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Samstag, den 13. Mai 1905, nachmittags 12¹/₂ Uhr,

gelangen in der „Burg Graf“ zu Eltville

45/2 Stück 1904er Nauenthaler Weine,

Gewächs des

Kimmel'schen Weinguts

zu Naenthal, zum Ausgebot.

(No. 2195) F 83

Proben werden am 28. April, 3., 4. und 10. Mai im Kelternhause zu Naenthal, sowie am
Tage der Versteigerung, nachmittags von 10 bis 11¹/₂ Uhr, in der „Burg Graf“ aufgestellt.



Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit F 5

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Höchste Auszeichnung:
„Grand Prix“
Weltausst. St. Louis 1904

Nur echt mit Schutzmarke „Globe“ in Paketen à 20 Pfg.

Pflege deine Blumen.

Dünge dieselben nur mit

Blumendünger

Peru-Guano Füllhornmarke.

Anerkannt bestes Düngemittel.

Man hüte sich vor Ankauf minderwertiger Blumendünger.

Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.
Gartenbau-Abteilung Emmerich.

Niederlage bei A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.



Wiederverkäufer gesucht.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwabacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.



Pelzwaren-Aufbewahrung

Jacob Müller,
Pelzwaren - Konfektion
(gegr. 1828),
Langgasse 6.
Telephon 2890.

Bei Beginn der warmen Jahreszeit erlaube ich mir daran zu erinnern, dass

Pelzwaren, Winterkleider etc.

nach bewährtem Verfahren unter Garantie gegen **Motten- und Feuerschaden** bei mir aufbewahrt werden.

1271

Schweizer Stickerereien

Von der St. Galler Einkaufsreise zurück, empfehle
abgepaßte gestickte Blousen
auf Mull, Seidenmull und Seide in der Preislage von 3-30 Mt.,
circa 1000 Stück am Lager.

abgepaßte gestickte Kinder-Kleider
(Material schon von 3 Mt. für kleine Mädchen),
schöne Damen-Kleider, abgepaßt,
sowie alle in dies Fach gehörenden
Stickerereien und Stoffe.

Durch günstige Abschlüsse bin ich im Stande, die wirklich apartesten Neuheiten, die dieses Frühjahr gemacht wurden, billig zu verkaufen. Letztjährige Sachen sind zurückgesetzt.

W. Kußmaul, Rheinstr. 37,
neben dem Kaiser-Panorama.

Anton Dreher's Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,
Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduction 80 Millionen Liter,
empfehlend im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,
Bergschlösschen. Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse.

1076

Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder-, Sport- und Promenade-Wagen und Sicherheits-Gurten,
verstellbare Reform-Kinderstühle u. Tische, Kindervulve, Triumpfh-
und Brillantstühle, Sand- und Leiterwagen. 1251

Alle Reparaturen und Gummireise werden aufgezogen.
Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich
zu überzeugen. **Kein Laden.**

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Telephon 2658.

Original SINGER Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

1011

Neues Wiesbadener Conservatorium für Musik

Mauritiusstrasse 1 (Ecke Kirchgasse).

Direktor: Caesar Hochstetter.

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Unter-, Mittel-, Oberklassen. — Seminar.

Beste Lehrkräfte.

Vortragsabende teils im grossen Saale der Loge Plato, teils im Institut.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 2. Mai.

Eintritt jederzeit. — Prospekte frei. — Nähere Auskunft durch den Direktor.

Plissée- und Ganfrier-Anstalt Lina Leisse,

gegründet 1891,

Friedrichstrasse 47,

ältestes u. grösstes Geschäft am Platze.

Bringe meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch eine neu aufgenommene Maschine bin ich in die Lage gesetzt, als Ersatz für den **Sonnenfalten-Rock** mit einer hochaparten Neuheit in

neuestem Plissée-Falten-Rock

dienen zu können. **Schnittmuster stets zur Verfügung.**

Nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.

Täglich Postversand.

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.

Bestellungen können abgegeben werden: Gr. Burgstrasse 16, I, im Laboratorium, Bismarckring 21, in der Oranien-Apotheke, Tannusstr. 57, gegenüber der Rödoralle, in der Drogerie des Herrn Dr. Cratz, Langgasse 29, in der Ring-Drogerie, Bismarck-Ring 31, in der Drogerie Massig, Wellritzstrasse 25.

Probe-Gläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt.

Fernspr. 2755. **Laboratorium für medizinische Untersuchungen.** Fernspr. 2755.

Gr. Burgstrasse 16, I. **Dr. phil. Morek.** Bismarck-Ring 21.

Das beste Blutreinigungsmittel als Frühjahrskur ist Model's Sarsaparill.

Bestes und angenehmstes Mittel gegen Fieber, Nüdel, Nöte, Erscheinungen, von verdorbenem Blut herrührend. Sehr angenehm zu nehmen. (MA 1430) F 108

Bestandtheile: Sarsaparill 250, Cascaro 250, Sarsaparill 25, Orange 5, Wasser 1500, Zucker 200, Cognac 500.

1/2 Liter zu 3.50 Mt., 1/4 Liter zu 5.— Mt., 1/8 Liter (vollständige Kur) zu 8.— Mt.

Depots in Wiesbaden: Hof-, Löwen- und Victoria-Apotheke.



Junker & Ruh Gaskocher

Die sparsame Hausfrau erzielt die billigste Gasrechnung mit **Junker & Ruh-Gaskochern mit patentirten Doppel-Sparbrennern.** 1228

Cataloge und Vorführung der Apparate durch

Hch. Adolf Weygandt

Ecke Weber- und Saalgasse.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft für feine Herren-Moden von Michelsberg 2 nach

**Kl. Burgstrasse 1, Ecke Gr. Burgstrasse,
Entresol,**

verlegt habe.

Für das seither geschenkte Vertrauen meinen besten Dank und bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen.

Tailor C. Adloff, Schneider.

Aufruf!

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Eingetragener Verein.

Seit Jahren gehört zu den Wohlfahrts-Einrichtungen unserer Stadt die Sommerpflege kränklicher Kinder!

Die Überzeugung von ihrer Berechtigung und Notwendigkeit faßt immer festere Wurzeln in Herz und Sinn unserer gesamten Bevölkerung; und so war es bis jetzt möglich, insgesamt 1400 Schwachen Kindern Erholung durch Pflege auf dem Lande, Genesung durch Soolbäduren zu verschaffen.

Tausende von sorgenden Elternherzen harren nach dem verflochtenen schweren Winter, der so ungewöhnlich viele und ernste Kinder-Erkrankungen mit sich brachte, des Sommers, der ihren Lieblingen Rettung bringen soll! Wir bitten dringend:

Gelset ein Liebeswerk fördern, dessen Erfolge klar vor Jedermanns Auge liegen, dessen Segen unserer Vaterstadt und ihren zukünftigen Bürgern zugute kommt.

Ein Jeder gebe nach seinen Kräften; gedenket Derer, die arm und krank, nur mit Hilfe eurer Kinderfreunde zu retten sind.

Zur Annahme von Geldbeiträgen sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Der Vorstand:

Kreckel, Geh. Reg.-Rat, Vorsitzender,
Landesdirektion, Rheinstraße.

Dr. Koch, Schriftführer,
Luifenplatz 7.

Der engere Ausschuß:

Banquier O. Lackner, Schachmeister, Kaiser-Friedrich-Platz 2.
Hr. A. Mertens, Reuberg 2.
Hr. Meuser, Mainzerstraße 43.

Dr. E. Lugenbühl, Schützenhofstraße 9.
Frau General Mertens, Möllerstraße 12.
Hr. E. Frell, Humboldtstraße 5.
G. Sutorius, Kapellenstraße 54.

Der weitere Ausschuß:

Frau Kommerzienrat Albert, Gartenstr. 9. **W. Arntz**, Stadtrat, Uhländstr. 1. **Kommerzienrat Harting**, Land- und Reichstags-Abgeordneter, Weichenstr. 4. **Frau Prof. Borgmann**, Wartstraße 14. **Dr. E. Coester**, Rheinstraße 7. **Frau L. Deneke**, Sonnenbergerstraße 26. **Frau Dr. Dreyer**, Schubertstraße 1. **Rechtsanwalt von Eck**, Stadtverordneter, Viebrückerstraße 31. **W. Erkel**, Wilhelmstraße 54. **Frau Direktor Fischer**, Luifenstraße 30. **Frau Prof. H. Fresenius**, Heinrichsberg 2. **Ludwig Fischer**, Lehrer, Philippsbergstraße 26. **Dr. K. Geisler**, Wellrichstraße 1. **Hr. M. Grossmann**, Luifenplatz 8. **Pfarrer Gruber**, Kellerstr. 21. **Frau Simon Hess**, Adelheidsstr. 91. **Frau Landgerichtsrat Homann**, Kapellenstraße 32. **Frau Prof. Kalle**, Uhländstr. 6. **Baronin L. v. Knoop**, Bierstädterstr. 13. **Frau J. v. Kuppen**, Mainzerstr. 23. **Freiin von Massenbach**, Bismard-Ring 8. **Gräfin Matuschka-Greifhenklau**, Gustav-Freitagstr. 6. **Müller**, Schulinspektor, Gustav-Adolfstr. 7. **Frau Mayer-Windscheid**, Solmsstr. 5. **Sanitätsrat Oberlischen**, Gehstr. 8. **Dr. Prüssian**, Taunusstr. 49. **Rach**, Reg.-u. Baurat, Bierstädterstr. 13b. **Frau Dr. Reben**, Humboldtstr. 11. **Reichwein**, Stadtverordneter, Bierstädterstr. 6. **Hektor Schlosser**, Gaststr. 1. **Frau Sanitätsrat Seyberth**, Mainzerstr. 1. **Frau Siebel**, Fronfurtstr. 1. **Frau Rechtsanwält Siebert**, Adolfsallee. **Dr. A. Stricker**, Adelheidsstr. 7. **Frau Strauss-Vogler**, Uhländstraße 2. **Dr. Strecker**, Mainzerstraße 7. **Pfarrer Veessenmeyer**, Emferstraße 18. **Dr. Vigner**, Kirchgasse 28. F 214

Festordnung

für die

Enthüllungs-Feier

des neuen

Schiller-Denkmal

Dienstag, 9. Mai 1905, mittags 12 Uhr.

- Vortrag der vereinigten Männergesang-Vereine Wiesbadens: „O Schutzgeist alles Schönen“ von W. A. Mozart.
Dirigent: Herr Direktor **Spangenberg**.
- Übergabe des Denkmals an die Stadt Wiesbaden durch den Vorsitzenden des Denkmals-Ausschusses, Herrn Kommerzienrat **Bartling**, M. d. R. und M. d. A.
- Fallen der Hülle.
- Festrede, gehalten von Herrn Pfarrer **E. Veessenmeyer**.
- Übernahme des Denkmals durch Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell**.
- Niederlegung von Kränzen am Denkmal.
- Schlussgesang der vereinigten Männergesang-Vereine Wiesbadens: „Die Himmel rühmen der Ewigen Ehre“ von L. van Beethoven.
Dirigent: Herr Professor **Mannstaedt**.

Tribünenkarten zum Preise von **Mk. 3.—** sind zu haben in folgenden Buchhandlungen: **E. Bornemann**, Luisenstrasse, **Feller & Gecks**, Langgasse 49, **H. Heuss**, Kirchgasse 26, **Jurany & Hensel's Nachf.**, Wilhelmstrasse 28, **Ch. Limbarth**, Kranzplatz 2, **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 52, **C. Noertershäuser**, Wilhelmstrasse 4, **Hch. Römer**, Langgasse 25, **H. Stadt**, Bahnhofstrasse 6, **Ed. Voigt**, Taunusstrasse 28, **Hch. Wolff**, Wilhelmstrasse 30, sowie bei der **Kurhauskasse**. F 493

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ———— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Inbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

1116

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz

in den

früher Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9,

in der Zeit vom 7. Mai bis 15. Juni 1905. F 473

Eröffnung: Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 12 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—

für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte. Geöffnet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr.

Damen-Hüte.

Elegante Modell-Hüte.

Ungarnirte Strohhüte in grosser Formen-Auswahl.

Feder-
und
Rüschen-Boas.

Blumen, Federn, Bänder,
Spitzen, Schleier, sowie
sämtliche Artikel für
Putz und Confection in
grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Kragen, Rüschen,
Schleifen, Jabots,
Echarpes u. Fichus

Special-Geschäft

für Artikel der Putz- und Confections-Branche

Adolph Koerwer,

Langgasse 13, gegenüber der Schützenhofstrasse.

989

Ausser meiner reichhaltigen Speisekarte empfehle:

Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Lill's Weinstuben
à la Kempinski, **Franz Bayer**, mit f. Wein- u. Bier-
5 Spiegelgasse 5. **Hôtel Einhorn**
Restaurant.

Carl Goldstein

51 Kapellenstrasse 51
Passementerie- u. Stickerei-Fabrik

(gegr. 1875).

Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Hier fabricirte

Gestickte Leinen-Roben, Gestickte Leinen-Blousen

Grosse Collection. — Neueste Dessins.

Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

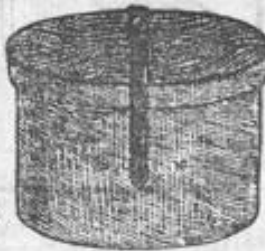
Für die Reise

empfehlte in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaren.



Reisekörbe,
Reisehandkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten
Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz u. Papp etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten-, Wachs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten,
Reise-Spiegel, Rasirpinsel, Kämme, Brennschneeren u. Maschinen,
sowie alle Toilette-Artikel. 852

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren,

Sieb- u. Küferwaaren, Putz- u. Schoneartikel etc.

Michelsberg 7. **Karl Wittich,** Ecke Gemeindebadgässchen.

Sommerkur für Nerven.

Kranke. (Geisteskranke ausge-
schlossen). Behaglich eingerichtete
kleine Anstalt (bis 30 Patienten).
Kühler schattiger Park. Vorzügliche
sorgsame Verpflegung bei
engstem Familienanschluss. (Dépen-
dance für Minderbemittelte.) Pro-
spekte franko.

Dr. M. Schulze-Kahleuss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. auto 2222)
F 143

Dilettanten-Verein „Urania“.

Sonntag, 7. Mai 1905, Abends von 8 Uhr an, im
„Raisersaal“, Doppeimerstrasse 15:

Großes Familien-Fest

mit theatralischen Aufführungen und Tanz, unter gütiger Mitwirkung
der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

Eintritt 30 Pf. Der Festausflug.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54.

Direktor: Arth. Michaelis.

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für
Dilettanten und Fachmusiker.

Hervorragende erste Lehrkräfte,

darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstaedt**, Herr Königl. Hof-
opernsänger **Russen**, Herr Direktor **Michaelis**, Frä. **Melanie Michaelis**,
Herr Konzertmeister **Van der Voort** etc. etc.

Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und Orchester-
übungen, Kammermusik, Quartett- und Ensemblespiel, öffentliche
Vortrags-Abende im Saale des Konservatoriums.

Beginn neuer Kurse: Montag, den 1. Mai.

Anmeldung neuzutretender Schüler werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums
entgegengenommen. — Prospekte gratis. 1123

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor.

Roll-Comptoir

der
Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

Au- und Abfuhr von Stückgütern.

Büreau am Tannusbahnhof.

Telephon No. 917.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

816

Brodenheim.

Die „Brodenfammlung“ ist eine Wohlfahrts-Einrichtung, welche von einigen Wohl-
thätern für

Unbemittelte aller Konfessionen

und Stände ins Leben gerufen wurde. Dieselbe vermittelt, daß der Besizende seinen über-
flüssigen Ballast für Unterstüßungen verwenden kann. Sie sammelt zu dem Zweck alte
Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Stiefel, Schuhe, Strümpfe, Schirme, Bücher, Schriften,
Papier, Zeitungen, Metalle, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, Glas, Porzellan,
Teppiche, Vorhänge etc. Auch beschädigte Sachen werden durch Reparieren wieder nutzbar
gemacht und alles zu denkbar billigsten Preisen an Arme abgegeben, welche dadurch die
Genugthuung haben, für einen ganz geringen Beitrag sich in den Besitz eines notwendigen
Gegenstandes setzen zu können mit dem Bewußtsein, ihn aus eigenem erworben und bezahlt
zu haben.

Wäge daher der soziale und charitative Gedanke, dem das Werk entstammt, hier
ebenso schöne Früchte tragen wie in Berlin und München.

Das Brodenheim befindet sich Oranienstraße 24,
Hinterhaus Part.

Gaben werden Montags und Donnerstags in Empfang genommen, auf
Wunsch werden dieselben abgeholt und bittet man dies vorher mit Karte zu verlangen mit
dem Vermerk, ob es große oder kleine Sachen sind.

An denselben Tagen findet auch der Verkauf statt.

Um zahlreiche Gaben bittet

Im Namen des Vorstandes des Kath. Frauenbundes.
Zweigverein Wiesbaden.

Die erste Vorsitzende: Komtesse Matuschka.

Dickmilch

in Flaschen, aus Kurmilch bereitet, liefert jederzeit 1293

W. Kraff's Milchkur-Anstalt,
Dotzheimerstrasse 99.

Romanus

EIN NEUER STIEFEL
IN VORNEHMER AUSFÜHRUNG

BESONDERS GEEIGNET
FÜR Berufs-
Fußgänger

Zu haben bei:

Peter Sieber,
Schuhwaren-Lager Maassgeschäft
19 Oranienstrasse 19.



Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 (Alte Magdeburger.)
Lebens- und Unfall-Versicherung.
 Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
 Vorteilhafteste Gewinnbeteiligung.
 Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.
 Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
 Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.
 Sub-Direktion für Nassau: Wiesbaden, Moritzstrasse 4.

Wiesbadener Schützen-Verein.
 Montag, den 8. Mai, wird je eine von einem Mitglied gestiftete **Ehrengabe** auf Feld- und Jagdstand ausgeschossen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Darmstädter Möbel-Fabrik
 und Kunstsalon
 Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.
 Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.
300 Zimmer-Einrichtungen
 einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.
 Uebernahme kompletter Einrichtungen von **Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.**
Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie. Frankolieferung innerhalb Deutschlands.
Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:
 Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, ca. 200 Zimmereinrichtungen;
 Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 89, ca. 30 Zimmer;
 Ausstellungshaus Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Passage, ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.
 Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.



Tennis-Schuhe
 von Mk. 4.50 an in allen Preislagen.
 in Leder, Segeltuch, mit Gummi- und Ledersohlen.

Langgasse 18 — Wilhelmstrasse 14
J. Speier Nachf.,
 Herz-Schuhwaren.



Naturkrause Wellenscheitel
 für Damen
 mit fahlem oder dünnem Scheitelhaar, auch grau melirtes Haar wird damit vollständig gebildet.
Hochmodern und kleidsam.
 Mässiger Preis.
 Präparation der Haare nach eigener Methode ohne Konkurrenz empfohlen.

W. Sulzbach,
 Damenfriseur,
 Fabrikation künstlicher Haararbeiten
 Bärensraße 4. 1819

Junker & Ruh Gaskocher
 übertreffen mit ihren patentirten einbahnigen Doppelsparbrennern alles was bisher auf den Markt kam. Der Gasverbrauch der Doppelsparbrenner lässt sich bis zu **30 Liter pro Stunde = 3/10 Pfennig** zurückstellen und ermöglicht es, damit trotzdem einen Topf von mehreren Litern Inhalt im Kochen zu erhalten. Neueste Modelle, sowie Bratöfen und Wärmeschränke etc. sind in grösster Auswahl vorrätig und werden zu Originalpreisen verkauft. Verlangen Sie ausführliche Cataloge und Prospekte. 1037
 Jeder Apparat wird auf Wunsch praktisch vorgeführt.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Germania-Cacao
 Beste Marke. BERGER, POESSNECK.

Ia holländische Torfstreu.
 Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.
 Brennholz billig zu haben am Abbruch Augenheilkunst.

Hautkranke
 Meisten, offene Weinschäden, Muttermole, Gesichtspickel, Nasenröthe, Syphilis, veraltete Blasen-, Harn- und Nieren-Leiden behandelt mittelst **Sichtheilverfahren**

B. Langen's Heilanstalt,
 Mainz, Schusterstr. 10.
 Sprechst. tägl. v. 8-8 Uhr.

Deutsche erstl. Solidaria-Fahrräder zu Wunsch Teilzahlung.
 Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich.
 Reife- und v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preis umsonst.

J. Jendrosch & Co.
 Charlottenburg 6. No. 249.

"Germania" Fahrräder
 ist der Name für diejenigen welche seit Jahren einen **Weltruf** geniessen.
 Bisheriger Versand: 450,000.
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.
 Vertreter: **Carl Stoll, Wiesbaden, Hellmundstrasse 33.**



Betten und Möbel,
 als: Sofas, Garnituren, pol. u. lac. Bettstellen, Verticours, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt
A. Leicher Wwe.,
 Adelheidstrasse 46.



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen. Tresor mit eisernen Schrankflüchern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether. Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco. Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge.



Damen-Schneiderin Cleon. Arakenberger, Michelsberg 32. Anfertigung eleganter, sowie einfacher Kostüme und Jacken-Kleider. Billige Preise.

BOBTOL ist die beste Schuh-Creme. Illustration of a man's face and feet.

Verkaufsstellen: Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse. Backe & Esklony, Taunusstrasse. Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie. S. Blum, Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. J. C. Bürgener, Hellmundstrasse. Otto Lille, Moritzstrasse. With. Machenheimer, Bismarckring. Drogerie Wochus, Taunusstrasse. F. H. Müller, Ring-Drogerie. Fritz Rütcher, Luxemburg-Drogerie. Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse. Robert Sauter, Oranien-Drogerie. Rich. Seyb, Victoria-Drogerie, Rheinstrasse und Rheingauerstrasse. Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr. Otto Siebert, Drogerie zum Schloss.

Unmachholz Sat 1 Mt., Gentner 2 Mt. Bestellungen übernimmt Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Becker'sches Conservatorium für Musik.

Director: H. Becker, Jahnstrasse 2, I. Kurse für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Harmonium, Orgel, Harmonie- und Compositionslehre. „Fortbildungskurse“ für jüngere Musiklehrerinnen und Erzieherinnen. Näheres durch Prospekte. — Aufnahme jederzeit.

Sanatorium Heilanstalt für Lungenkranke. Nordrach. Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig gesünder Lage, unmittelbar an Taunuswäldchen. Mildes, fast gleichmässiges Klima. Zivile Preise, 40 Zimmer, 3 Aerzte. Ill. Prospekte gratis. Dr. Hettlinger.



Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage empfiehlt Franz Flössner, Weichstrasse 6.



Blasberg's Selbstkocher empfiehlt in allen Grössen mit 1, 2 und 3 Töpfen. Prospekte gratis und franco. 936 Conrad Krell, Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

Bordeaux der SOCIÉTÉ BORDELAISE. Liste of wines: Médoc, Listrac, St. Estéphe, Crâ Montrian, St. Julien, Chât. Laurensan, Pontet Canet. G. Becker, A. Genter, Bismarckring 37, Telephon 2558, Bahnhofstrasse 12, Telephon 618.

Globus-PUTZ-EXTRACT. Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig. Prämirt mit der höchsten Auszeichnung „Grand Prix“ Weltausst. St. Louis 1904. Man verlange nur Globus-Putzextract, wie nebenstehende Abbildung, da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden. (L. 2007) F 6.

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903. D. Franz Steiner & Co., Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78. Neue Pianos v. Mt. 450, an empfiehlt A. Abler, Taunusstrasse 29.

Kluger Frauen befolgen meinen Rath. Wwe. E. Schmidt, Gebamme a. D., Berlin S. W. E., Ritterstr. 49. Rtee, 90 u. 45 Mt. (Sammersthal u. Gersten-gewann), zu verk. Feldstraße 12 bei Week.

Loeßlund's MALZEXTRACT und Malzextr-Bonbons. Seit 40 Jahren bewährt bei Husten, Brustkatarrh, Influenza. Erhältlich in Apotheken u. Drog. Man fordere stets: „Loeßlund's Orig. Packung“.

Favorite-Schönheits-Seife Treu & Nuglich. Berlin, Jägerstr. 33. erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten sammetweichen Teint, verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der Haut, Stück 0,50 Mk. Ueberall vorrätlich, in Wiesbaden bei: Parf. Franz Altstätter, Webergasse 29; Backe & Esklony, Medizinaldr., Taunusstrasse 5; Seifenfab. Gustav Erkel, Metzger-gasse 17; Parf. Carl Günther, Weberg. 24; Fris. Richard Klein, Museumstrasse 3; Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog., Sedanpl. 1; Drog. Wochus, Taunusstr. 25; Apoth. C. Porzehl, Germania-Drog., Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert, Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (Reg. 8064) F 108

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. M. Inger, Gummwaren-Fabrik, Berlin V. W., Friedrichstr. 91/92. F 127 General-Depot: P. A. Foss, Taunusstr. 2.

JAVOL ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt. JAVOL* ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, seidnenweich und geschmeidig, stärkt und erfrischt die Kopfhaut, Erfrischt und wohltuend ist die Wirkung. JAVOL* in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reife M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man JAVOL* zu gleichen Preisen in weissen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogerie- u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken, Befehlsbefrei durch Wilh. Anhalt G. m. b. H., Chemisch. Fabrik. * Wird angeschlossen: JAVOL. F 47

Lilienweiss, rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche Haut erhalten Sie durch (Da 1405 g) F 106 Dresdener Lana-Seife, Marke HHD, von Hahn & Hasselbach, Dresden. a Stück 50 Pf. bei: Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 89, Otto Lille, Moritzstrasse 12, H. Ross Nachf., Metzgergasse, Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.

Wasche mit Luhns. Gibt schönste Wasche. NUR MIT ROTBAND. (Man. No. P. 14593) F 8

1 Waggon Spiegelschränke, polirte Kleiderschränke angekommen, ferner 1 Ladung Schlafzimmer. Ph. Lendle, Möbelpolsterei, Ettenbogensgasse 9, am Sötkhofplatz.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche! Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver! Salmiak-Terpentin-Würfelseife zum Kochen der Wäsche, 1202 bei 5 Pf. per Pf. 28 Pf. Seifenfabrik C. W. Poth, Wiesbaden, Tel. No. 91. — Langgasse 19. Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken, werden verkauft Schwabacherstr. 30, 2.

Ein braves ordentl. Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht Helenestr. 4. W.
 Ein br. junges Mädchen für d. Familie gesucht. Fr. Wilm, Schneid., Rautenthalerstr. 7, R. 2 l.
 Besseres Mädchen, welches auch Hausarbeit versteht, zu zwei kleinen Mädchen gegen guten Lohn gesucht Adolfsallee 12, 2.
 Braves älteres Mädchen für die Zimmer gesucht. Hotel Reichspost.

Großes kräftiges einf. Alleinmädchen für d. Haushalt gesucht Rheinstraße 61, 1.

Zuverlässiges Kinder mädchen oder einf. Kinderfräulein per 15. Mai gef. Wilhelmstr. 3, 2.
 Ein tüchtiges Hausmädchen gef. Taunusstraße 1, 1 links.

Zum 15. Mai ein tüchtiges gewandtes Zimmermädchen gesucht. Pension Villa Carmen, Abeggstraße 5.

Besseres Mädchen, welches lochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 15. Mai gegen guten Lohn gef. Adolfsberg 2, Frau Schäfer.

Gesucht auf gleich ein sauberes Küchenmädchen. Pension Harmonia, Parkstraße 4.

Ein junges Dienstmädchen, welches etwas lochen kann, gesucht Kirchstraße 49, Schirmladen.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann Friedrichstraße 4, 1.

Ein sauberes ordentl. Alleinmädchen auf gleich gesucht, lochen nicht unbed. nötig Göttenstraße 15, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, servieren u. die Zimmer rein machen kann, wird gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. 10-11 u. 3-4 Uhr Sonnenbergerstr. 33.

Tüchtiges Alleinmädchen für d. Pension bei hohem Lohn gesucht Weisbergstraße 24.

Gesucht zum 15. Mai ein gew. kräftiges Hausmädchen, das servieren kann. Gute Zeugnisse. Nerobergstraße 19.

Tücht. Alleinmädchen, für Hausarbeit u. Bedienen d. Fremden gesucht Taunusstraße 32, 1.

Ein sauberes Mädchen, das gut bürgerlich lochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, für 1. Juni gesucht.

Frau Carl Mecht, Friedrichstraße 2, 1 St.

Braves junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 10.

Junges anständiges Mädchen gesucht für d. Haushalt und 1 Kind. Fr. Schröder, Luisenstr. 35 a, Friseurgeschäft.

Br. fleiß. Alleinmädchen, welches auch mit H. Kinde umzugehen versteht, in ruhigen Haushalt sof. gef. Emserstr. 61, Gib.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas lochen kann, sofort gef. bei Panthel, Luxemburgstraße 5, 2.

Ein braves Aidermädchen für sofort gesucht Niederwaldstr. 7, W. bei Kronenberger.

Gesucht für Hotel Redarely (Baden), drei tüchtige Mädchen, als Zimmer-, Küchen- u. bef. Mädchen. Näb. Frau Schorr, Kaiserstr. Ring 22, R. 1.

Büglerin gesucht Sebanstraße 10, 1 rechts.

Büglerrinnen, Waschmädchen sofort gesucht. Neuwäckerer Scheller, Göttenstraße 3.

Angehende Büglerin wird gef. Adlerstraße 21.

Tücht. Büglerin ind. Besch. Schornhorststr. 6, W.

Angehende Büglerin sofort gesucht Lebrstraße 9, W.

Büglerin wird gesucht Weisstraße 20, Hbs.

Berl. Büglerin gesucht Weisstraße 11, D. 1 r.

Mädchen kann bügeln lernen Schornhorststr. 6, W.

Bügelermädchen gesucht. Gröndl. Ausbild. Neuwäckerer Ernst, Bismarckring 34, D. W.

Mdch. f. d. Bügl. arb. erl. Seerodenstr. 9, Wb. 1 r.

Eine Putzfrau für länger Zeit gesucht. Näheres im Cigarrengeschäft Goldgasse 17.

Junges Monatsmädchen gesucht Jahnstr. 20, W.

Monatsmädchen o. einige Stb. gef. Drantenstr. 3.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Gerichstr. 5.

Reinliche Monatsfrau für eine Familie von 2 Personen auf sofort gesucht Bietenring 8, 1 l.

Reinliche Monatsmädchen gef. Niederwaldstr. 9, 1.

Reinliche Monatsfrau oder Monatsmädch. wird gegen guten Lohn für sofort gef. Morichstraße 29, 1 r.

Monatsfrau für Morg. Rautenthalerstr. 7, G. 1 r.

Seub. Frau s. Bröbchenr. gl. Clarenthalerstr. 10.

Junges Laufmädchen sofort gesucht. Fiedler, Mauritiusstraße 9.

Lauf- und Kiehmädchen sofort gegen Verg. gef. Rainer Schüb., Marktstr. 11.

Ein nicht zu junges Laufmädchen sucht die Emmericher Waaren-Expedition, Marktstraße 26.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. Dame, 32 Jahre, sucht in gutem Hause z. 1. Juli oder später Stellung als (F. C. 4184) F 113

Hausdame

und zwar zur Erziehung mutterloser Kinder. Selbige ist kinderlieb, in der Küche gut erfahren und hat 8 Jahre lang einem Haushalte praktisch vorgehoben. Gest. Offerten unter F. C. 4184 an Rudolf Koffe, Cassel, erbeten.

Gebildetes älteres Fräulein, sehr musik., in der Führung des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Repräsentantin bei einzelner Dame oder als Repräsentantin. Dieselbe war bisher Hausdame in einer solchen Familie Wiesbadens. Gefällige Offerten unter N. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle für In- u. Ausland! Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Empfangsdamen, Repräsentantinnen, Gesellschaftsdamen, Erziehern., Französinen, Engländerinnen, Kinderfräulein, Kinderfrauen, perfekte und ansehnliche Jungfern, Haushälterinnen in Hotels u. Privath., Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, eine perfekte Köchin in Pension für hier, gewandte Zimmermädchen, zwei erste Stubenmädchen u. i. w. Nur erstklassiges Personal mit besten Referenzen.

Internationales Central-Blacirungs-Büreau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telephon 2555. Erstes Bureau am Platz. Frau Lina Wallrabenstein, Stellvertreterin.

Fräulein, 18 Jahre, bef. Schulbild., engl. u. franz. Sprachl., i. St. u. 1-2 Kind. od. als Gesellsch. Offerten unter N. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Hausdamen, Haushälterinnen, jeder Art, Erzieherin mit Sprachkenntn., Kindererf., engl. und franz., vier bessere Stubenmädchen, desgl. Jungfern, Alleinm. Hausmädchen, drei perf. Herrschaftsdamen, 35-40 Mk. Lohn, prima langjähr. Jeugn., zwei Zimmerhaushälterinnen, drei Hüftfräulein, zehn Servierfräulein, fünf Wäscherinnen, Verkäuferinnen, all. Branch., Kaffeebäckern., große Ang. Zimmermädch. für Hotel u. Pension, stets eine gr. Ang. weibl. Personal gemeldet; ferner Diener mit erstklass. Jeugn. v. 18-40 J., Buchhalterinnen, f. Hotel u. i. w., perf. Ref. Köchinnen, 70 Mk. Frau Karl, Schulgasse 7, 1. Etage, Tel. 2055. Bernhard Karl, Stellvertreter.

Für ein besseres Mädchen,

welches kräftig, bügeln und etwas schneidern kann, wird für gleich oder später Stelle als angehende Jungfer gesucht. Offerten unter N. 716 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfahr. Kinderfr., 28 J., sucht zum

Offerten erb. u. F. N. 3155 an die Exped. der „Wiesbadener Tagbl.“, Siebrich, F 168

Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathaus, 574. Abt. II; empfiehlt t. Kinderpfleg. m. g. Zeugn.

Fräulein,

erf. im Haushalt und in der Kinderpflege, sucht auf sofort in best. H. Offerten unter N. H. Dains, Reuthorstraße 15, 2, zu senden.

Junges Fräulein

aus guter Familie wünscht Anfangsstellung als Buchhalterin oder Comptoiristin. Gest. Anfr. erb. an Wilh. Sauerhorn, Handelslehrer Wörthstr. 4, 3.

Fr. mit guten Empf. i. Stelle für Contor oder Verkauf. Off. u. L. 20 postl. Schützenhofstr.

Auf Bureau sucht jg. Mädchen, 17 J., Nachmittags Beschäft., um Contor-ard. kennen zu lernen. Gute engl. u. frz. Sprachl. Gest. Off. unt. N. 718 Tagbl.-Verl.

Contoristin, in Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen sonst. Bureauarb. bew., f. Stellung. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein j. Mädchen in Verh. Stelle gef. auf einem Bureau od. b. einem Rechtsanwalt. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ni

Volontärin,

24 J., bisher in etl. Geschäfte am Wehrheim (Colonialw. en gros) tätig, sucht z. w. Ausbildung p. Stelle. Vorkenntn. in dopp. Buchf. u. Bankw. Anfängerin in Stenogr. und Maschinenschr. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ni

Früher Verkäuferin der Lebensmittelbranche sucht baldigst Aushilfsstelle bis Pfingsten. Off. unter C. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Verhäuferin, frz. franz. u. engl., m. d. Buchf. f. Führung vertraut, wünscht Stelle. Offerten unter N. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau, im Weisbäden u. Ausbess. bew., f. Beschäft. i. u. a. d. Dausje. Emserstr. 46, Hstip.

Christl. Heim, Westendstr. 20, 1, empfiehlt sofort perfekte Köchin, Kinderfr., Alleinmädchen. P. Geiser, Stellenv.

Geb. energ. Dame,

perf. im Haush., Lebensw. Char., i. Stelle als Haush. od. Gesellsch. bei alt. Herrn o. f. Fam. Offerten unter D. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte Köchin

sucht Stellung bei hochfeiner Herrschaft. Off. unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. fünf Köchinnen, Haus-, Zimmers-, Alleinmädchen, Stütze, Jungfer, Kindermädchen, o. j. Aush. Fr. M. Gars, St.-B., Langgasse, 3, 3. Etage.

Lang's Stellenbür., Güldenweg, 10, 1. Telephon 2303.

Empfehle tücht. Herrschaftsköchinnen, bef. Haus- u. Alleinmädchen, Jungfer, Kinderfräulein und Zimmermädchen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin.

Fräulein,

16 Jahre, hübsche Erscheinung, sucht erstmalige Stelle in gediegen., gut bürgerl. Hause als Stütze der Hausfrau, wo ihr nebenbei noch Gelegenheit geboten wäre, in ein. bef. Detail-Geschäft tätig zu sein. Gest. Anfr. sub C. 4528 an Gaalenstein & Vogler N. O., Frankfurt a. M. F 59

Braves tüchtiges Mädchen vom Lande, 24 Jahre (Marie), sucht in gutem Hause Stell., wo es nebenbei das Kochen erlernen kann. Es wird weniger auf Lohn, als auf gute Behandl. geachtet. Weisbergstraße 11, Stb. 3. Et.

Unabhängiges Mädchen i. Stelle. Weisbergstr. 16, W. Dr. H. Mädch., w. l. l., f. gute St. in H. Haush. Zu erf. Helenestraße 2 bei Schneider.

Gebildetes Fräulein, 27 Jahre alt, im Schneidern und Frisieren perfekt, im Haushalt tüchtig, gewandt auf Reisen, sucht Stellung. Offerten unter O. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul., 30 J., m. bef. Jeugn., i. Stelle b. f. allein. Dame, a. z. einem Kinde. Offert. unter L. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen v. Lande i. Stelle. Bülowstr. 11, D. D.

Ein Mädchen i. Stell. als Alleinmädchen oder Köchin. Zu erf. Uhlstrandstr. 11, bis 8 Uhr Nachm.

Eine perfecte Büat. sucht Beschäftigung. Off. unter W. 719 an den Tagbl.-Verl.

Junges kräft. Mädch. v. Lande, weibl. alle Hausarb. verst., f. St. Schauberg 4, 2.

Bestempf. älteres evang. Fräulein, w. gut locht und in Führung e. besseren Haushaltes erfahren u. zuverlässig ist, sucht passende Stelle, auch z. Aushilfe. Annie Garne, Stellenverm. „Dienstbord“, Mauerstraße 8, 1.

Besseres Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, wo ihm Gelegenheit geboten ist, lochen zu lernen. Näb. Friedrichstraße 28.

Empf. Fr. f. b. Herrsch. Besch. (Wäsch.). Michelberg 4. Waschmädch. f. Stell. i. Wäsch. Feldstr. 16, Stb. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Verband deutscher Handlungsgeschäften. Stellenvermittlung

lostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr. bedeut. Eingang v. Befehlsaufträgen, jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., an Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste Berlin 270, Neuhohstr. F 113

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neue Vacanzenpost, Berlin W. 35.

Junger Bautechniker

auf Baustelle wie Bureau erfahren, gewandter Zeichner, sofort gesucht. Architekt Louis Blum, Göttenstr. 14.

Bank-Commis

per 1. Juni, eventuell 1. Juli, gesucht. Offerten unter J. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Commis

für Buchhaltung u. Correspondenz gesucht. Offerten unter N. 714 an den Tagbl.-Verl.

Ein hiesiges feines Möbelgeschäft

sucht per sofort oder 1. Juni einen jüngeren Mann als Comptoirist. Schriftl. Offerten mit Referenzen u. L. 721 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Für Wiesbaden

werden von angesehenen Gesellschaften einige tüchtige Herren zur Acquisition gesucht. Offerten unter F. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Haarfriseur für Cocoonaufmachern bei hohem Verdienst gesucht Weisstraße 4, Combitoret.

Auf ein hiesiges Versicherungsbüreau sofort junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Gest. Off. mit Reuagih-abschritten und Gehaltsanspruch, unt. N. 720 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein jungerer Schreibgehülfe zum sofortigen Eintritt, ev. auch zum 1. Juni cr. auf mein Bureau gesucht.

Justizrat Dr. Carl Wesener, Rechtsanwalt u. Notar, Wiesbaden, Gerichstr. 5, 1.

Schreiber, gewandter junger Kaufm. geb. Mann, gesucht für einige Stunden des Tages bei gutem Honorar. Offerten unter W. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Monteur gesucht.

Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H., Luisenstraße 23.

Schlosser a. Gitter gef. H. Wegand, Walramstr. 25.

Tüchtige, nur selbstständige Installateure Gg. Auer, Installationsbureau Taunusstr. 55.

Tüchtige Bauspengler

finden sof. dauernde Arbeit b. (No. 613) F 33

T. Wauschreiner (Wartarb.) gef. Herrngartenstr. 9.

Tüchtige Stuccateure (Accordpartie Passaden-puher) b. h. Lohn sof. gef. Joh. Pauli jr.

Stuccateure

für Rabbisarbeiten sofort gesucht. Nur tüchtige selbstständige Arbeiter wollen sich melden. (Fa. 6107/5) F 113

Wilhelm Klein,

Dorfweibinder, Darmstadt.

Ausstreicher gesucht Rheinstraße 20.

Lapezier-Gehülfe gef. Zimmermannstr. 10.

Tücht. Tapeziergeh., n. selbstständ. Arb., gesucht. Scheib, Weichstraße 41.

Für Schuhmacher.

Gute und Herren-Arbeiter sofort gef. Wilhelmstr. 2 a.

Schuhmacher gesucht Taunusstraße 28.

Schuhmacher gesucht, welcher Beschäftigtes mit machen kann, Hellmündstraße 48, 2.

Schuhmacher erb. schönen hellen Sitzplatz Drantenstr. 62, Nth. 8 l.

Tüchtige Damenschneider,

die selbstständig zuschneiden können, per sofort bei hohem Lohn gesucht Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Für Schneider!

Zur Completierung des neuen Geschäfts Webergasse 7, fehlen jetzt nur noch

7 erstklassige Rodarbeiter, je 1 Westen- und Hosnarbeiter. Der Taglöhnerposten ist genügend besetzt.

Fritz Decker, Schneider.

Schneider, Grob- u. Kleinstückarbeiter, Tagl. Arbeiter, Schneider, Wollschneider suchen Arbeitsnachw. d. Schneider-Jugend, Mühlb. 5, 1.

Tücht. Wollschneider gesucht Walramstr. 6, 1.

Tücht. Westenschneider

sofort gesucht. B. Margheimer.

Wollschneider gesucht Leonorenstraße 3.

Wollschneider gef. Gustav-Adolfstraße 6.

Ein tüchtiger Schneidergefelle gesucht Kirchstraße 6

Tüchtige Westenschneider gesucht. Carl Kiermann, Wilhelmstraße.

Für Schneider. Hosnarbeiter sofort gesucht. G. Adloff, St. Burgstraße 1.

Tüchtige Rodarbeiter für dauernd sof. gesucht. Johann Groß, Friedrichstr. 5.

Schneider auf Woche gesucht. P. Schäfer, Bierstadt.

Schneider erb. belle Sitzplätze Hermannstr. 18, 3.

Tüchtiger Saucier und tüchtiger Patissier

zur Aushilfe bis Ende Mai für ein erstklassiges Hotel in Wiesbaden gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. Nm

Tüchtige Erdarbeiter

gesucht. Ad. Harber, Feldstraße 26.

Lehrling

für hiesiges Bureau gesucht. Offerten unter W. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Für unseren Geschäftsbetrieb

(Annoncen-Expedition des Wohnungsanzeigers.) suchen wir zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als Lehrling. Die Bedingungen sind in unserer Geschäftsstelle zu erfahren. F 433

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, G. B., Delasprestraße 1.

Lehrling mit guter Schulbildung suchen

Bade & Ecklon, Drogerie u. Parfümerie.

Kaufmann. Lehrling suchen R. & P. Merkelsbach, Dohheimerstr. 62.

Malerlehrling gesucht Frankenstraße 5.

Schlosserlehrling gesucht Sohlstraße 30.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen R. & P. Merkelsbach, Dohheimerstr. 62.

Schlosserlehrling gesucht Weisstraße 30, W. Stippler.

Schlosserlehrling gef. H. Wegand, Walramstr. 25.

Schlosserlehrling gesucht Sohlstraße 9.

Ein Lehrling gesucht. Sch. Wrodt, Drantenstraße 24, Spengler und Installateur.

Ein br. Junge kann die Freibratation v. Meisse-Artikeln arindl. erl. Schillerplatz 1.

Sattlerlehrling gesucht Wälderstraße 7.

Junge von braven Eltern f. b. Tapezier-Geschäft gegen Vergütung erlernen. Näb. Römerberg 35.

Kräftiger Lehrbursche

sowie strebsamer Bäcker, d. sich Gelegenheiten bieten, das Geschäft in einigen Jahren zu übernehmen, nach auswärts gesucht. Von wem? sagt der Tagbl.-Verlag. Ni

Gausbursche per 15. Mai gesucht.

Friedrich Groß, Goethestraße 13.

Ein braver von ungefähr 16 Jahren, der besonders auch Regel aufsuchen hat, wird sofort gesucht im Katholischen Beseverein.

Jüngerer Gausbursche sofort gesucht.

Kempf & Co., Buchdruckerei, Bismarckring 17.

Gesucht

von hiesiger Fabrik ein **jüngerer zuverlässiger Contor-Bote** mit gut. deutlicher Schrift für Registratur und Ausgänge. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **B. 216** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrjunge,

Sohn anständiger Eltern, gesucht bei **Georg Meis, Marktstr. 32.**

Junger Bursche für Gartenarbeit gesucht **Hotel Rose.**

Jüngere Leihburschen mit guten Zeugnissen gesucht. **Julius Bormas.**

Zuverlässiger laudbarer u. handlungsfähiger Kutscher, sowie **Stallburche** sofort gef. **Adelheidstr. 9.**

Kutscher für Geschäftswagen zu fahren gesucht **Adolfstraße 6.**
Tätiger Fuhrmann gesucht.
Kohlenhandlung Klein, Moonstr. 16.
Tag und Nacht Fuhrleute gef. **Schiersteinerstraße 9.**
Advertent i. gef. **Schornhorststr. 14, 11b, P. r.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Dipl. Ingenieur (Architekt), 29 J., mit 2 1/2-jähr. Praxis, sicher in **Quadrat und Feder, Spec. innerer Ausbau, Ornament, sucht Stellung in groß. Baugeschäft oder Kunstgewerblich. Unternehmen.** **Gef. Offerten nach Emserstraße 46, Part., erbeten.**

Bauchschneider, 28 Jahre alt, sucht zum **15. Mai, bzw. 1. Juni** anderwärts Stellung. **Offerten erb. u. B. 219** an den Tagbl.-Verl.

Ein **erfahrener älterer Herr, tüchtiger, gewissenhafter Arbeiter,** der große kaufmännische Geschäfte geleitet und z. Z. noch thätig ist, hat nach 2 1/2 Monate freie Zeit zur Verfügung. Derselbe ist bereit, einen Vertrauensposten auf kaufmännischem Gebiet, wenn auch schwierig und umfangreich, für bemerzte Zeit zu übernehmen. **Offerten unter B. 709** an den Tagbl.-Verlag erb.

Buchhalter einer **größeren Schreinererei** sucht, geführt auf Ia Zeugnisse und Referenzen, mit allen vorerwähnten Arbeiten und hiesigen Verhältnissen durchaus vertraut, per **1. Juli** Engagement. **Offerten unter G. 210** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, welcher am **1. April** seine kaufmännische Lehre beendet hatte, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut u. Stenograph ist, sucht passende Stellung. **Angebote unter N. 219** an den Tagbl.-Verlag.

Cautionf. Mann, 34 Jahre, ledig, sucht Stelle als **Kass., Controll., Kassenbote, Portier** oder sonst. **Berramensposten.** **Offerten unter Z. 219** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stellung als **Kassierer, Controllier, Kassenbote** oder sonst einen Vertrauensposten. **Langjähr. gute Zeugnisse** stehen zur Verfügung. **(Caution kann gestellt werden.)** **Näh. Schachtstraße 18, 3 l.**

Maurerparlier mit prima Zeugnissen sucht Stellung. **Näheres im Tagbl.-Verlag.**

On **Berch. geprüfter Geiser,** der mit elektr. Licht vertraut und schon **Gasmotore** bedient hat, sucht Stellung. **Gef. Offerten unter B. 721** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht von Morgens 7-12 Uhr Beschäftigung. **Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Nq**

Berch. junger Mann, Mitte 30er, sucht Stelle als **Bademeister.**
Offerten unter T. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafstdiener gesucht, **alters, ledig, m. pr. Zeugn. a. erst. Häusl. reisegewandt, i. d. Stell., geht auch ins Ausland.** **Off. unter C. 217** an den Tagbl.-Verlag erb.

Diener mit guten Zeugnissen sucht Stellung für **sofort** oder **später.** **Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 St.**

Junger Mann, 34 Jahre alt, ledig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als **Hausdiener** in **Hotel** oder **sonst in einem Geschäft.** **Gef. Offerten unter C. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Berch. anständiger Mann sucht Beschäftigung als **Krankepfleger, Krankenführer** gegen mäßige Vergütung. **Gef. Off. unter M. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bursche vom Lande sucht Stellung als **Lehrbursche.** **Näh. zu erfahren bei Alexi, Michelberg 9.**

Jg. verh. Mann sucht **Beja. Morgens** oder **Nachm.** zum **Bücher** eintragen. **Off. u. F. 709** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **älterer Mann** sucht **irgendwelche Beschäftigung.** **Näheres Saalstraße 32, H. 3 r.**
Ein **früherer Schullehrer** sucht für **Nachmittags** Beschäftigung. **Schulberg 4, Dach.**

Miet-Verträge

vorrätig im **Tagblatt-Verlag.**
Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.,** **Friedrichstr. 11 - Telephon 708,** empfiehlt sich den Mietern zur **kostenfreien** Beschaffung von **immobilien und unimmobilien** **Wissen und Stagenwohnungen** **Geschäftslokale - immobilien** **Zimmern,** sowie zur **Vermittlung** von **Immobilien-Geschäften** und **hypothekarischen Geldanlagen.**

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Siebdrückerstr. 8, 1, 6 Räume nebst **Zub.** **sofort** oder **später** zu vermieten.

Mainzerstr.
Renovierte Villa, 12 Zimmer etc., sowie **sehr grosser Garten.**
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. **1. April 1905** oder **zu verkaufen.** **Näh. Adelstr. 22, P.,** oder **Kaiser-Friedrich-Ring 57, B.** 898

Herrliche Rundsiht.
Geräumige Villa und **Stallung,** sowie **sehr grosser Garten** zum **Herbst** oder **früher** zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus **acht** **Zimmern** mit **reichlichen Nebenräumen** auf **sofort** oder **später** zu vermieten. **Näh. Schlichterstraße 10, P. d. H. J. Widerspahn, 1771**

Villa in gesunder Lage mit **schönem Garten, Preis Mk. 2600,** **Gehpartier-Wohnung, sechs große** **Zimmer, 2 Ballons, Terrasse, sowie zwei** **Southern-Zimmer** und **Zubehör,** der **Neuzeit** entsprechend, **per Oktober 1905** zu vermieten. **Offerten unter B. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Adelstr. 28 helle **Werkst., a. a. Lagerr.** zu v. **Bertramstraße 11** 1 **Werkstätte,** ca. **43 qm.** **groß,** auf **gleich** oder **später** zu vermieten.

Dohheimerstr. 74, Cde Gwilerstr., **laden, Southernladen** mit **Flaschenbier-** **keller, Lagerräume** mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten. **Näh. 1. Stod.** 1822

Dreiweidenstraße 10 schönes **großes** **Büreau** **sofort** oder **später** zu vermieten, **event. mit** **4-Zimmer-Wohnung.** **Näh. das. Pt. Hs.** 1772

Stillerstr. 2 sind **Werkstätte, Lagerräume** und **Flaschenbierkeller** zu vermieten. **Näheres** **Dohheimerstraße 74, 1. Stod.** 1865

Reidstraße 9 11 **Stall** für ein **Pferd,** auch als **Werkstätte** zu vermieten. **Näh. daselbst 1.**

Friedrichstraße 40, Cde Kirchgasse, **großer schöner** **Laden** (gehörig **Nieder S. Konz. Kaffeegechäft**) **eventuell** mit **großem Southern,** zum **1. August** zu vermieten. **Näh. daselbst bei** **Wilhelm** **Gasser & Co.** 1773

Sellmundstraße 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit **anständiger Wohnung** von **2 Zimmern,** **Küche** und **2 Kellern** zu vermieten. **Näh. bei** **J. Horning & Co., Hüfnerstraße 8.**

Mauerstraße 8 ein **großer Laden** mit **Laden-** **zimmer, event. mit** **anschließenden** **Büreau** **und Lagerräumen,** auf **1. Oktober 1905** zu vermieten. **Näh. Mauerstraße 11.** 1758

Drantienstr. 51 **Laden,** ev. m. **Zubehör,** **gleich** oder **später** sehr **billig** zu vermieten. **Näh. daselbst.**

Platterstr. 42 **Lad., g. f. Mehl, Barb.** mit **Part.-Böden, 2 Zim. u. K.,** zu v. **Näh. 1 St.** **Rheingauerstraße 7** **schöne helle** **Werkstätte** oder **Lagerraum, Gas- und Wasserleitung** vorh., ev. mit **2** oder **3-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. **Näh. Gwilerstr. 12. Carl Wiemer, 1775**

Nichstr. 3 **Werkstatt** per **sofort** zu vermieten. **Preis 250 Mark.** **Näh. H. Kraft.**

Römerberg 8 **Werkstatt** an **Lagerer** auf **Gegenarbeit** zu vermieten.

Schornhorststr. 26 **Werkstatt** auf **gleich** zu v. **Schiersteinerstraße 20, Part. Southernladen,** auch als **Büreau** od. **Werkstätte** zu verm. **1184**

Sedanplatz 4 **hohe helle** **Werkstätte** oder als **Lagerraum, 51 qm** **Welle m. elektrisch, und Gas-** **Einführung** und eine **kleinere** zu vermieten.

Wallstraße 12 **Werkstatt** oder **Lagerraum** zu vermieten. 1777

Wellstr. 29 ein **schöner** **Laden, Laden-** **zimmer u. Küche, evtl. mit** **8-Zimmer-Wohnung** u. **Zubehör,** **belegen i. 1. St.,** zu verm. **Näh. Helmstr. 48, Weggerladen.**

Wendstraße 3 **ger. Laden** zu vermieten. **Näheres Wiesenstraße 81, 1.**

Wortstraße 20 **helle** **Werkstätte, 76 qm.** mit **sep. Hofraum** für **80 Mt.** zu vermieten.

Laden

in **guter Geschäftslage** **sofort** zu vermieten **Adolfstraße 6.** 1746

Werkstätte, hell, Gas u. Wasser vorh., **billig** zu verm. **Näh. Säulstr. 10, 3 r.**

Schöner Laden

für **Gemüsegeschäft** mit **Flaschenbierhandl.** oder **Schweinefleischerei,** auch für **Friseur** sehr gut **geeignet,** **per** **sof. od. 1. Juli** zu verm. **Franken-** **straße 3.** **Näh. Baubüreau das. 2. Stod.**

Geräum. Lagerräume

mit **Southernräumen,** ca. **100 qm,** ganz oder **getheilt, preisw.** zu vermieten. **Baubüreau** **Blum, Göttenstraße 14.** 1778

Laden mit **Ladenzimmer** auf **1. Juli** zu verm. **Näh. Mauerstraße 11.** 1869

Werkstatt (Preis **250 Mk.**) **per 1. Juli** zu vermieten **Nichstraße 3.** 1781

Flottgeh. Wirthschaft

sofort zu vermieten durch **Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.**

Wegger in einem **Neubau, concurrenzfreie Lage,** **preiswerth** zu verm. **Näh. Wendenstr. 36, 1.**

Photographisches Atelier

zu vermieten. **Näh. Hotel Bloch.** 1331

Conditorei u. Café,

concess., an **sehr** **verkehrt. Gde, eleg. einger.,** **versehen** mit **Centralh., elektr. Licht,** an **tüchtige** **Leute** zu vermieten. **Offerten unter U. 213** an den Tagbl.-Verlag.

In einem **Haus** in **verehrter** **reicher Straße,** wo eine **Speisewirtschaft** mit **großem Erfolg** betrieben wurde, ist ein **neu hergerichtete** **Lokal** zu **demselben Zweck** wieder zu vermieten. **Näheres** **im Tagbl.-Verlag.** 1782 X m

Büreauräume, 5 gr. freundl. Zim., **zusammen** oder **geth.** in **belebter Straße** **per** **sofort** oder **später** zu vermieten. **Näh. im Tagbl.-Verl. M**

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern

Villa Frig Reuterstraße 10: 8 **Zim., Central-** **heizung, elektr. Licht,** zu vermieten. **Näheres** **Leisingstraße 10.** 1783

Wohnungen von 7 Zimmern

A. Fr. A., P. 7, 3, 1000 M. N. T. B. 1224 Ca

Quienplatz 7,

Gde der Rheinstraße, Rheinstraßenfront, 1. Etage, **Wohnung** von **7 Zimmern** u. **Zubehör** zu vermieten. **Evenda Quienplatzfront, 2. Etage,** **Wohnung** von **6 Zimmern** u. **Zubehör** zu verm. **Beides** zum **1. Oktober** d. J. **Näheres** **Büreau** **des Justizraths Kullmann, Quienplatz 7, 2.**

Wilhelmstr. 15

hochherrschafth. 2. Etage, **7 Zimmer** mit **reichl. Zubehör** u. **Comfort,** zu verm. **Näh. Baubüreau daselbst.** 1816

Schlichterstraße 14, 2 Tr., **schöne** **Wohnung** v. **7 Z., incl. Badez.,** auf **gleich** a. **1. Juli** zu verm. **Näh. das. 3 Tr. hoch.** 1785

III **Herrschafth. 7-Z. Wohnungen** in **seiner ruhiger Lage** zu vermieten. **Gef. Anfragen unter W. 210** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., **Balkon, Bad** u. **Zubehör** **per** **sofort** oder **1. Juli** zu vermieten. **neu hergerichtet.** **Näh. d. Eigentümer, P. 1754**

Adelheidstraße 76, **Gehaus,** **6 Zimmer, 2 große** **Maniarden** mit **reichl. An-** **gehör** **sofort** **billig** zu verm. **Näh. Part.** 1289

Bahnhofstraße 22 eine **6-Zimmer-Wohnung** mit **Zubehör,** **sehr** **geeignet** für **Specialarzt, Rechts-** **anwalt.** **Contor** **wocke u. v. w.,** in **schöner** **Lage** **Mitte** der **Stadt,** **sofort** zu verm. 1249

Dambachthal 30, in **freier** **gesunder Lage,** **6-Zimmer-Wohnung** mit **reichl. Zubehör,** **Bad** und **Gartenbenutzung,** **per 1. Oktober** oder **früher** zu vermieten. **Näh. Part.**

Goethestraße 12

herrschafth. Etage von **6 Zimmern** mit **reichlichem Zubehör** gl. a. **1. Juli** zu vermieten. **Näh. Partierre.** 1787

Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1, 6 Zimmer **Bad** und **Zubehör** zu vermieten. 1788

Zu unserem **Neubau** **neben** der **Reichsant,** **Luisenstraße 10,** **früher** **herrschafth. 6-Zimmer-** **Wohnungen** mit **reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung** usw. **per 1. Juli 1905** zu verm. **Näh. Geschäftsstelle** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delosplatz 1.** P 481

Rädeheimerstraße 14 ist in der **1. Etage** eine **hochherrschafth. Wohnung** von **6 geräumigen** **Zimmern** u. **reichl. Zubehör** (elektr. **Personen-** **aufzug**) **per 1. Oktober** zu vermieten. **Näheres** **daselbst** **Partierre** **links.** 1282

Schlichterstraße 10 ist die **Bel-Etage,** bestehend aus **6 Zimmern, Bad** nebst **reichlichem Zubehör,** auf **sof. o. später** zu v. **Näh. Part. das.** 1789

Sonnenbergerstr.

Hochpartierre 6 Zimmer etc. **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

Wasuferstr. 10, 3. herrschafth. 6-Zimmer-Wohn. mit **Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Ball.,** zum **1. Juni** oder **Juli** zu verm. **Näh. daselbst.**

Wielandstraße 2, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung, elektr. **Licht,** zu verm. **Ang. v. 11-1 Uhr.** 1739

6-Zimm-Wohn., der Neuz. ent- **sprech., 1. Etage,** zu verm. 1756

Aasmann, Luisenstr. 22.

Wohnungen von 5 Zimmern

Adelheidstraße 76, **Gehaus,** **5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Manf.** mit **reichl. Zubehör** **sof. billig** zu verm. **Näh. Part.** 1290

Dohheimerstraße 20, P., **schöne** **Partierre-Wohnung,** **5 Zimmer, Vorgarten** und **Terrasse,** **sofort** oder **später** mit **Nachlag** zu vermieten.

Emserstr. 20 **schöne** **freundl. 5-Zimmer-** **Wohnung** mit **Balkon** (Hochpartierre) auf **gleich** zu verm. 1818

Erdaerstraße 2 **seine 5-Zimmer-Wohnung** **per** **1. Juli** zu verm. **Näh. daselbst** **Part.** 1242

Göttenstraße 4 **gr. 5-Zim.-W. m. Keller, 3 Ball.,** **Bad** **u. bill.** zu vermieten. **Näh. 1. Et. r.** 1819

Gerderstr. 31 **5-Zim.-Wohn.,** der **Neuzeit** entspr., **per 1. Juli** preisw. zu v. **Näh. Part. r.** 1791

Johanneisstr. 6 **schöne 5-Zim.-Wohn.** in **neuerb. Landhaus,** **angenehme Höhenl.** mit **Gart.** **Näh. daselbst** **oder** **Philippbergstr. 36, Baubür.** 1802

Johanneisstraße 21 **Wohnung** von **5 Zimmern,** **Küche** und **Zubehör** nebst **Garten** auf **gleich** oder **später** zu vermieten. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 26 **Partierre** o. **3. Etage** (**Südseite**), bestehend aus **je 5 Zimmern** mit **vollständigem Zubehör,** der **Neuzeit** entsprechend, **per 1. Oktober** zu vermieten. 1908

Kaiser-Fr.-Ring 46,

herrschafth. Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, **event. noch** **großes** **prachtvolles Fremdenzimmer** (**3. Stod**), **Küche, Bad,** **event. mit** **Büreau-** **räumen** im **Southern,** **per 1. Oktober 1905** zu verm. **Näh. bei** **Hess, 1. Etage.** 1288

Wasuferstraße 5, **Sonnenleib,** **große** **gesunde** **5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Meichl. r.,** **per** **sofort** **h. zu verm.** **H. Lenz, Part.** 1796

Morikstraße 23 ist die **3. Etage,** bestehend aus **5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speisekammer,** **Keller** nebst **altem Zubehör,** auf **1. Juli 1905** zu vermieten. **Anzusehen** **Vormittags** **zwischen** **10-12 Uhr.** **Näh. daselbst** **Comptoir.** 1487

Schöne 3-Zim.-Wohnung i. **vord. Dambach-** **thal, Bad** und **Balkon,** **sofort** mit **Nachlag** zu vermieten. **Näheres** **im Tagbl.-Verlag.** Nw

Wohnungen von 4 Zimmern

Bahnhofstr. 3, 3. Stod, ist die **Wohnung,** bestehend aus **2 Zimmern** nebst **2 großen Maniarden, Küche** und **Zubehör,** zu vermieten. **Täglich** **anzusehen** und **Näheres** zu erfragen (außer **Sonntags**) **auf** **dem** **Büreau** **Bahnhofstraße 2, Part.,** **Vormitt.** **von 8 bis 1. und 2 1/2 bis 7 Uhr** **Nachmittags.**

Bertramstr. 4, 2. Et., **schöne 4-Zim.-Wohnung** mit **Balkon** u. **reichl. Zub.** **wegzugsh. num.** 1797

Bismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit **Zub.** **per 1. Juli** zu verm. **Anzsf. zwischen** **11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr.** **Näh. das.** 1372

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst bei 1784

Turenburgstr. 9 (W.-Klass) schönes Doppelh., 8 Zimmer, Bad, jechl. Komfort und reichl. Zubeh., weggangener sofort oder später sehr preisw. zu vermieten.

Rettelbeckstr. 11 große moderne 3-Z.-Wohnb. mit v. N. Schp. l. v. G. Schmidt. 1806

Rheingartenstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Wittlichstr. 12, Carl Wiemer. 1817

Saalgasse 4/6, Seitenb. 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche a. l. Juli od. früher zu v. 1246

Schachtstr. 30, 2. f. d. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Manl. p. 1. Juli. Näb. W. 1825

Scharnhorststr. 16 3-Zim.-Wohn. u. od. o. Wertst. Dth., gleich od. später. Näb. Wbb. 1. 1800

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, derzeitig entsprechend eingerichtet, sof. o. später zu vermieten. Näb. W. 1807

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu v. vermieten. Näb. W. 1808

Poststraße 15, Wbb., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näb. Barterre links. 1809

Poststr. 19 3 Zim., Küche, Manl., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. per sofort u. v. m. Näb. Wbb. 1810

Sietaring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näb. Wbb. 1811

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näb. Al. Burgstr. 8, im Lag. 1854

Drei-Zimmerwohn. (nahe Sedanplatz) weggangshalb. sofort billig abzug. Näb. im Tagbl.-Verl. Ns

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstraße 27 zwei Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Adolfs-Allee 45, im Gartenhaus Part., zwei Zimmer, als Bureau geeignet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Albrechtstr. 32, Wbb., 2 Z., f. d. f. u. a. r. M.

Albrechtstr. 30 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näb. l. St.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Altehr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Möblierte Wohnung in feinsten, ruhiger, staubfreier Kuranlage ist sofort od. bald auf mehrere Monate zu vermieten. Näb. Tagbl.-Verlag. Lv

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 17, 2 St. links, ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.

Adelheidstr. 4 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstr. 16, 1. St., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1-2 Betten zu verm.

Adelheidstr. 42, 2, gut möbl. Zimmer einz. oder auf 2 zu verm.

Adelheidstr. 46, 2 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 49, 2 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 6, 2 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 8, 1. St., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 10, 1 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 11, 1 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 16, 1 r., f. d. f. u. a. r. M.

Adelheidstr. 51, Dth. B., erb. ein r. Arb. Schlafst. 1. St., gut möbliertes

Adolfstr. 6, Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 4, 1. St., f. d. f. u. a. r. M.

Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 7, 3 r., f. d. f. u. a. r. M.

Albrechtstr. 13, 1, at. möbl. D.-Zim. sof. zu v.

Albrechtstr. 14, 2, möbl. Zimmer billig zu v.

Albrechtstr. 14, Seitenb. 2, erb. reinf. Arb. Log.

Albrechtstr. 21, 1, drei anstöß. möbl. Zimm., 1 mit Ball. werd. auf. oder einzeln abzugeben. Preis 20-30 Mk. monatl. m. Frühl. Auch l. gut. Klavier dazu gegeb. werden. Näb. W. 1810

Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 31, R., 1 möbl. Z. mit Venl. z. v.

Albrechtstr. 31, R., f. d. f. u. a. r. M.

Albrechtstr. 36, 1 r., feinf. m. Gd. (1-2 P.) z. v.

Albrechtstr. 39 1 möbl. Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Näb. l. St.

Vertraamstr. 4, 1 l., ein möbl. Zim. zu verm.

Vertraamstr. 6, 2 St. r., gut möbl. Zimmer an best. solid. Herrn zu verm., eventl. Pension

Vertraamstr. 6, 1 l., f. d. f. u. a. r. M.

Vertraamstr. 12, 1 St. l., h. möbliertes Zimmer mit gutem bürgerlichen Tisch zu vermieten.

Vertraamstr. 12, 2 r., f. d. f. u. a. r. M.

Vertraamstr. 20, 2 l., möbl. Z. m. B. sof. zu v.

Vertraamstr. 20, 2 l., möbl. Z. m. B. sof. zu v.

Vertraamstr. 20, 2 l., möbl. Z. m. B. sof. zu v.

Vertraamstr. 20, 2 l., möbl. Z. m. B. sof. zu v.

Vertraamstr. 20, 2 l., möbl. Z. m. B. sof. zu v.

Verderstraße 12, Hochp. r., möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im Bäderladen.

Germanstr. 19, 2 r., feinf. m. Zimmer zu v.

Germanstr. 30, 2 l., schön möbl. Zim. zu v.

Jahnstr. 1, 3, möbl. Z. 5 Mk. per Woche.

Jahnstr. 7, Part., ein schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten.

Jahnstr. 11 eine heiz. Mansarde möbl. oder unmöbl. sof. zu verm. Näb. l. St.

Jahnstr. 21, 3 r., 1 od. 2 anst. l. erb. f. d. b. J.

Jahnstr. 25, 3 l., m. J. (sep. Eing.)

Jahnstr. 34, 3 r., großes sch. möbl. Zim. z. v.

Jahnstr. 40, Gth. W., erb. anst. M. sch. Logis.

Jahnstr. 44, 5, 3 l., f. d. f. u. a. r. M.

Kavellenstraße 3, 2, sch. möbl. Mans. sof. zu v.

Kavellenstraße 6, 2, hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, per 15. Mai zu verm.

Karlstraße 2, Part., erb. Arbeiter Schlafstelle.

Karlstraße 2, 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.

Karlstraße 10, Part., nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten.

Karlstraße 28, Mth. Part., bei Frau Heinrich, erb. besseres Mädchen Kost und Logis.

Karlstr. 37, 3 r., möbl. Z. mit Kaffee 20 Mk.

Karlstraße 41, 1 r., Wohn- und Schlafzimmer, eventl. mit Pension zu verm.

Kellerstr. 7, 3 l., möbl. sch. Zimmer zu verm.

Kellerstr. 10 ar. frbl. möbl. Mansarde zu verm.

Kiedrichstraße 4, P. l., elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Kirchgasse 30, 2 St. r., zwei gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Klosterstraße 7, 1 r., schön möbliertes großes Balkonzimmer zu vermieten.

Klosterstr. 4, 2 Betten zu vermieten.

Klosterstr. 20, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.

Klosterstr. 3, 2 r., ein möbl. Zim. zu verm.

Klosterstr. 6, 2 l., gut möbl. Mansardenzim. zu v.

Marktstr. 8, Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermieten.

Mauerstraße 9 h. möbliertes Zimmer zu verm.

Mauerstraße 19, 1, möbl. Mansarde zu verm.

Mauritiusstraße 1, 2, b. Maurig, schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermieten.

Mehrgastraße 20 erb. reinf. Arbeiter Schlafstelle.

Mehrgastraße 33, 2, erb. zwei anst. Arb. Kost u. L.

Mehrgastraße 37, 2 St., Schlafstelle zu verm.

Mehrgastraße 99, 2, zwei möbl. Zim. zu verm.

Mehrgastraße 26, Wbb. 2 r., ist ein m. R. zu v.

Mehrgastraße 26, Wbb. 2 r., ist ein m. R. zu v.

Mehrgastraße 39 a, 4 St., erhalten zwei solide Arbeiter sch. Logis. Zu ipr. Abends u. 7 Uhr.

Mehrgastraße 47, 2 l., m. J. m. 2 B. u. K. z. v.

Mehrgastraße 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu v.

Mehrgastraße 13, 5, 1. l., erb. 2 Arbeiter Logis.

Mehrgastraße 18, Dth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Mehrgastraße 22, 2 l., f. d. f. u. a. r. M.

Mehrgastraße 9, 1 l., erhalten reinf. Leute Logis.

Mehrgastraße 19, 2, möbl. h. m. od. o. Pens. zu v.

Mehrgastraße 20, Part. r., frbl. m. Zim. zu verm.

Mehrgastraße 31, 2 St. r., schön möbl. Zim. zu v.

Am Wochen u. Monate

Schön möbl. Zim. per sof. o. später zu verm. Sedanstr. 7, 2 r.

Möbl. Part.-Zimmer (Sonnenseite) an e. anst. Herrn (mit Kaffee 25 Mk.) zu verm. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ns

Schön möbl. Zimmer an zwei anst. Frbl. od. Herren mit a. Pension 40 Mk. Zu erf. Tagbl.-Verl. Ng

Eleg. Schlafzim. mit Salonbenützung, Nähe Ringl., mit od. ohne Pension. Näb. Tagbl.-Verl. Me

Schön möbl. Zimmer 1. St., eventl. Pension, sehr ruhig, bei kinderl. Familie, in gutem Hause, Centrum der Stadt, sofort an solid. Mieter billig zu v. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. Mo

Unabhängige Frau ohne Anhang kann möbl. Mansarde gegen geringe Hausarbeit erhalt. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr findet schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. für dauernd als Alleinmieter bei eine Dame. Offerten u. J. N. 25 postlagernd Bismarckring.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 76 gr. l. Frbl.-Z. a. v. N. Lab. Bismarckring 21, 3 Tr. r., sehr schönes großes leeres Zimmer zu vermieten.

Bismarckring 31 eine sch. Mans. b. zu v. Rubin.

Bismarckring 10, 3 r., heiz. Mansarde sof. b. z. v.

Dohheimersstr. 2 l. Manl. a. e. Fr. N. 2 St.

Dohheimersstr. 46, 3 St. r., schönes l. Zimmer.

Dohheimersstr. 8 schöne heiz. Mansarde an ruhige Person sofort zu vermieten.

Frankenstr. 14, 1. l. Manl. a. gl. zu v. 7 Mk.

Gellmundstr. 41, Wbb. 3, eine Stube per sofort u. eine Stube per 15. Mai zu vermieten. Näb. bei J. Hornung u. Co. Häfnerstraße 3.

Karlstraße 3, Parterie, Zimmer, sep. Eingang.

Kaiser-Friedrichstr. 2, Dth. l. schönes leeres Zimmer für 10 Mk. monatlich zu vermieten.

Klosterstr. 32, 2, heiz. Zimmer an ein. B. zu v.

Römerberg 28 leeres Zimmer an v. N. 1 r.

Roonstr. 14, 2 St. frbl. l. St. zu v. R. W. 1 r.

Schwalbacherstr. 75, Dth., zwei l. Manl. z. v.

Walramstr. 1 sch. heiz. W. an r. B. R. Part.

Westendstraße 10 ein leeres Frontpiz.-Zimmer zu vermieten. Näb. Vorderb. 1 r.

Pracht. leeres Balkonzimmer auf Wunsch mit Manl. an alleinsteh. Dame billig zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ny

Hemisen, Stalungen, Schenken, Keller etc.

Für Flaschenbierhändler! Gellmundstr. 41 ein Bierkeller zu vermieten. Näb. bei J. Hornung u. Co. Häfnerstraße 3. Kellerstr. 17 b. Hossbach eine Wagenremise oder sonst für jeden Zweck geeignet, sof. zu verm.

Zimmerwohnungen

Lustkur Niedernhausen i. T.

Pension „Rosenhaus“ im Walde Gute Verpflegung. - Bad im Hause. Schöne Zimmer von 3.50-5 Mk.

!Eppstein, Taunusperle!

Lebende Bachforellen.

Hotel Seiler. Besitzer H. Widke. Telefon 7.

Hierthachstraße

Gejucht

Willa von 8 Zimmern auf sofort od. 1. Juli zu mieten, erhöhte Lage, unweit der Straßenbahn. Offerten unt. G. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht

Wohnung von 8 Zimmern u. Zubehör in Willa zu mieten per 1. Juni oder 1. Juli. Offerten unt. G. 718 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gejucht

Eine ältere Dame mit Tochter sucht auf 1. Juli eine 4-5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon, Was., am liebsten wo Gartenbenutzung ist, frei gelegen. Part. ausgeschlossen. Preis 800-900 Mk. Offerten mit genauer Angabe und Preis unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht

Beamten-Wwe., alleinstehend, sucht sofort 1. Juli od. 1. Oktober pass. Wohnung, 250-300 Mk. u. G. N. 59 postlagernd Schwalbacherstr.

Gejucht

Willa 2-3-Zimmerwohnung in fruchtiger Lage per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter G. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht

Gejucht

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Dth., Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. Näb. W. 1810

Adelheidstr. 49, 1 r., 1 gr. Z. u. ar. Küche a. sof.

Altehr. 19 1 Zimmer und Küche zu verm.

Gellmundstr. 41 Dohm. 1 B., R. u. K. 1 l.

Gellmundstr. 41, Wbb. 3, Stod. ist 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näb. bei J. Hornung u. Co., Häfnerstraße 3.

Saalgasse 16 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.

Saalgasse 56 Manl.-Wohn., 1 gr. R., Küche, sof.

Schiersteinerstr. 11 ein Zim. u. Küche sofort zu verm. Näb. Vorderb. Part.

Weißstr. 9 schöne ar. Manl. u. Küche b. zu v.

Weißstr. 36, 1, ein Zimmer und Küche (200 Mk.) zu verm. Näb. l. St.

Weißstr. 36, 1, ein Zimmer und Küche (200 Mk.) zu verm. Näb. l. St.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Gneisenaustr. 8 Dachw. im Dth. sof. N. 2 r.

Gneisenaustr. 10, 1, eine Dachw. a. l. Juli zu v.

Steingasse 23 Wohnung, Abchluss, zu verm.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg. Gartenstr. 4a, schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör, Was. und Wasserl., Alles der Neuzeit entspr. Preis M. 460.

Möblierte Wohnungen.

Bismarck-Ring 21, 2, eleg. möbl. Sal., möbl. Schlafzim., 2 Bett., u. einge. Küche im separ. Abchluss zu verm. Näb. daselbst bei Jäger.

Gneisenaustraße 5, 1, a. möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermieten.

Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, sofort zu vermieten. Näb. Taunusstraße 9, 1 links.

Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, sofort zu vermieten. Näb. Taunusstraße 9, 1 links.

Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, sofort zu vermieten. Näb. Taunusstraße 9, 1 links.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

H. Zügel-Ausstellung im Kunst-Salon Banger, Tanusstrasse 6,

von Sonntag, den 7. Mai, bis Sonntag, den 21. Mai, täglich v. 9—7 Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder und Nichtabonnenten 1 Mk. F 493



Grosse Auswahl in eleg. u. einfachen Damen-Hüten, sowie Pariser Modellen (spez. Capothüte), sowie Wiener Reisehüte Sporthüte etc. etc.

Theater- und Gesellschafts-coiffuren, sowie einf. Spitzenhäubchen für ältere Damen zu allen Preisen. Kragen, Schleier etc. etc.

A. Rheinländer,
Rheinstrasse 15, Ecke Wilhelmstr.
Grösste Auswahl
in Trauerhüten in Crép, Crehadine, Chiffon, Schleier, Rüschen, Boas, Hofschneppen, Armstör, Trauerschmuck etc.
Auswahlendung auch nach auswärts gern gestattet.

Darmstädter Hof

Hotel-Restaurant,

Ecke der Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel). Kulmbacher Petzbräu. Berliner Tafel-Weissbier. Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. —.60, —.80 u. 1.—. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mk. 1.50 an. V. A. Kesselring.

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Grösste Auswahl.

Club-Gesell

Adolph Seipel
Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Nischstrasse 11.
Telephon 2942.

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie meiner werten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich das Haus Wiesbadener Allee 84,

Hotel-Restaurant, Café

Zur neuen Adolfshöhe

nach vollständiger Renovierung übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur prima Speisen u. Getränken meine werten Gäste zufrieden stellen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Fuhr.

NB. Stelle einen grossen Saal den verehrten Vereinen zur gefälligen Verfügung.

Motten-Vernichtung.

Motten, Milben, Holzwürmer u. deren Brut werden vernichtet unter Garantie vom Ei bis zum vollkommenen Insekt aus Polstermöbeln, Teppichen und Decorationsstücken aller Art.

Teppich-Wäscherei.

Teppiche werden nach meinem erprobten Verfahren in den Farben so schön, daß sie von neuen kaum zu unterscheiden sind.

Heyligenstäd's Druckluft-Teppich-Reinigung

ist und bleibt das beste Reinigungssystem für Teppiche, Portiären, Polstermöbel u. z. Klein Klopfen oder Schütteln, kein Sprengen oder Hängen der Teppiche, daher ist auch jeder Defect ausgeschlossen.

Atelier für Teppich-Reparatur, Kunstlopf u. Knüpferei

von Perlet u. Smyrna-Teppichen, Anfertigung von Smyrna-Arbeiten.
Conservierung in besonderen Lagerräumen, diebes- und feuerversichert.
Appretur. — Imprägnierung gegen Motten.
Meder's mech. Teppich-Klopfwerke,
Wiesbaden, Köln, Bonn, Frankfurt, Düsseldorf, Aachen, Barmen.
Bef.: Ph. Heyligenstädt,
Yorkstr. 19, II. Tel. 2939.
Berf.: Ob. Dogheimerstrasse rechts.

Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof“.

Sonntag, den 7. Mai, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:
Frühschoppen-Concert.
Abends von 6—11 Uhr:
Grosses Militär-Concert.

Beide ausgeführt von dem Trompeter-Corps des 27. Feld-Artillerie-Regts. aus Mainz.
Entree zu jedem Concert 10 Pf. à Person, wofür ein Programm.

Diner à Mk. 1.10, im Abonn. —.90:	Souper à Mk. 1.—:
Mocturtle-Suppe.	Stangenspargel m. Schinken.
Schnitzel mit Spargelgemüse.	Roastbeef,
Zur Wahl:	Compot oder Salat. 1838
Junger Hahn, } Compote	Erdbeer-Eis oder Käse u. Butter.
Roastbeef } oder Salat,	
Erdbeer-Eis oder Käse u. Butter.	

Mainzer Actien-Bier, Münchener Schwabinger Bräu, Pilsener Urquell.

Germania-Restaurant,

Selenenstrasse 25.

Einem verehrten Publikum, meinen werten Gästen, Vereinen, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich Sonntag, den 7. Mai, von nachmittags 4 Uhr an, meinen neugebauten

Saal nebst Regelbahn und Garten mit Frei-Konzert eröffne.

Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches Germania-Bier (hell und dunkel), reine Weine, prima Speterling, anerkannt gute Küche und lade zum Besuch höflichst ein.
Hochachtungsvoll
Fran Philipp Bender Wwe.

In allerfeinster Ausführung echte St. Gallener Madapolam

Stickerei

Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter von 80 Bfa. an, Madapolam-Lanquetten, auf Doppelstoff, 4^{1/2} Meter 60 Bfa., handgehäkelte Semdenpassien, handgehäkelte Kopfstücken-Einsätze, handgehäkelte Kopfstücken-Gehäuse, Einsätze, handgehäkelte Beinkleider-Passen, Warmer Wäsche-Besätze 10 Meter 40 Bfa., Warmer Kopfstücken-Einsätze 30 Bfa., Warmer Semden-Einsätze 10 Meter 40 Bfa., Vinon-Zaschentücher 1/2 Dbd. 75 Bfa., Watist-Zaschentücher mit Hoblbaum 1/2 Dbd. 1 Bl., feine gestickte Schweizer Battist-Zaschentücher 50 und 60 Bfa., das allerfeinste in Madeira-Handstickereien, Damen-Leibwäsche, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Friseurmäntel, Taghemden, Fantasiehemden, Spitzen-Röcke, Stickerei- und Anstandröcke, Unterjücken, Zierbüchsen, Reformbüchsen enorm billig.
Nur ganz kurze Zeit.

Fenchel aus Berlin, Ellenbogengasse 10.

Selbstaddirende National-Registrier-Cassen



ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen " 500 " "
mit Check und mit Einzelstreifen " 575 " "

Vertreter: Heinrich Menkhoff, Wiesbaden
Musterlager:
Kaiser-Friedrich-Ring 39. — Telephon 2931.

Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle vom Odenwald.
Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11. F 58
Idyll. am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze, Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht. Quellwasserleitung. Bäder, Spielplatz für Kinder. Vorzügl. Küche, Weine 1. Firmen, Pension 4—5 Mk. Besitzer: W. Obermeier.

Glaschen-Wein-Versteigerung.

Wegen Wegzug und Kellerräumung läßt Herr Heinrich Ruppel am **Donnerstag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr** beginnend, im Gartensaale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

35 Friedrichstraße 35

ca. 10,000 Flaschen Weiß- und Rothweine

als: 1903er Steinberger (aus Königl. Preussischer Domäne), Rauenthaler, Bordeaux-Medoc von der Winzer-Genossenschaft zu Bordeaux und Brindisi, ital. Rothwein,

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Die Weine sind vorzüglicher Qualität und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth.

Proben am Versteigerungstage von Morgens 10 Uhr ab im Versteigerungssaale.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Telefon 2470. **Eröffnung** Telefon 2470.

Licht-, Luft- u. Sonnenbäder

mit und ohne Massage und Gymnastik und das gesamte Wasser-Heilverfahren in dem

Sanatorium Villa Siegfried, Bierstadter Höhe, Wiesb. Wartturmstrasse 4:

Montag, den 8. Mai.

Einzig derartige Gelegenheit in Wiesbaden.

Geregelte, häufige Omnibusverbindung von der Englischen Kirche ab. Mässige Preise. Tages- u. Abonnementskarten.

Alles Nähere bei dem Besitzer Sanatorium Villa Siegfried, Bierstadter Höhe.

Zur gefälligen Benutzung ladet ganz ergebenst ein
Hochachtungsvoll

Bernhard Siegfried.

Geschäfts-Eröffnung!

Samstag, den 6. Mai 1905,

eröffnete ich ein Geschäft in

Cigarren, Importen, Cigaretten, Tabake.

Paul Kother,

Rheinstrasse 43.

Telefon 3216.

Telefon 3216.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prachtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. Franke.

Fast doppelt so viel Eiweiss

als guter im Handel befindlicher Cacao hat Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao, er wirkt deshalb auch besonders blutbildend, muskeln- u. nervenstärkend! Zu haben in 1/2-Pfd.-Paket Mk. 2.80, 1/4 Pfd. Mk. 1.40, 1/8 Pfd. Mk. —.70 in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- u. Confitürengeschäften.

F 58

Versteigerung von Flaschenweinen zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Donnerstag, den 18. Mai 1905, Nachmittags 1 1/2 Uhr,

läßt die

A. Wilhelmij

Act.-Ges. in Liq.

eine Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen öffentlich versteigern.

Lagen: Nr. 1. — bis Nr. 18. —.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 11. Mai, allgemeine Probetage am 15., 16. und 17. Mai zu Schloß Reichartshausen.

Näheres besagen die Versteigerungslisten.

F 188

Neudorfer Winzer-Verein, E. G. m. u. H., zu Neudorf im Rheingau

bringt Donnerstag, 15. Juni d. J., mittags 12 1/2 Uhr,

4/1 und 77/2 Stück 1904er Weine

in seiner Winzerhalle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Weine sind aus durchweg guten und den besten Lagen hiesiger Gemarkung geerntet, vorherrschend Riesling, und zeichnen sich durch äußerst sorgsamem Ausbau resp. vorzügliche Behandlung auf das Beste aus; eine Reihe hochfeiner, durchaus süßer u. bouquetreicher Edelgewächse birgt die Kollektion. Für absolute Reinheit wird unbedingte Gewähr geleistet. Probetage für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. Mai, allgemeine am 3. Juni und am Versteigerungstage vormittags. Der Vorstand.

Günstiger Ausblick mit der Staats- und Kleinbahn.

F 188

Wichsen Sie Ihr Schuhzeug nur mit

Nigrin

Sie ersparen viel Mühe, Zeit & Geld!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 59

Mein großer Umsatz,

billigster Einkauf und geringste Geschäftskosten

ermöglichen es mir, meine nur anerkannt bestgearbeiteten

Möbel, Betten u. Ausstattungen

hervorragend billig zu verkaufen. Mein 33-jähriger treuer Kundenkreis bürgt dafür, daß nicht Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sondern nur wirklich bewährte Qualitäten, für die ich weitgehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Beachten Sie daher vor Einkauf von Möbeln meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte:

Elegante Nussbaum-Büffets	140 Mk.	Verticows	32 Mk.
Nussbaum-Spiegelschränke	75 Mk.	Ausziehtische	24 Mk.
Nussbaum-Bücherschränke	48 Mk.	Nussb.-Kommoden	24 Mk.
Kleiderschränke, 1-thürig	15 Mk.	mit 4 Schubladen	24 Mk.
Kleiderschränke, 2-thürig	28 Mk.	Waschconsolen u. -Kommoden	17 Mk.
Büchenschränke	24 Mk.	Sophas	36 Mk.
Plurtoiletten	18 Mk.	Ottomanen	28 Mk.
Schreibtische	30 Mk.	Roderne Salon-Garnitur	175 Mk.

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie kompletten Zimmer- und Küchen-Einrichtungen von einfacher bis elegantester Ausführung.

Eigene Polsterwerkstätten.

Ausstellungsgrünne in 3 Etagen

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.

Gegründet 1872.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft,

welche die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche in günstigen neuartigen Formen betreibt, hat ihre

General-Agentur Frankfurt mit Bezirk

zu besetzen. Tüchtige Fachleute, welche eine persönliche Besprechung mit einem in Sorge in Frankfurt a. M. anwesenden Direktionsmitgliede wünschen, werden um sofortige Einreichung einer ausführlichen Bewerbung mit Resultatsziffern unter Chiffre No. 5000 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., gebeten.

F 59

Vom 8. bis 14. Mai incl.

veranstalte ich eine

Wäsche-Woche

mit ganz besonderen Gelegenheitskäufen.

Auf mein gesamtes Lager in

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

gewähre ich während dieser Woche

10% Rabatt 10%

Gleichzeitig verkaufe ich einen weit unter sonstigem Einkaufswerthe erstandenen Posten

Damen-Wäsche,

wie: **Damen-Taghemden, Damen-Nachtjacken, Beinkleider, weisse Stickereiröcke,** zu überraschend billigen Preisen.

1898

Ein Versuch wird Jedermann von den wirklichen Vortheilen dieses Angebotes überzeugen.

Zum Einkauf und zur Vervollständigung von Aussteuern bietet sich hiermit die denkbar günstigste Gelegenheit.

Einige Beispiele aus den besonderen Gelegenheitskäufen:

Damen-Hemden, Vorderschluss, mit Spitze, starkfädiger Cretonne	90 Pf.	Damen-Jacken aus gerauhtem Croisé mit Feston	Mk. 1.00
Damen-Hemden, Vorderschluss, mit à jour-Feston, elsäss. Wäschetuch	1.25	Damen-Jacken aus gerauhtem Croisé, mit breitem Stickereivolant	Mk. 1.25
Damen-Hemden mit Stickerei und Perlmutterknöpfen	1.50	Damen-Beinkleider, Cretonne, mit Spitze	65 Pf.
Damen-Hemden, Vorderschluss, mit Madeira-Handfeston, aus feinfäd. Renforce	1.75	Damen-Beinkleider, Cretonne, mit Stickerei	85 Pf.
Damen-Hemden, Achselschluss, Herzpasse, mit Spitze	1.00	Damen-Beinkleider, feinfäd. Cretonne, mit Stickerei	Mk. 1.00
Damen-Hemden, Achselschluss, Madeira-Stickerei mit anges. Feston	1.45	Damen-Beinkleider, feinfäd. Cretonne, mit breiter Stickerei und Einsatz	Mk. 1.35
Damen-Hemden, Achselschluss, modernes Façon, mit breiter Stickerei	1.50	Anstandsrocke aus gerauhtem Piqué mit Volant	Mk. 1.30
Damen-Hemden, Achselschluss, mit Leinen-Spitze, aus Ia Hemdentuch	1.60	Anstandsrocke aus Ia gerauhtem Piqué mit Volant	Mk. 1.55

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.